

# Wiesbadener Tagblatt.

**Auflage: 9000.**  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementspreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. exkl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

**Anzeigen:**  
Die einspaltige Garnondzelle ober  
deren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 213.

Mittwoch den 11. September

1888.

## Obst-Versteigerung.

Heute Mittwoch Nachmittags 6 Uhr wird der Ertrag  
von 5 Obstbäumen (Apfel und Birnen) auf dem Turnplatz  
des „Turn-Vereins“ im Distrikt „Hegelberg“ an den Meistbietenden  
versteigert. Der Vorstand. 119

## Weinstube

von

J. Sinss, Friedrichstraße 43.

Heute Abend: Ochenschwanz-Suppe.

## Wickel & Siemerling,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,  
Musikalien-Leih-Anstalt, Journal-Lesezirkel,  
Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 2a. 4578

## Vortrag

des Herrn **J. F. Dahms**, cand. phil. aus Halle, über  
„**Stenotachygraphie**“ (einer in wenigen Stunden  
leicht erlernbaren Kurzschrift), deren Vorzüge älteren Systemen  
gegenüber (event. Beweis praktischer Verwendbarkeit) findet  
**Sonntag den 16. September c. Nachmittags**  
**3 1/2 Uhr** im „**Hotel zum Hahn**“, Spiegelgasse 15,  
statt, wozu Schriftgenossen aller Systeme und solche, die  
eine Kurzschrift erlernen wollen, freundlichst eingeladen sind.  
Die Vorstandschaft deutscher Stenotachygraphen.

## Männer-Turnverein.

Hauptversammlung

Mittwoch den 19. September Abends **pünktlich**  
9 Uhr in der **Turnhalle**, Platterstraße 16.

**Tagesordnung:**

- 1) Bericht über den Kreisturntag,
- 2) Bericht der Rechnungsprüfer,
- 3) Bericht der Haus-Commission,
- 4) Schauturnen,
- 5) sonstige **sehr wichtige** Vereins-Angelegenheiten.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

88

Der Vorstand.

En gros. En détail.

**Schürzen-Fabrik**  
**Geschwister Müller,**  
früher Taunusstrasse 21, jetzt Michelsberg 20.

Grösste Auswahl

Damen- und Kinder-Schürzen von den billig-  
sten bis zu den elegantesten zu Fabrikpreisen.

**Schul-Schürzen**  
in bunt und weiss in allen Grössen.

Leipzig, Wiesbaden,  
vis-à-vis d. Crystall-Palast. 20 Michelsberg 20.

Künstliche Zähne, Plombiren,  
Behandlung kranker Zähne  
etc. 4144

## C. Bischof,

Schwalbacherstrasse 19, I,  
früher Louisenstrasse 15.

Sprechstunden von 9—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Der vorgerückten Saison wegen  
verkaufe ich von heute ab

**alle Sommer-Handschuhe**  
und  
**Sommer-Cravatten**

zu zurückgesetzten Preisen.

**Gg. Schmitt,** 4212  
9 Langgasse 9,

Handschuh-Fabrik & -Lager.

Künstliche Zähne, Plombiren u.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen.

**H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,**  
Langgasse 19. 10841

Exarationen werden ausgeführt durch **G. Reimer,**  
22 Michelsberg 22. 197

Auswärt. Geschäft bezahlt gute Preise für getragene Herren-  
u. Damenkleider. Off. unter A. M. 100 an die Exped. d. Bl. erb.

**Öffentliche Versteigerung.**

Mittwoch den 12. September d. Js. Vormittags 9 Uhr werden in dem Saale zum „Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30, dahier auf freiwilliges Ansehen

1 Waschkommode, 2 Nachttischen, 1 Waage mit Gewichten, 1 eis. Bettstelle, 2 Matrasen, 10 Kopfkissen, 1 Hängelampe, 1 Gartenbank, Gartentisch, 6 Stühle, 1 Küchentisch, 1 Damenmantel, versch. Glas- und Porzellan-Geschirr zc. gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 11. September 1888.  
268 Schröder, Gerichtsvollzieher.

**Bekanntmachung.**

Donnerstag den 13. d. M. Nachmittags 3 Uhr will Herr Mühlenbesitzer Voltz von hier die Äpfel von circa 30 Bäumen in der Nähe der Steinmühle an Ort und Stelle versteigern lassen.

Sammelplatz an der Steinmühle.

Wiesbaden, den 10. September 1888.

Im Auftrage:

177 Brandau, Bürgermeister-Bureau-Assistent.

**Bekanntmachung.**

Freitag den 14. d. Mts., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden aus dem Nachlasse des Rentners Adolf Schwerin mehrere vollständige Betten, runde, ovale und viereckige nussb. Tische, tann. und nussb. Kleiderchränke, 1 Garnitur Polstermöbel, 1 Schlafsofa, 1 nussb. Schreibtisch, 1 eiserner Weinschrank, nussb. Stühle und Sessel, Uhren, Spiegel, 1 Lüster, Teppiche und sonstige Haus- und Küchengeräthschaften, sowie eine werthvolle Stein- und Muschel-Sammlung in dem Hause Wilhelmplatz 16 dahier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 10. September 1888.

Im Auftrage:

177 Brandau, Bürgermeister-Bureau-Assistent.

**Bekanntmachung.**

Dienstag den 18. d. M. Nachmittags 3 Uhr will Frau Johann Heinrich Jacob Wwe. von hier die Zwetschen, Äpfel und Birnen von 30 Bäumen auf ihrem Besitzthum hinter dem alten Friedhofe an Ort und Stelle versteigern lassen.

Wiesbaden, den 10. September 1888.

Im Auftrage:

177 Brandau, Bürgermeister-Bureau-Assistent.

**Sente** Mittwoch Vormittags 10 Uhr läßt Herr Intra, Taunusstraße 51, folgende Gegenstände versteigern, als: 2 Eischränke, 1 Decimalwaage mit Gewicht, 1 kleine Waage, 1 Kartoffelwaage, 1 Sopha, 1 Kuhl, 1 Tisch, Bilder, Glasglocke, 1 Gestell, leere Bierflaschen mit Verschlus, 1 Lampe, 1 Spiegel, 1 Standuhr, 3 Stühle, 1 Federwagen, 2 Bütteln u. dergl. 4514

**Patek, Philippe & Cie. in Genf**

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,  
Wiesbaden, kleine Burgstraße 9. 39

**Neues Sauerkraut**

per Pfund 10 Pfg., im Centner billiger, Birn-Latweg, neue per Pfund 24 Pfg., Zwiebeln und Kartoffeln zum billigsten Tagespreise bei  
4628

Chr. Diels, Mehrgasse 37.

Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Dritte

**Ausstellungs-Lotterie**

Ziehung am 8. und 9. October 1888

durch Beamte der Kgl. Preuss. General-Lotterie-Direction.

Gewinne im Werthe:

|                                    |                                    |
|------------------------------------|------------------------------------|
| 2 à 5000 = 10000 M.                | 3 à 2000 = 6000 M.                 |
| 2 à 4000 = 8000 „                  | 3 à 1500 = 4500 „                  |
| 2 à 3000 = 6000 „                  | 3 à 1000 = 3000 „                  |
| 2 à 2500 = 5000 „                  | 4 à 800 = 3200 „                   |
| 500 gold. Dankmünz. à 20 = 10000 „ | 2000 silb. Dankmünz. à 5 = 10000 „ |

div. Gewinne von 50 bis 750 M. im Betrage von 14300 M.  
Die goldenen und silbernen Dankmünzen, gefertigt von der Königlichen Münze in Berlin, tragen die Bildnisse der

**drei Deutschen Kaiser.**

Loose à 1 Mark sind durch das Bankhaus  
**Carl Heintze, Berlin W.,**  
Unter den Linden 3,  
zu beziehen. Jeder Bestellung sind 20 Pf. für Porto  
und Gewinnliste beizufügen. 4619

**Wegen Geschäfts-Aufgabe**

werden Uttrapeen, Doubonnières, Tragant-Sachen, Ausstellungsstücke u. s. w. sehr billig abgegeben.

4590 A. Käsebier, Conditior, Saalgasse 3.



Prima neue

**Holl. Vollharinge**

per Stück 6 und 8 Pfg. sind eingetroffen.

4685 Central-Fischhalle Marktstraße 12.

**Span. Weintrauben,**

groß und süß, per Pfund 60 Pfg. empfiehlt

4621 Chr. Keiper, Webergasse 34.

Frankfurter Sauerkraut,  
neue Salz- und Essiggurken,  
frische Bückinge,

„ Lachsforellen,

„ Haringe von 6 Pfg. an,

„ Linsen und Bohnen

empfiehlt billigt

Adolf Wirth,  
Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

NB. Frankfurter Würstchen und Teltower  
Rüben treffen morgen ein. 4684

**Neues Sauerkraut**

empfiehlt

per Pfund 10 Pfg. 4588  
C. W. Leber, Saalgasse 2, Ecke der Webergasse.

**Prima Sandkartoffeln**

liefert zu billigem Tagespreise Ad. Gräf, Goldgasse 15.  
Bei Bestellungen von 1/2 Centner frei in's Haus.

**Prima Pfälzer Sandkartoffeln**

per Kumpf 23 Pfg. wieder eingetroffen Wellrißstraße 11.  
Bei 50 Pfd. frei in's Haus.

## Das Beste für die Zähne

sind Hofzahnarzt Dr. med. Heinzmann's

seit Jahren bewährte und von höchsten Herrschaften gebräuchte **Zahn-Conservierungsmittel.**

**Zahnpasta** . . . à Dose 1 Mk. — Pf.

**Mundwasser** . . . à Fl. 1 „ 50 „

**Antirheumatikum** à Fl. — „ 50 „

zu haben in Wiesbaden bei **Louis Schild**, Langgasse 3,  
**H. J. Viehöver**, Marktstrasse 23. (H. 318800) 247

**Frau Marie Dörr**, geb. Buhl,

Sebaumme, wohnt Steingasse 8. 4614

Römerberg 32 kann täglich gefelxt werden. 4617

Auszüge für hier und auswärts werden billig unter Garantie übernommen. Schreiner **Nemnich**, Hermannstraße 12, 1 St. Dasselbst sind neue **Kleiderschränke** billig zu haben. 4601

Drei guterhaltene **Fracke** billig zu verkaufen. Näh. **Delaspéestraße 1, 4. Stock.**

Ein großes, sehr gutes **Mikroskop** mit 4 **Ocularen**, den **Objectiven 3, 7 und 1/12 Delimersion** Leih, zwei **Objectiven** älterer **Construction**, von denen eines vorzüglich geeignet zur **Beobachtung** im hängenden **Tropfen**, **Polarisations-Vorrichtung**, **Zeichnen-Apparat**, **Ocular- und Objectiv-Mikrometer** zc., **Vergrößerung 50- bis über 1000fache**, ist — weil keine **Verwendung** dafür — zu **verk.** Näh. **Expd.** 4598

**Pianino**, noch neu, hocheleg., vorzüglicher **Ton**, verschiedene **Mahagoni-Möbel**, dgl. **Sopha 20 Mk.**, **Trumeaux 30 Mk.**, **Bilder**, **Gallerien**, **Haus- und Küchengeräthe**, **Waschbütten** zc. **abreisefalber** zu verkaufen **Stiftstraße 32.**

Gebrauchte **Chaise-longue** billig zu **verk.** Marktstr. 12, I.

Zwei tannene **Kleiderschränke**, sowie ein **Kinder-Eiswägchen** billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 13, 1 St. h.**

**Möbel und Flaschen** zu **verk.** **Dranienstraße 13, 11 links.**

### Herophon zu verkaufen,

fast neu, mit 18 **Notenblättern**, für 35 **Mk.**, daselbst 3 **junge Püschel** (**Mattensänger**), **garantirt** reine **Rasse**, 11 **Wochen** alt, 3 **Mk.** per **Stück**. **Viebrich**, **kathol. Kirchplatz 5, 2. St. rechts.** 4592

**Schmiedeeiserne Kelter und Aepfelmühle** neuester **Construction**, wenig **gebraucht**, **sofort** und **sehr preiswerth** zu **verkaufen**. Näh. **Friedrichstraße 33, 1. Etage rechts.** 4582

Wegen **Abreise** sind 1 **Büffet**, 1 **Kuhbett** und 1 **Teppich** zu **verkaufen**. Näh. **Expd.** 4681

## Spann-Wagenpferde,

**Wallache**, 6 **Jahre**, 1,85 **Meter** hoch, gut am **Wagen** gehend und fromm am **Weg**, stehen nebst einem **Pittbauer**, schweren **Schlages**, zum **Arbeitspferd** sehr geeignet, 4 **Jahre** alt, zum **Verkauf Spittelstraße 7 hier.**

**Rheinstraße 18** sind gepfl. **Tafeläpfel** per **Pfd.** 6 **Pfg.** zu haben.

**Moritzstraße 5** sind schöne **Frühbirnen** zu haben. 4609

**Bestebirnen** per **Pfund** 6 und 7 **Pf.**, im **Centner** billiger, zu haben **Feldstraße 10** im **Laden.** 4580

**Simbeer-Aepfel**, gepflüchte, auch **centnerweise** abzugeben **Saalgasse 26.**

Das **Grummet** von verschiedenen **Wiesen** ist zu **verkaufen**. Näh. bei **Fritz Büger**, **Steingasse 30.** 4572

Zwei **Bettstellen**, pol. mit hohen **Häupten**, **Sprungfeder-** **Rahmen**, **Roßhaarmatrasen** und **Keil**, eine **Garnitur** **Polster-** **möbel** (**Fatastestoff**), eine **Chaise-longue**, zwei **kleine Sesselchen** (**Granit**, **olivo**), 5 **Stück** sehr schöne **Sophaspiegel** in **Nußbaum-** **holz**, sowie desgl. 1 **Pfeilerspiegel**, 2 **Stück** **Nußbaum-Säulen** und noch verschiedene andere **Polstermöbel** ohne **Bezug** **verkauft**, um **schnell** damit zu **räumen**, zu **ganz** besonders **billigem** **Preis** 4599 **Pet. Weis**, **Lapezirer**, **Kirchgasse 30.**

Wegen **Umzug** zu **verkaufen** zwei **sehr** gut **erhaltene** **Federdecken** und ein **Aushängeschild**. Näh. **Dogheimerstraße 25**, **Setten-** **bau**, **Parterre.**

## Sarg-Magazin

VON

**C. Betz**, **Faulbrunnenstraße 6,**

empfiehlt **Särge** für jedes **Alter**, in **allen** **Größen**, von **den** **feinsten** **bis** zu **den** **gewöhnlichsten**, zu **den** **billigsten** **Preisen.** 2461

**Särge**, **alle** **Arten**, **liefert** zu **den** **billigsten** **Preisen** **Fr. Christmann**, **Welltrichstr. 16.** 986

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Verwandten, **Freunden** und **Bekanntem** die **traurige** **Mit-** **theilung**, daß **unsere** **gute** **Schwägerin** und **Tante**,

**Frau Johanna Schweizer**,

geb. **Schmidt**,

am **Sonntag** **den** 9. **September** **Abends** 1/2 **12** **Uhr** nach **langem** **und** **schmerzlichem** **Leiden** **verschieden** **ist.**

**Die** **trauernden** **Hinterbliebenen.**

Die **Beerdigung** **findet** **heute** **Mittwoch** **Nachmittags** **5** **Uhr** vom **Sterbehause**, **Wörthstraße 1**, **aus** **statt.**

### Todes-Anzeige.

Verwandten, **Freunden** und **Bekanntem** hiermit die **schmerz-** **liche** **Nachricht**, daß **es** **Gott** **dem** **Allmächtigen** **gefallen** **hat**, **unser** **geliebtes**, 14 **Monate** **altes** **Söhnchen** **Wilhelm** **nach** **kurzem**, **schwerem** **Leiden** **in** **ein** **besseres** **Jenseits** **abzurufen.**

**Wiesbaden**, **den** 10. **September** 1888.

Die **trauernde** **Familie** **Heinrich Best.**

Die **Beerdigung** **findet** **Donnerstag** **Morgen** 8 **Uhr** vom **Sterbehause**, **Ablerstraße 58**, **aus** **statt.** 4570

Verwandten, **Freunden** und **Bekanntem** **statt** **jeder** **beson-** **deren** **Anzeige**, mit **der** **Bitte** **um** **stille** **Theilnahme**, die **schmerzliche** **Nachricht**, daß **es** **Gott** **dem** **Allmächtigen** **gefallen** **hat**, **unseren** **geliebten** **Gatten**, **Bruder**, **Schwager**, **Onkel** **und** **Großonkel**, **den** **Königl. Archiv-Assistenten**

## Wilhelm Kirschbaum

aus **Wiesbaden**,

nach **längerem** **Leiden** **im** **Alter** **von** 68 **Jahren** **in** **ein** **besseres** **Jenseits** **abzurufen.**

**Idstein**, **den** 10. **September** 1888.

Die **trauernde** **Gattin:**

**Henriette Kirschbaum**,

geb. **Junior.**

Die **Beerdigung** **findet** **morgen** **Donnerstag** **Nachmittags** **5** **Uhr** **auf** **dem** **Friedhofe** **zu** **Idstein** **statt.**

**Zur gef. Notiz!**

Mache verehrl. Publikum auf die morgen Nachmittags 2 1/2 Uhr stattfindende

**Obst-Versteigerung**  
des Herrn Chr. Thon zu Hof Clarenthal nochmals aufmerksam.

Sammelplatz am alten Exerzierplatz.  
177 Georg Reinemer, Auctionator & Taxator.

**Versteigerung.**

Donnerstag den 13. September Nachmittags 2 Uhr läßt die Verwaltung zu Schloß Reichardshausen bei Hattenheim folgende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung an Ort und Stelle versteigern:

3 Kühe, 1 Hind, 1 Pony, Fuhrgeschirr, 1 vierräderiger und 1 zweiräderiger Wagen, circa 20 Hühner, ferner Drangen-, Lorbeer- und Oleanderbäume, sowie kalte und warme Treibhauspflanzen. 4461

**Restauration J. Poths W<sup>we.</sup>**

Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße.  
Heute Abend von 6 1/2 Uhr an:

**Spanisau**

in und außer dem Hause. 4611



Heute von 6 Uhr an

**Spanisau**

Grabenstraße 34. 4596

**Mosbacher Markt.**

Nächsten Donnerstag findet in meinem Saale große Tanzmusik statt. Gebratene Gutes und sonstige gute Speisen, sowie anerkannt gute Weine bringe in empfehlende Erinnerung und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

K. Schröder, Gasthaus „Zum Engel“.

**Heerlein & Momberger,**

Röderstrasse 30, Kapellenstrasse 18,  
Holz- und Kohlenhandlung,  
= Lagerplatz an der Gasfabrik, =

empfiehlt für den Winterbedarf alle Sorten Kohlen für jede Feuerungs-Anlage. Besonders Anthracit- und Flammkohlen von der Kohlsche der Vereinigungs-Gesellschaft „Kobdergrube“, Braunkohlen, Briquettes, Marke G. R., Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen und Lohkuchen, Buchen- und Tannen-Scheitholz, ganz geschnitten und gehackt, Anzündholz, alle Artikel in jedem Quantum. Bei Abnahme von ganzen Waggonen, deren Anfuhr mit besorgt wird, billigste Preise. 4598

**Jomkipur-Kerzen,**

24 Stunden brennend, empfiehlt billigst 4616  
Adalbert Gärtner, nur 13 Marktstraße 13.

Seifenmehl à Pfd. 20 Pfg.,  
Waschpulver à Pfd. 15 Pf.,  
schwed. Feuerzeng à Packet 12 Pfg.,  
Stearinlichter, la Dual, à Pfd. 60 Pfg.

empfiehlt L. Moos, Hellmundstraße 49. 4627

**Heute**

Vormittag 9 1/2 Uhr anfangend:

**Fortsetzung**  
der großen Mobilien-Versteigerung  
wegen Verkauf der Villa

11. Elisabethenstraße 11.

Ferd. Marx Nachf.,  
Auctionator & Taxator.

237

**Bekanntmachung.**

Heute Mittwoch den 12. September, Vormittags 10 Uhr anfangend, läßt Herr Intra im Laden

51 Saunusstraße 51

folgende Gegenstände, als:

1 Theke, 1 Decimalwaage mit Gewichten, 1 Tafelwaage mit Gewichten, 1 Hängelampe, 1 Kartoffelwaage, 1 Pult, 1 Brodgestell, 1 Sopha, 1 Standuhr, 3 Stühle, 1 Tisch, Krautständer, Käffer, ca. 100 Bierflaschen (Patentverschluss), Glasgloden, Bütten, 1 Ctr. neue Bierstopfen, 1 fast neuer zweiräderiger Federwagen u. s. w., öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Sämmtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten.

Georg Reinemer,  
Auctionator und Taxator.

197

**Grosse Obst-Versteigerung.****Heute**

Mittwoch den 12. September, Nachmittags 3 Uhr anfangend, läßt Herr W. Kraft, Landwirth hier, durch den Unterzeichneten das Obst:

Äpfel, Birnen, Nüsse und Zwetschen

von über 200 meist volltragenden Bäumen, worunter sehr feine Sorten, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr am Grubweg („Thorberg“, „Grub“ und „Hegelberg“).

Wilh. Klotz,

234 Auctionator und Taxator.

**Bekanntmachung.**

Wegen Abreise der Herrschaft versteigere ich nächsten Freitag den 14. Sept. c., Vormittags 9 1/2 und event. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in dem Hause

No. 25 Nicolasstrasse No. 25, 2. St., verschiedene Hauseinrichtungs-Gegenstände aller Art, worunter:

1 Kanape mit 2 großen und 2 kleinen Sesseln, 1 weiteres Kanape, 1 Bettstelle mit Springrahmen und Matratze, Spieltisch, Eisschrank, Delgemälde, verschiedene Gas- und Lampen-Lüster, Stulleitern, eis. Flaschenschrank, Waschbüten, Glas, Porzellan u. s. w., öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,  
Auctionator und Taxator.

234

Ich widerr. hiermit die gegen Frau Böhm er gem. Aeußerungen u. bedauere, dieselben gethan zu haben. Wwe. Miller, Helenenstr. 16.

# Herbst-Saison 1888.

Sämmtliche für die beginnende Saison erschienenen Neuheiten  
in  
**Regen-Paletots, Regen-Dolmans,**  
**Rädern, Visites und Jackets**  
sind in reichster Auswahl zu ausserordentlich billigen Preisen bei bester Ausarbeitung  
vorräthig.

Anfertigung nach Maass ohne Preiszuschlag.

35 Langgasse, **Julius Jüdel**, Langgasse 35,  
„Hotel Adler“ gegenüber, „Hotel Adler“ gegenüber,  
**Damen-Mäntel-Fabrik.** 4595

Von der Reise zurück.  
**D<sup>r</sup>. Kempner,**  
Augenarzt.

4591

## Emil Strauss

(vorm. C. & M. Strauss),

### Möbel-Fabrik,

26 Michelsberg. Wiesbaden, Michelsberg 26.

Möbel-Fabrik und Lager

(gegründet 1825).

4576

### Grösste Auswahl

von

Möbel, Spiegeln, Betten und Polsterwaaren  
jeglicher Gattung unter Garantie zu den  
billigsten Preisen.

Uebernahme sämmtlicher Wohnungs-  
Einrichtungen und Decorationen.

## Chr. Nink, Maler,

3 Steingasse 3,

empfiehlt sich in allen vorkommenden Maler-Arbeiten bei  
reeller und billiger Bedienung.

Koffer, Schulranzen und Taschen, einspänn.  
Chaisen- und Fuhr-Geschirr, guterhalten, zu verkaufen  
bei Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6. 4624

## Circus G. Schumann

(obere Rheinstrasse).

Sente Mittwoch den 12. Sept. Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr:

### Große brillante Vorstellung

mit vorzüglich gewählttem Programm, wovon besonders her-  
vorgehoben wird:

Auftreten der **Geschwister Jee** in ihren großartigen  
Leistungen auf zwei gespannten Telegraphendrähten. —  
**Batoude americain.** — 8 Hengste, in Freiheit  
dressirt und vorgeführt von **Max Schumann.** — **Der**  
**mechanische Esel.** — Auftreten des **Saltomortale-**  
**Reiters Dickson.** — **Entrée musicale et**  
**comique,** ausgeführt von **Gedr. Gozzini.** — **Herr**  
**Melas als Deckenläufer.** — **Djalma,** in der hohen  
Schule geritten von Herrn **Max Schumann.** — Auf-  
treten der Reiterin **Miß Victoria.** — **Ab-del-Kader,**  
in der hohen Schule geritten von **Frl. Adele Schumann.**

Billete sind zu haben an der Circus-Casse von 10 Uhr  
bis 1 Uhr und von 5 Uhr bis zu Ende der Vorstellung,  
sowie von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags im  
Internationalen Reise- und Auskunfts-Bureau, Lannus-  
straße 7.

### Kommenden Montag

unwiderruflich letzte Vorstellung.

Hochachtungsvoll

G. Schumann, Director.

273

Flickklappen in allen Mustern, Stück von 5 Pf.  
an, zu haben Webergasse 46, Parterre. 2877

Ein katholischer, junger Mann, vermögend, von gutem Gemüth und Charakter, wünscht sich mit einem Fräulein oder Wittve zu verehelichen. Vermögen sehr erwünscht. Gef. Offerten unter **A. 10** hauptpostlagernd hier erbeten.

**Schriftliche Arbeiten** jeder Art werden in kurzer Zeit billigst besorgt. Schöne Handschrift. Näh. Auskunft Schwalbacherstraße 59.

Eine Dame wünscht mit einer Herrschaft bekannt zu werden, welche Zeit hat zum Spaziergehen. Off. unter **M. 90** an die Exped. d. Bl.

Gesucht ein solides Ehepaar ohne Kinder, welches durch Reinhaltung und sonstige etwa vorkommende Beschäftigung in einem Hause sich eine billige, kleinere Wohnung schaffen will. Offerten unter **H. G.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Cassachrank**, fast neu, billig zu verkaufen. Näh. Exped. 4583  
Emserstraße 36 ist **Maschinenstroh** und ca. 40—50 Str. gutes **Wiesenhheu** zu verkaufen bei **Ph. Klarmann**. 4587

## Verloren, gefunden etc.

Ein armes Mädchen verlor sein **Vortemonnaie** mit **47 Mark** Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung Walramstraße 25, Hinterhaus, 1 Stiege hoch.

## Entlaufen.

Eine  $\frac{3}{4}$  Jahr alte, hell getigerte, deutsche **Dogge**, auf den Namen „**Nero**“ hörend, ist entlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung bei **Dormann**, Albrechtstraße 19. **Vor Ankauf** wird gewarnt. 4213

## Zugelassen.

Ein junger, schwarzer, langhaariger **Jagdhund** ist zugelassen und kann gegen Erstattung der Futter- und Inserionskosten abgeholt werden Rheinstraße 93, IV. 4594

Zugeflogen ein **Kanarienvogel**. Gegen Einrückungsgebühr abzuholen Schulberg 8.

## Unterricht.

Einem engl. **Abend-Cursus** für **Anfänger** können noch zwei Herren beitreten. Monatlich 5 Mk. Näh. Exped. Dasselbst können sich einige wißbegierige, unbemittelte, erwachsene Mädchen zu einem **Gratis-Cursus** im Englischen melden von 12—2 Uhr. 4633

**Spanisch, Portugiesisch, Italienisch** in bester Aussprache wird gelehrt durch Deutsch, Englisch oder Französisch. N. G. 4603 (Fortsetzung in der 3. Beilage.)

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

Verschiedene **Kammerjungfern, Bonnen** und **Zimmermädchen** empfiehlt das Bureau „**Germania**“. 4636

Eine perfecte **Schneiderin** sucht Kunden in und außer dem Hause. Näh. Walramstraße 31, Seitenb. rechts, 1 Stg. rechts.

Eine durchaus perfecte **Büglarin** sucht noch einige Kunden. Näh. Nerostraße 36, Hinterh. 1 Stg. Dasselbst sucht ein junges Mädchen leichte Monatstelle.

Eine unabhängige Frau, in allen Arbeiten erfahren, sucht Monatstelle. Näh. Walramstraße 15, Parterre rechts.

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Adlerstraße 58.

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Herrnmühlgasse 5.

Eine Frau sucht **Monatstelle**. Näh. Hochstraße 20 i. Laden.

Eine unabh. Frau f. Monatstelle. Näh. Helenenstraße 9, 1 Tr.

Zwei tüchtige Mädchen suchen Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Mauergasse 3/5.

Feinbürgerliche **Köchin** empfiehlt **Stern's Bur.**, Nerostraße 10. Empfehle eine feinbürgerliche, norddeutsche **Köchin** mit vorzüglichen Zeugnissen. **Bureau „Victoria“**, Webergasse 37, 1. Etage.

**Hotelfröhen** empfiehlt das Bureau „**Germania**“. 4636  
**Israelitische Köchin** empfiehlt **Stern's Bur.**, Nerostraße 10.  
Ein tüchtiges Mädchen sucht wegen Abreise der Herrschaft zum 15. September andere Stelle; nimmt auch Ausschilfestelle an. Näh. Philippsbergstraße 23, 8. Stock.

Ein junges, williges Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näh. Dogheimerstraße 18, 4 St. rechts.

Ein Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann, sowie die Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. kleine Webergasse 11, Parterre.

Ein junges Mädchen mit guter, schriftlicher Empfehlung und hier unbekannt, wünscht Stelle bei größeren Kindern oder als Zimmermädchen. Näh. Römerberg 7, Hinterhaus, 1 Stiege hoch.

Ein sol. Mädchen von auswärts sucht Stelle. N. Schachtstr. 5, I.  
Für ein junges Mädchen aus guter Familie (Waise) wird eine Stelle gesucht. Näh. Dogheimerstraße 18, Hinterhaus. 4600

Ein anständig. Mädchen, welches alle Arbeit versteht und nähen kann, sucht Stelle als besseres Hausmädchen oder als Kinderfräulein. Näh. Schwalbacherstraße 23.

Ein starkes Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Schwalbacherstraße 23.

Ein anst. Mädchen, welches feinbürgerlich kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Nicolassstraße 5, Stb. II.

Ein gefestes, einfaches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Näh. bei **Wintermeyer**, Häfnergasse 15.

Ein Mädchen, welches Haus- und Küchenarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 37, Dachlogis.

Ein bess. Kindermädchen empf. **Stern's Bur.**, Nerostraße 10.

Tüchtiges Alleinmädchen empfiehlt **Stern's Bur.**, Nerostr. 10.

**Herrschfts-Hausmädchen** mit guten Zeugnissen empfiehlt **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 4637

Ein tüchtiges **Hausmädchen** sucht auf gleich Stelle. Näheres durch **Müller's Bureau**, Marktstraße 12.

Ein bess. Mädchen, in allen Zweigen der Haushaltung gründlich erfahren, sucht baldigst Stelle. Näh. Louisenstraße 15, 1. Stg.

Ein Mädchen, welches gutbürgerl. kochen kann, hier fremd, sucht auf gleich Stelle. Näh. Marktstraße 12, Hinterh. 1 Stg. rechts.

Ein gebildetes Mädchen, gelernte Kindergärtnerin, sucht Stelle als **Bonne**, verrichtet auch etwas Hausarbeit mit, durch **Bureau „Victoria“**, Webergasse 37, 1. Etage.

Eine junge Norddeutsche aus guter Familie, welche im Haushalt erfahren, sowie im Schneidern und in feinen Arbeiten sehr geschickt ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als angehende Jungfer, zur Stütze oder bei Kindern. Näh. im **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 4636

Ein solider, zuverlässiger, fleißiger **Schreiner** (ledig) übernimmt die Hauschreineri eines Hotels oder einer Villa. Nebenarbeit als Gartenarbeit nicht ausgeschlossen. Näh. Exped. 4597

Ein junger Mann, welcher ca. 3 Jahre auf einem Landrath's Amte und auch längere Zeit auf einer Bürgermeisterei beschäftigt gewesen ist, sucht auf **sofort** Stellung auf einem Bureau, am liebsten, wo selbstständig gearbeitet wird. Näh. zu erfragen in der Exped. d. Bl. 4581

Ein zuverlässiger Arbeiter sucht Beschäftigung auf's ganze Jahr. Näh. Exped. 4606

### Personen, die gesucht werden:

Gute **Verkäuferin** u. **Lehrmädchen** ges. Näh. Exped. 4569

**Lehrmädchen** gesucht. Näh. Exped. 4612

Für ein besseres Band- und Cassementriegeschäft wird ein **Lehrmädchen** gesucht. Näh. Exped. 4586

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen **Wellritzstraße** 33.

**Monatfrau**, eine gut empfohlene, gesucht **Kirchgasse** 25. 4680

Ein junges Monatmädchen wird gegen guten Lohn gesucht **Steingasse** 3, 3 Stiegen.

Ein Waschmädchen wird gesucht **Helenenstraße** 5.

Ein junges Mädchen den Tag über gesucht **Kirchgasse** 42 in der Conditorei. 4608

Ein reinliches Mädchen für einige Stunden des Tages gesucht **kleine Schwalbacherstraße** 2, 1. Stock.

Ein einfaches, williges Mädchen auf sofort 3 Wochen zur **Aushilfe** gesucht **Schwalbacherstraße** 7.

## Köchin und Zweitmädchen

gegen hohen Lohn für halb nach der Rheinprovinz gesucht. Evangelische bevorzugt. Reise vergütet. Köchin muß feine, bürgerliche Küche verstehen und nebenbei den Hausflur in Ordnung halten. Zweitmädchen muß das Haus in Ordnung halten und bügeln. Wo suchende Herrschaft in Wiesbaden zu treffen, sagt die Exped. d. Bl. 4632

Für 15. September und 1. October werden gesucht: **Herrschafsköchin, Zimmermädchen, Kaffeeköchin**, Mädchen für allein und **Hausm.** durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. Köchinnen, Mädchen für allein und Zimmermädchen sucht

**Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 4637

Gesucht 1 gute **Herrschafsköchin**, 1 bürgerliche Köchin und 3 **Hotelzimmermädchen** durch das

**Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 4636

Offene Stellen finden feinebürgerliche Köchinnen, Hotel-Zimmermädchen für Hotel ersten Ranges, vorzügliche Stelle, Restaurationsköchin, Beistehenden, tücht. Weinstubenmädchen, Hausmädchen, Kammerjungfer nach auswärts. Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1. St. Köchinnen für Hotel und Restaurant sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 4637

Ein durchaus tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Arbeit gründlich versteht, gesucht Langgasse 24, Schuhladen. 4561

Ein Mädchen auf sogleich ges. Schulgasse 4. 4579

Ein gut empfohlenes Mädchen zu einer feinen Herrschaft auf's Land zum 15. September oder

1. October gesucht Moritzstraße 19, 1. Stod.

Eine jüngere Haushälterin, ein zuverl. Kinder mädchen und zwei flotte Kellnerinnen ges. d. **Grünberg's B.**, Schulgasse 5 (Laden).

Gesucht ein Mädchen bei eine Dame Wellrichstraße 46, 1. St.

Gesucht 2 Mädchen in kleine Familie Schachtstraße 5, 1. St.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, wird für allein in einen ruhigen Haushalt auf halb oder 15. September gesucht. Näh. Adolphstraße 9, Parterre links. 4577

**Zuverlässiges Mädchen vom Lande** in Dienst gesucht Auguststraße 1 (Ecke der Mainzerstraße), Parterre. 4602

Ein gesetztes, ordentliches Mädchen für allein bei kleiner Familie gesucht Taunusstraße 49, 3. Stod.

**Gesucht** in eine kleine Familie ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann. Eintritt am 25. September. Zu melden von 10—12 Uhr Diebriehstraße 18, 1. Etage.

Ein starkes Mädchen wird gesucht Moritzstr. 8. N. im Laden. 4615

Ein Mädchen, welches melken kann, wird nach Dohheim gesucht.

Näh. Dörrgasse 52 oder in Wiesbaden Jahnstraße 9. 4589

Ein braves, reinliches Mädchen wird sofort gesucht Neugasse 17 im Metzgerladen.

Ein ordentliches Dienstmädchen, das etwas vom Kochen versteht, gesucht Kirchgasse 49, 3. St. 4626

Schulberg 12 wird ein Dienstmädchen gesucht.

Ein nettes Mädchen, das feinebürgerlich zu kochen versteht wird gegen guten Lohn gesucht Schwalbacherstraße 23.

Ein gutempfohlenes, älteres Hausmädchen, im Nähen, Bügeln und Serviren sehr gewandt, auf gleich oder Ende September gesucht Emserstraße 3, 2. Etage.

Ein Mädchen, welches alle Haus- und Küchenarbeit gründlich versteht, wird per 24. d. M. gesucht. Nur mit sehr guten Zeugnissen versehen wollen sich melden Taunusstraße 39, 1. Etage. 4610

Ein Mädchen, nicht unter 20 Jahren, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, in eine sehr kleine Familie sofort gesucht Jahnstraße 17, II rechts.

Man wünscht eine zuverlässige Wittve oder eine Person im gesetzten Alter, welche einem kleinen Haushalte gewissenhaft vorstehen kann und befähigt ist, der Dame Gesellschaft zu leisten. Beste Zeugnisse erforderlich.

„**Pension Quisisana**“, Zimmer No. 15.

Ein reinliches Mädchen wird gesucht Michelsberg 9a.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen gegen hohen Lohn gesucht Museumstraße 3, Conditorei.

Ein Mädchen für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht Rheinstraße 21. 4638

**Photographie.** 4565

Zwei tüchtige **Neg.- und Positiv-Retoucheur** gesucht.

**Atelier G. Schipper**, Saalgasse 36.

**Schlosser**, ältere, erfahrene Arbeiter, gegen hohen Lohn gesucht.

**Jalousiefabrik Maxaner**. 4566

Ein **Glasergehülfe** gesucht Metzgergasse 6. 4613

Zwei jüngere **Restaurationskellner**, ein gewandter **Hotelhausburche** und zwei **Ausläufer** f. **Grünberg's B.**, Schulgasse 5 (Laden).

## 50 Erdarbeiter

erhalten beim **Neubau der Wiesbaden-Schwalbacher Eisenbahn** gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung. Zu melden bei den **Schächten links hinter Kloster Clarenthal.**

**Bunte & Behr**, Röderallee 4.

Ein **Kellnerjunge** drei Wochen zur **Aushilfe** gesucht Schwalbacherstraße 7.

## Lehrlings-Gesuch.

In unserem Hause ist die **Stelle eines Lehrlings** offen, die wir mit einem jungen Manne mit guter Vorbildung zu besetzen wünschen.

**Frankfurt a. M.**, Rohmarkt 18. (H. 64965.) 247

**Joseph Baer & Co.**, Buchhandlung.

Ein braver **Hausburche** zum 15. September

gesucht. **Gottlieb**, Schillerplatz. 4604

Braver **Hausburche** ges. Adelhaidstraße 28 im Laden. 4620

**Hotelhausburche** und **Herrschaftsdiener** sucht

**Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 4637

Gesucht in ein **Flaschenbier-Geschäft** nach **Diebrieh** ein **munteres**

**Bürschchen** von 16 bis 18 Jahren. Eintritt sofort. Beschäftigung dauernd. Näh. Exped. 4607

Ein **Tagelöhner** für **Feldarbeit** ges. Feldstraße 17. 4622

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen.

### Angebote:

Zwei möblierte Zimmer, **Bohn- und Schlafzimmer**, mit Pension, in der **Hellmundstraße** auf 1. October an einen ruhigen Herrn billig zu vermieten. Näh. Exped. 4625

Ein **freundlich möbliertes Zimmer** zu vermieten.

**Preis 15 Mk. Näh. Bahnhofstraße 12.** 4591

Ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten

Röderallee 32, Bel-Etage. 4320

Ein möbl. Zimmer billig zu vermieten **Ablerstraße 10.**

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. **Louisenstraße 43,**

**Ecke der Schwalbacherstraße im Gemüseladen.** 4606

Schön möbl. Zimmer an einen Herrn, **Beamter oder Pensionär,**

für dauernd zu vermieten. Näh. Exped. 4584

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Tisch zu verm. **Häfnergasse 10.** 4585

**Zu vermieten** feinemöbliertes Zimmer auf 1. October

Schwalbacherstraße 23.

Ein möbliertes Zimmer mit und ohne **Pianino** auf 1. October zu

vermieten **Walramstraße 23, 1. Etage.**

Ein leeres Zimmer zu vermieten **Mauergasse 10.** 4629

Möbl. **Manсарde** zu vermieten **Moritzstraße 25, Hinterh.** 4567

Eingetr. Verh. halb. ist in **Cassel, Wilhelmsh. Allee 57,** die **Bel-Etage** mit **Balkon, 5 ger., heizb. B., Küche, Speisel., 2 Bodent., 2 Kell., Mitgebr. d. Waschk. u. Bleichg. v. 1. Oct. eb. v. 1. Nov. ab f. 1000 Mk. zu verm. R. G. (F. Ag. 3849.) 58**

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

# Große Teppich-Versteigerung

**Heute**

Mittwoch den 12. September, Vormittags 10 Uhr anfangend, läßt Herr Möbelhändler Ferd. Müller hier aus seinem Geschäfte

**im grossen „Römer-Saale“,**  
15 Dohheimerstraße 15,

eine Parthie große Salon-Teppiche in Smyrna u. Arminster, Zimmerteppiche in Brüssel, Velvet und Tapestry, Bett- und Sopha-Vorlagen, Vorhänge und Portiären, Blüsch, Damast und Phantasiestoffe u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Gleichzeitig kommen bei dieser Versteigerung noch **3 grosse Weisszeug-Schränke** und **8 grosse Tische**, aus der „Villa Clementine“ und früher l. M. der Königin Natalie von Serbien gehörig, mit zum Ausgebot.

**Wilh. Klotz,**  
Auctionator und Taxator.

234

## Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 13. d. Mts., Vormittags 9<sup>1/2</sup> und Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr anfangend, versteigere ich wegen Abreise, im Auftrage der Frau Rentnerin **W. Aders Wwe.** hier in deren Wohnung, der Villa

**22 Bierstadterstrasse 22,**

nächst dem Bierstadter Felsenkeller,

die nachverzeichneten **Mobilien und Gegenstände**, als:

Eine Garnitur, bestehend aus 1 Sopha mit 2 großen und 4 kleinen Sesseln in Fantasiebezug, 2 Nußbaumene und 2 Mahagoni-Bettstellen mit je 1 Sprungrahme, Waschconsolen, Nachttische, Schreibtische, runde und viereckige Tische, 1 eingeleger Tisch, Kleiderschränke, Kommoden, Kleiderstod, Koffer, Schließkörbe, Teppiche und Vorlagen, Wasch-Garnituren, eine Sammlung verschiedener Oelgemälde und Aquarellbilder, Gartenstühle, Gartenschlauch, Badewanne, Bügelofen mit 12 Bügeleisen, 1 kupferne, französische Kaffeemaschine für 30 Tassen, Bierflaschen mit Patent-Verschluss, Küchentisch, Theemaschinen, Kaffeekannen in Christofle, Servirbretter, Küchenreal, diverses Küchen- und Kochgeschirr, 1 Tafelservice von Christofle mit ditto Bestecken, sowie eine Parthie Tisch- und Bettwäsche zc.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Auch ist die obengenannte Villa auf sofort zu vermiiethen.

**Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.**

234

### Badetücher,

Frottir-Handtücher,  
Kinder-Badetücher,  
Gerstenkorntücher

empfehl

3773

**W. Ballmann, kl. Burgstrasse 9.**

**NORMAL**

**UNTERZEUGE**

4547

in neuer, frischer Waare empfiehlt zu bekannten, sehr billigen Preisen

**Carl Claes,**

5 Bahnhofstrasse 5.

Von heute an sind täglich **Frankenthaler Zwiebeln**, 100 Pfd. 4 Mk., im Pfd. 5 Pfg., am **Ed. Zwiebel**-stand auf dem Markte zu haben.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 214.

Mittwoch den 12. September

1888.

## Städtische Baugewerkschule 2542 zu IDSTEIN im TAUNUS

beg. Voreursus 1. Okt., Wintersem. 29. Okt.  
Auskunft und Programm kostenlos durch die Direction.

## Wilhelm Gerhardt,

40 Kirchgasse 40,

empfiehlt sein großes Lager in

## Tapeten und Decorationen

von den billigsten bis zu den feinsten Sachen.

Großes Lager in

## Wachstuchen und Ledertuchen

aller Arten.

Abgepaßte Tischdecken in allen Größen.

## Cocoisläufer und Matten.

## Rouleaux

in den neuesten, geschmackvollsten Ausführungen.

## Linoleum-Forkteppiche

(Walton's Patent).

Billigste Preise. Reelle Bedienung.

P. S. Eine große Anzahl Tapeten-Reste und zurückgesetzte Partien in jeder Stückzahl unter dem **Fabrikpreise.** 4369

J. G. GASSMANN & Co.  
Wilhelmstrasse 42a

Ecke der gr. Burgstrasse.  
4128

**Regenschirme**  
von 1 Mk. an  
in Glanz u. Schm.  
in reiner Seide u. d. an  
bis zu den hochfeinsten  
Qualitäten

## Badpapiere

und Einwickelpapiere (Seidenpapiere)

in Formaten und Rollen stets zu billigen Preisen vorrätig bei  
**Overlack Nachfolger, Dranienstraße 23.**

## Piano gesucht.

Ein neu gut erhaltenes Piano wird zu kaufen gesucht.  
Overten bittet man unter T. J. 90 an die Expedition d. Bl.  
gelangen zu lassen. 4437

## Frauen-Krankenkasse.

(Eintrittsgeld von 1 Mk. an.)

Anmeldungen gesunder Mitglieder (für die Sterbekasse auch männlicher) bis zu 50 Jahren können jederzeit bei den bekannten Meldestellen erfolgen. 89

## Frauen-Sterbekasse.

(Eintrittsgeld bis auf Weiteres Mk. 1.)

## Ich wohne in Wiesbaden, Wilhelmstrasse 4, I.

Meine Sprechstunden sind täglich Nachmittags  
von 3-5 Uhr. 4373

## Dr. Messner,

Spezialarzt für Chirurgie und Orthopädie,  
früher langjähriger Assistent des  
Herrn Geh. Rath Prof. v. Volkmann in Halle a. S.

Ich habe mich hier als Thierarzt niedergelassen und wohne **Elisabethenstraße 15.**

## H. Kettler,

Kreis-Thierarzt a. D.

708

Wiesbaden, im Juli 1888.

## P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

## Atelier für künstliche Zähne zc.

unverändert wie seit 5 Jahren

## große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße,  
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,  
befindet. Hochachtungsvoll

## O. Nicolai.

Sprechstunden 9-12 und 2-6 Uhr. 1698

## Privat-Stadt-Post.

Prompte Beförderung aller Correspondenzen, Drucksachen, Zeitungen zc. unter Garantie für richtige Ankunft. 1000 Briefe zc. (bis 250 Gramm) 15 M. 4276

## Kreis'sches Knaben-Institut,

5 Bahnhofstraße 5.

Das Winter-Semester beginnt **Mittwoch den 19. September Vormittags 9 Uhr.** 4363

## Lehr- und Erziehungs-Anstalt

von Ernestine Fritze, Rheinstraße 24.

Anfang des Winter-Halbjahres **Donnerstag den 20. September Vormittags 9 Uhr.** 4122

## HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt



von **Hamburg** nach **Newyork**  
jeden Mittwoch und Sonntag,  
von **Havre** nach **Newyork**  
jeden Dienstag,  
von **Stettin** nach **Newyork**  
alle 14 Tage,  
von **Hamburg** nach **Westindien**  
monatlich 4 mal,  
von **Hamburg** nach **Mexico**  
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reise Gelegenheit sowohl für Cabüts- wie Zwischendeck-Passagiere.  
Nähere Auskunft erteilen **Wilh. Becker, Wiesbaden, Langgasse 33,** und der General-Agent **C. H. Textor in Frankfurt a. M., Neue Mainzerstrasse 24. (No. 430) 91**

Göthestraße 30, **Pianoforte-Handlung** Ecke der Morikstraße,  
von **Gustav Schulze.**  
Patent-Flügel u. Pianinos  
von Ed. Westermayer  
in Berlin. 2508  
5jähr. Garantie incl. Stimmung.  
Stimmung. Reparatur.

**Jede Dame versuche  
Bergmann's Liliemilch-Seife**  
von Bergmann & Co. in Berlin und Frankfurt a. M.  
Dieselbe ist vermöge ihres vegetabilischen Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, blendend weissen Teints unerlässlich. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei 2018  
**A. Berling, gr. Burgstrasse 12.**

## Veilchen-Seife, Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pf. 3699  
**A. Berling.**

**Jom-Kipur.** 4530  
Kerzen empfiehlt **A. Schott, Mauergasse 19.**

**Feine Frühäpfel** à Kumpf 40 Pfg. zu haben  
Karlstraße 40, Hth. 4480  
Albrechtstraße 5, Hinterhaus, Parterre, sind gute Äpfel und  
Kochbirnen per Kumpf 40 Pf. zu haben. 4284

**Taxationen** aller Art werden ausgeführt von 212  
**Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.**  
Eine **Repetir-Uhr** (Taschenuhr) wird zu kaufen gesucht.  
Näh. Exped. 4528  
**Kinderwagen** (guterhalten) zu kaufen gesucht.  
Offerten unter **R. S. postlagernd.**

**Krankewagen** (bequem u. guterh.) f. billig zu verm. bei  
**C. Eichelsheim, Friedrichstraße 10. 4417**

**Frisch geleerte, guterh. Weinfässer**  
von 1/2 Ohm bis zum Stückfaß, sowie Orhoft zu  
verf. bei **Küfer Deuser, Hellmundstr. 45. 3189**  
Stück- und Halbstück-Fässer zu verf. Albrechtstraße 33a. 3939  
Ein **Stamm Hühner** nebst **Hahn**, sowie ein großer, hölzerner  
**Hühnerstall** umgangshalber zu verkaufen bei  
3404 **Wilh. Müller, Bleichstraße 8.**

## Zur Neu-Canalisation der Stadt Wiesbaden

empfehlen wir für die Anschlüsse den Herren Bauunternehmern  
und Hausbesitzern

als **Spezialität:**

**Prima glasierte Thonröhren,**  
gerade Stücke und Facons, 75—300 Mm. weit,  
**Steinzeug-, Sand- und Fettfänge**  
mit Eisengarnitur, 225, 250, 300 Mm. weit,

**Hoffinkasten, „Wiesbadener Modell“**  
mit schwerem Einlaufrost, 300 Mm. weit,

**eiserne Canal-Muffenröhren,**  
gerade und Facons, getheert,

60, 80, 100, 150 und bis zu 500 Mm. weit,

**eis. Fettfänge mit Aufsatz 250 Mm. weit,**  
nach unserem eigenen Modell,

**eis. Revisionsverschlüsse,**  
montirt, 150 Mm.,

**Regenrohr-Sandfänge. eis., 225 Mm.,**  
System „Steuernagel“,

**eis. Regenrohr-Sandfänge mit Zweigrohr**  
und Wasserverschluss,

**fämmtliche Sink- und Einlaufkasten nach neuesten**  
Modellen, seitlich und central,

**eis. Sinkkasten, System „Niedermeyer“**  
(D. R.-P.), unten drehbar,

**leichte schott. Gussröhren,**  
gerade und Facons, 3, 3 1/2, 4“ engl.,

**eiserne Standrohren, kräftig, getheert,**

**Closetröhren, eis.,**

in großem Sortiment, 120 und 200 Mm. l. B.,

**Schacht- und Canal-Einsteigrähmen**

mit Platte und Rost in allen Dimensionen,

**Closettrichter in Eisen emaillirt u. Porzellan,**

**Closet-Spül-Apparate, neu Modell (D. R.-P.),**

emaill. Siphons, Hahnenkappen,

**Wassersteinverschlüsse, Küchen-Ausgüsse,**

**emaill. Wandbrunnen und Pissoirs etc.**

Spezielle Preislisten stehen auf Wunsch jederzeit zu Diensten.

## Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff, 4011

**3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.**

**Spitzen-Wäscherei** in jedem Genre, **Modes, chemische**  
**Handschuh-Wäscherei.** Federn werden gewaschen, getraucht  
und gefärbt. **Anna Katerbau, Kirchgasse 8, 1 St. 2859**

**Damen- und Kinderkleider** aller Art werden schön und  
billig angefertigt **Schwalbacherstraße 29, Parterre.**

**Neue Betten** schon von 45 Mk. an und **Kanape's**, auch  
gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei

18466 **A. Leicher, Tapezierer, Ubelhaidstraße 42**

**Neue, einthürige, lackirte Kleiderschranke, Bettstellen** und  
ein **eichener Tisch** billig zu verkaufen **Kapellenstraße 1. 3378**

Ein **Kinderwagen** ist zu verkaufen **Helenenstraße 4, 3404**

# Römer-Saal.

Feinster Birn- und Apfelmoss. 4459

## „Mainzer Bierhalle“, Mauergasse 4.

Empfehle: **Vorzüglischen Mittagstisch** von 50 Pf. an bis zu Mk. 1.50, kalte und warme **Speisen** zu jeder Tageszeit, **reichhaltige Speisekarte** zu mäßigen Preisen, ausgezeichnetes **Mainzer Actien-Bier**, sowie vorzügliche **Weine** von bekannten Firmen. — Aufmerksamste Bedienung, Preise mäßig. Auflage von 6 Zeitungen. Achtungsvoll  
4306 Der Inhaber: **Carl Soult.**

## Restaurations und Metzgerei

von **Gebr. Göbel, Friedrichstraße 23,** empfiehlt guten, bürgerlichen **Mittagstisch** von 12—2 Uhr, sowie **Speisen à la carte** zu jeder Tageszeit, **reine Weine**, **guten Apfelmoss**, **Frankfurter Bier**. Sämtliche **Wurst- und Fleischwaaren** in nur guter Qualität. 4188

## „Fisch-Restaurant“

bei der **Fischzucht-Anstalt**, bequem erreichbar in  $\frac{1}{4}$  Stunden auf schattigen Wegen. Schönste Lage im Walde. **Lebende Fische**, auf's Beste zubereitet. **Reichhaltige kalte Küche**, auch **warme Speisen**. **Weine** erster Lieferanten. **Export-Biere**. 11474 Frau **Sänger**, Pächterin des „Fisch-Restaurants“.



## Cacaopulver,

ohne Alkalien vollständig löslich, leicht verdaulich und sehr entfettet. 4401

Die anerkannt besten

## Biscuits

liefert die Fabrik von **A. H. Langnese Wwe. & Co.** in Hamburg.

Dieselben sind in fortwährend frischen Sendungen und zu **bedeutend ermäßigten Preisen** zu haben bei

**C. W. Leber, Saalgasse 2,** 3671 Ecke der **Webergasse.**

**Schöne Festebirnen** per Kumpf 60 Pfg., **Apfel** per Kumpf 30 Pfg. **Schachtstraße 9** im Laden bei **W. Brummer.**

**Sepl. Frühäpfel** 40 Pf., **Birnen** 30 Pf. p. Kpf. **Steingasse 23.** Sehr gute **Eß- und Kochbirnen**, das Pfund zu 6 Pfg., im **Centner billiger**, sind zu haben **Faulbrunnenstraße 3.** 4027

## Rothweine

von 80 Pfg. per Flasche an. **Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.**

### Menescher-Ausbruch

ist ein von ärztlichen Autoritäten empfohlener, vorzüglicher **Medicinal-Wein** und wird selbst bei schwächlichen Kindern im zartesten Alter erfolgreich angewandt. Der von mir verkaufte Wein ist amtlich untersucht und garantiert rein. Detail-Verkauf die  $\frac{1}{4}$  Fl. 75 Pf., die  $\frac{1}{2}$  Fl. Mk. 1.50 und die  $\frac{1}{2}$  Originalfl. Mk. 3.  
**Carl Zeiger,** Ecke der **Schwalbacher- und Friedrichstraße.**

Der beste **Sanitätswein** ist Apotheker **Hofer's** **medicinischer Malaga-Wein** von **roth-goldener Farbe**, chemisch untersucht und von Autoritäten der **medizinischen Wissenschaften** als bestes **Kräftigungsmittel** für **Kinder, Frauen, Recouvalescenten** etc. anerkannt. Preis per  $\frac{1}{2}$  Original-Flasche Mk. 2.20, per  $\frac{1}{4}$  Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein bei **Dr. Lade's** Hofapothek. 227

## Johannaberger Säuerling,

aus den **Berlebecker Quellen** bei **Detmold**. Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten Autoritäten als **gesündestes Erfrischungs- und Tafelgetränk** der Neuzeit anerkannte **Mineralwasser** wurde uns zum **Allein-Verkauf** übertragen und empfehlen solches bestens.

**Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich, Bahnhofstraße 8.** 14858

## Erste Qualität Ochsenfleisch,

sowie die feinsten **Wurst-Waaren** bekommt man bei **Wilh. Schmidt, 14 Bahnhofstraße 14.** 4368

## Frisch eingetroffen:

**Aechte Frankfurter Würstchen,**  
„ **Kieler Bückinge,**  
**neue Hellerlinsen.** 4383

**C. W. Leber, Saalgasse 2,** Ecke der **Webergasse.**

## 1a Bienenhonig,

garantirt rein, per **Pfund 50 Pfennig.** 2628 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

## Neues Sauerkraut per Pfund 10 Pfg.,

**frische Bückinge,**  
„ **Flundern,**  
„ **Häringe** per Stück 8 und 10 Pfg.,  
**neue Linsen,**  
**Salz- und Essig-Gurken,**  
**Süßrahm-Butter** (täglich frisch) per Pfd. 1.20 Mk. 4485 **J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße.**

**Neue Rollmops,**  
„ **russ. Sardinen,**  
„ **Bismarck-Häringe**  
eingetroffen. **Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

Die rühmlichst bekannten **Langnese's Biscuits** aus der Fabrik

# A. H. Langnese W<sup>we.</sup> & C<sup>ie.</sup>, Hamburg,

sind erhältlich in **sämmtlichen besseren Colonial- und Delicatessen-Handlungen** und zwar zu folgenden Preisen:

|                                 |               |      |   |                                 |               |      |
|---------------------------------|---------------|------|---|---------------------------------|---------------|------|
| <b>Albert</b> . . . . .         | per Pfund Mk. | 1.20 | } | <b>Ginger Nuts</b> . . . . .    | per Pfund Mk. | 1.20 |
| <b>Prince Albert</b> . . . . .  | " " "         | 1.—  |   | <b>Mixed I.</b> . . . . .       | " " "         | 1.50 |
| <b>Hansa</b> . . . . .          | " " "         | 1.40 |   | <b>Mixed Teutonia</b> . . . . . | " " "         | 1.20 |
| <b>Kaiser Wilhelm</b> . . . . . | " " "         | 1.20 |   | <b>National</b> . . . . .       | " " "         | —60  |
| <b>Makronen</b> . . . . .       | " " "         | 2.—  |   | <b>Thea fine</b> . . . . .      | " " "         | 2.—  |
| <b>Menagerie</b> . . . . .      | " " "         | 1.—  |   | <b>Waffeln</b> . . . . .        | " " "         | 2.80 |
| <b>Coffee</b> . . . . .         | " " "         | 1.50 |   | <b>Sugar</b> . . . . .          | " " "         | —70  |

8948

## Deutsche

# Schaumweinfabrik Wachenheim

**Wachenheim (Rheinpfalz)**  
(Actien-Capital 1,000,000 Mark)

empfiehlt ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten

## Schaumweine

zu den billigsten Preisen.

Vertreter für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

**Gallo & Eschenbrenner**, Wiesbaden und Hochheim a. M.  
Mainzerstrasse 44.

Verkaufs-Niederlagen zu Mk. 1.80 die 1/4 Flasche, Mk. 1.10 die 1/2 Flasche, Mk. —.75 die 1/4 Flasche  
bei 3754 Georg Bücher, Wilhelmstrasse 18.  
Willy Graefe, Webergasse 24.

## Milchkur.

Zeige hiermit ganz ergebenst an, dass ich meinen Viehbestand in Bezug auf den Gesundheitszustand, Fütterung und Pflege der Kühe der ständigen Controlle des Thierarztes I. Cl. Herrn Director **F. Michaelis** unterstellt habe und empfehle zur geneigten Abnahme:

Beste frische Milch per 1/2 Literglas zu 15 Pfg.;

dieselbe zum Hausgebrauch abgeholt per Liter 20 Pfg.

**Trinkzeit: Morgens und Abends von 6 Uhr ab.**

Wiesbaden, im September 1888.

**W. Kraft.**

4458

## Bingertalk, Tuffsteine

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen  
4729 **J. & G. Adrian**, Bahnhofstrasse 6.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard**, Tapezierer. 11870

P. P.

Im Laufe des Monats September verlege ich meine **Buch- & Kunst-Handlung** von der Bahnhofstrasse nach dem Hause des Herrn Ph. Eckhardt, **Wilhelmstrasse 2a** (neben Herren A. Weber & Co.), um das Geschäft dort in Gemeinschaft mit meinem Freunde, Herrn **Fr. Siemerling**, unter der Firma:

## Wickel & Siemerling, Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 2a,

weiter zu führen.

Wiesbaden, Ende August 1888.

Hochachtungsvoll

Karl Wickel.

Bezugnehmend auf Obiges erlauben wir uns die ganz ergebenste Mittheilung, dass wir mit dem seit 1879 unter der Firma „K. Wickel, Buch- & Kunst-Handlung“ bestehenden Geschäfte eine **Musikalien-Handlung** mit **Musikalien Leihanstalt** verbinden werden und bitten, auch diesem neuen Unternehmen gütiges Vertrauen schenken zu wollen. Es wird unser eifriges Bemühen sein, dem Geschäfte sowohl durch Erweiterung und Bereicherung der schon bisher bestehenden Zweige, als auch durch sorgfältige Pflege der neuen Abtheilung eine beachtenswerthe Stellung zu erringen.

Wiesbaden, Ende August 1888. **Wickel & Siemerling, Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung,**  
Wilhelmstrasse 2a.

3692

## Auf Credit

Waaren aller Art, sowie Möbel, Betten und Spiegel

zu den billigsten Preisen.

Uebernahme ganzer Ausstattungen. 45

Reelle und sorgfältige Bedienung. — Conlaueste Bedingungen.

31 Webergasse. **S. Halpert,** Webergasse 31.

## H. Lissauer,

Berlin. K. K. Hof-Lieferant. Lyon.

Sämmtliche Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison  
eingetroffen. 4186

Vertreter der Firma:

Louisenstrasse 35, **L. Herdt,** Louisenstrasse 35,  
Parterre, Wiesbaden, Parterre,

Feine Kammgarn = Plüze  
zu 55—70 Mt.,

Herbst-Überzieher zu 40—50 Mt.  
in besten deutschen und englischen Qualitäten,  
elegant nach Maß angefertigt, liefert auf Ver-  
langen schon in 2 Tagen

**Jean Reuf, Herrnschneider,**  
Schwalbacherstraße 12, Part.

3513

Schreibe 2 Bettfedern, Damm u. Betten. Bill. Preis. 8687

Kirchgasse 11, **Uhren-Lager,** Kirchgasse 11,

Seitenbau, Parterre,

empfehlen alle Sorten Uhren, als: Regulatoren, Pen-  
dules, Schwarzwälder und Wecker u. s. w. zu billigsten  
Preisen. Gutassortirtes Lager in goldenen und silber-  
nen Herren- und Damen-Uhren.



Silb. Herren-Uhren von 18 Mt. an,  
„ Damen-Uhren „ 18 „ „  
„ Remontoirs „ 20 „ „  
gold. Remontoirs „ 35 „ „



NB. Ketten in Mittel, Double,  
Talmi u. s. w. unter Garantie.  
Reparaturen prompt und billigst.

19242

**Aug. Kötsch, Uhrmacher.**

**Köln. Geldlose à 1 Mt.**

Ziehung bestimmt 12. September. 3920  
de Fallois, Haupt-Debit, Langgasse 20.

Gebrauchtes, braunes Plüsch-Sopha, 1 Nacht-  
Stuhl, 2 Confol-Schränken, 2 russ.,  
ovale Tische billig zu verkaufen Louisenstraße 41.

Alle Arbeiten unter Garantie.

# Porzellan-Oefen.

Empfehle mein assortirtes Lager in weissen und alldeutschen Porzellan-Oefen in beliebiger Farbe und Größe.

**Oefen mit Löhnholdt'schen Einsätzen,** verbessertes amerikanisches System, bei jedem Porzellan-Ofen anbringbar; die bewährteste auf diesem Gebiete gemachte Erfindung.

**Grösste Auswahl in Kamin-Oefen,**

Lieferung von Porzellan-Herden, Wandbekleidungen etc.

Halte nur prima Waare auf Lager und bin in der Lage, durch langjährige Erfahrung und Selbstthätigkeit allen Ansprüchen gerecht zu werden.

**Aug. Malinowski,**

4110 17 Dohheimerstraße 17.

Alle Arbeiten unter Garantie.

## Biebrich-Mosbacher Düngerausfuhr-Gesellschaft.

Anmeldungen bei Herrn **Karl Hack,** Schreibmaterialien-Handlung, Kirchgasse 11. 165

# Kohlen

in Wagenladungen an Private. Prompte Abfuhr durch 4394 **L. Rettenmayer,** Rheinstraße 17.

# Kohlen.

Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage, Ia stückreiche Ofenkohlen zu M. 14,50 p. 1000 Ko. franco Haus mit 50% Stücken " " 15,50 " " gegen Cassé gew. Nußk., I. u. II. Sorte, " " 19,50 " " liefern zu können und ersuche ich ergebenst, Bestellungen zu vorstehenden Preisen auf dem **Bureau Langgasse 20** baldgefälligst machen zu wollen.

163 **Jos. Clouth.**

## Ruhrkohlen,

stückreiche Waare, per Fuhre (20 Str.) über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mt., **Nußkohlen** 20 Mt. empfiehlt 1068 **Biebrich,** den 11. Juli 1888. **A. Eschbacher.**

## Zimmerpähne

sind karrenweise zu haben Hellmündstraße 25, Parterre. 19445

## Ein ganz neuer Milchwagen,

auch für Metzger geeignet, zu verkaufen. Näh. Friedrichstr. 7. 4438

Ein sehr gut erhaltenes, elegant gebautes **Halbverdeck** ist zu verkaufen Bierstädterstraße 24.

## Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilchseife,** allein fabrizirt von Bergmann & Co. in Dresden. 50 Pfennig das Stück. Depot bei **E. Moebus** und **H. J. Viehoever.** 10560

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 11. September 1888.)

### Adler:

Nischwitz, Kfm., Niesky.  
Hornung, Kfm., München.  
Pollack, Kfm., Berlin.  
Schlüter, Brauereibes. m. Fr., Kiel.  
Meuser, Fabrikbes. m. Fam., Plettenberg.  
Heckelmann, Techniker, Maiand.  
Voss, Architekt m. Fr., Köln.  
Daeres, Kfm., Köln.  
Heinke, Rendant m. Fr., Bochum.  
v. Schubert, Oberst a. D., Greitwalde.  
Müller, m. Fr., Schweidnitz.  
Cornelius, Geh. Ob.-Reg.-Rath, Berlin.

### Belle vue:

v. Meyendorff, Fr. Baron m. Bed., Petersburg.  
v. Nicolay, Fr. Baron, Petersburg.  
Franke-Vogt, Fr., Jena.  
Gliem, Fr., Jena.  
Mundahl, Fr., Grimsby.  
Mundahl, Esqu., Grimsby.  
Mundahl, Esqu., Cambridge.  
Stockfis, Prof. m. Fam., Amsterdam.

### Hotel Block:

Mathes, 8 Fris., Amsterdam.  
Rueff, m. Fr., Glauchau.

### Zwei Böcke:

Dörr, Heiligenwaldt.

### Britannia:

La Pierre, Lieut. m. Fr., Berlin.  
Crome, Fr., Leipzig.

### Cölnischer Hof:

Balan, Oranienstein.  
Albers, Fr. m. Tocht., Emden.  
Schumann, Fr., Stolp.  
Hell, Fr., Stolp.

### Hotel Dasch:

Mil'us, m. Fam., Hagen.  
Bollmann, m. Fr., Köln.  
Rothschild, Ober-Seemen.

### Engel:

Schweitzer, Oberlehrer Dr., Brandenburg.  
Brückmann, Frankfurt.

### Englischer Hof:

Klingelhoefer, Fr. m. Fam., Paris.

### Einhorn:

Necker, m. Fr., Berlin.  
Berg, Kfm., Wien.  
Trimpof, Kfm., Elberfeld.  
Brand, Rent., Berlin.  
Brand, Kfm., Hamburg.  
Paatz, Kfm., Wien.  
Weinzheimer, Stud., Burscheid.  
Haas, Stud., Stromberg.  
Oestreicher, Kfm., Wien.  
Kamanky, Gubet.  
Teubener, Kfm., Ems.  
Zeissig, Kfm., Leipzig.  
Neuendorf, Henriettenthal.  
Ochwadt, Ingen. m. Fr., Saarbrücken.

Bauer, m. Fr., Coblenz.  
Poscher, Düsseldorf.  
Langerer, Hannover.  
Biermann, Director m. Fr., Hannover.

Gröner, Kfm., Berlin.  
Osiermann, Fbkb., Stuttgart.  
Grünberg, Kfm., München.  
Kramer, Fbkb., Düsseldorf.

### Eisenbahn-Hotel:

Offermann, Fr., Köln.  
Hölken, m. Fr., Elberfeld.  
Schroeder, m. Fr., Köln.  
Schroeder, Fr., Köln.  
Weiss, Kfm., Chicago.  
Weissmann, Referent, Berlin.  
Buxenstein, Kfm., Stuttgart.

### Alleesaal:

Brechenmacher, Frankfurt.  
ten Hoopen, m. Fr., Holland.  
Scheuermann, Fr., Trier.  
Gottfried, Chicago.  
Hammersdorf, Fr. m. Tocht., Dürkheim.  
Hostomb, Kfm., London.

### Bären:

Salmuth, Offiz. m. Fam. u. Bed., Metz.  
Tonné, Hauptmann, Magdeburg.

### Schwarzer Bock:

v. Wentzel, Fr. Rittergutsbes., Belencin.  
Küss, Buchen.  
Seyd, Fr. Major m. Begl., Offenbach.  
Gericke, Kfm., Berlin.

**Zum Erbprinzen:**

Sittel, Lehrer, Udenheim.  
Breitling, Waldheim.  
Wachter, München.  
Grosch, Kfm., Mannheim.  
Grünewald, Kfm. m. Fr., Köln.  
Krantz, St. Goarshausen.  
Simon, Kfm., Geden.  
Kritzer, Kfm., Hilden.

**Grüner Wald:**

Bockmühl, Fbkb. m. Fr., Barmen.  
Bockmühl, Frl., Barmen.  
Rohd, Kfm., Barmen.  
Spitz, m. Fr., Barmen.  
Jehle, Dr. med. m. Fr., Friedrichshafen.

Limprecht, Pfarrer, Thüringen.  
Limprecht, Fr., Thüringen.  
Limprecht, Fr., Oberlahnstein.  
Kolb, Viersen.  
Preussner, Kfm., Brandenburg.  
Teichfischer, Kfm., Berlin.  
Stern, Kfm. m. Fr., Duisburg.  
Wolf, Kfm. m. Fr., Hagen.  
Münch m. Fr., Linz.  
Treiber, Fr., Köln.  
Läkerath, Frl., Köln.  
Bakmann, Fr., Osnabrück.  
Nischer, Soden.  
Becker, Bau-Inspector m. Fr., Saarbrücken.

Jacobsohn, Fr., Trier.  
Tani, Kfm., Ohrdruf.

**Hotel „Zum Hahn“:**

Graubner, Fbkb., Reinickendorf.  
Kantitz, Eberbach.  
Weiss, Fbkb., Brüssel.  
Bäker, Fbkb., Brüssel.

**Vier Jahreszeiten:**

Degrave, Fr. m. Tocht., Irland.  
Poniatowsky, Russland.  
Freeman m. Fr., England.  
Wasmyth, m. Fr., England.  
Fitch, m. Fr., England.  
Rutherford, England.  
Hardcastle, England.  
Bennett, England.  
Digges, England.  
Walton, England.  
O'Leary, England.  
Le Touzel, England.  
Se. Durchlaucht Fürst Hohenzollern-Langenburg, Präs. d. deutschen Colonial-Gesellschaft m. Bd., Oberhof.

Bokemeyer, Generalsecretär Dr., Berlin.  
Meineke, Dr., Berlin.  
Westeronen van Meeteren, m. Fr., Haag.  
Johnson, Capitän, London.  
Reed, Lady m. Tocht., London.  
Baines, m. Fam., Leeds.  
Müller, Angra-Pequena.  
Ahlrs, Hauptm. m. Fr., Berlin.  
van Deventer, m. Fr., Schiedam.  
M. nder. Ingen. m. Fr., London.  
Holberg, Düsseldorf.  
Friedrichsen, m. Fr., Hamburg.

**Pension „Hotel Kaiserbad“:**  
Hilsheimer, Kfm., Seckenheim.  
Hilsheimer, Seckenheim.  
Wolf, Köln.  
Beckert, Kfm., Chemnitz.

**Goldene Kette:**  
Stengel, Fr., Fürth.  
Hochreiter, Fr., Fürth.  
Becker, Musikl., St. Goarshausen.  
Matty, Frl., Mainz.  
Echter, Fr., Mainz.

**Goldenes Kreuz:**  
Heinzemann, Brauereibes., Mannheim.  
Sohn, Fr. m. S., Schwanheim.

**Goldene Krone:**  
Hess, Kfm. m. Fr., Berlin.

**Weisse Lilien:**  
Herbst, Dr. med., Schweinau.

**Nassauer Hof:**

Pamman m. Fam., Australien.  
Korner, Fbkb. m. Fr., Breslau.  
Suntheuvel, m. Fr., Amsterdam.  
Semper, m. Fr., Altona.  
Diubbey, m. Fr., London.  
Josser, Fr., London.  
Dollman, Frl. m. Bed., London.  
v. Schmitz, Amsterdam.  
Hasenclever, m. Fr., Remscheid.  
Buddingh, m. Fr., Arnheim.  
Michaelis, m. Fr., Berlin.

**Villa Nassau:**

Butze, Fr. m. Tocht., Hagen.  
Michaelis, Rechtsanw. m. Fr., Berlin.

**Cur-Anstalt Nerothal:**

v. Przybylsky, Dr. med., Warschau.

**Nonnenhof:**

Guatfasel, Mühlheim.  
Erich, Brauereibes., Erlangen.  
Grandpré, Stud., Limburg.  
Metzger, Regensburg.  
Zacharias, Kfm., Brakel.  
Hermers, Kfm., Köln.  
Kühl, Kfm., Berlin.  
Kattenberger, Verw. m. Fr., Mannheim.

Schulte, m. Fr., Gelsenkirchen.  
Schweykert, m. Fr., München.  
Zang, Amstr., Edwürden.  
Wesseker, Dir. m. Fr., Heilbronn.

Bismeyer, Rent., Düsseldorf.  
Hoos, Kfm., Lauterbach.  
Gerbert, Pfarrer Dr., Saarburg.  
Caracciola, Berlin.

Lohmann, Dr. med., Flensburg.  
Witts hier, Kassel.  
Herlein, Dr. med. m. Fr., Bonn.  
Doige, Ober-Bergrath, Trier.

Vollmann, Kfm., Sprockhovel.  
Otto, Kfm. m. Fr., Berlin.  
Glück, Kfm. m. Fr., Berlin.  
Handel, Dr. med., Elbing.

**Hotel du Nord:**

v. Sturoza, Fr. m. Bd., Rumänien.

**Pariser Hof:**

Wirte, Rent. m. Fr., Köln.  
Knood, Gymn.-Oberlehrer Dr., Schlettstadt.

**Hotel St. Petersburg:**

de Stolypine, Fr. m. Bd., Petersburg.

**Quellenhof:**

Böhme, Kfm., Köln.  
Pach, Kfm., Köln.  
Buch, Kfm., Köln.  
Ludwig, Kfm., Andernach.  
Kupke, Fr., Berlin.  
Schneider, Frl., Frankfurt.  
Lamy, Kfm., Curtwangen.

**Rhein-Hotel:**

Scheuer, Kfm., Frankfurt.  
v. Schutzen, Rent. m. Fr., Haarem.  
Button, m. Fr., Haarem.  
Haase, Kfm., Elberfeld.  
Young, Glasgow.  
Newham, Rent., London.  
Luchnansky, Kfm. m. Fr., Berlin.  
Brauns, Archit., Bremen.  
Cook, Rent. m. Fam., Blackburn.  
v. Bach, Offiz., Berlin.  
Wallace, Rent. m. Fam., Baltimore.  
Sandbank, Tedmorden.  
Bertrand, Fr. m. Tocht., Budapest.  
Eckert, Fr., Berlin.  
Halle, Kfm. m. Fr., Magdeburg.  
Espejo, Ingen., Madrid.  
de Mendas, Ingen., Madrid.  
Lier, Rent., Kopenhagen.

**Römerbad:**

Laforet, Gutsbes., Edenkoben.  
Laforet, Edenkoben.  
Tetzner, Fr., Görken.  
Thomas, Rent., Leipzig.  
von Harle, m. Fr., Haag.

**Hotel Rheinfels:**

Wagner, Karthaus.  
Pätz, Bauuntern., Karthaus.  
Bergen, Techn., Giessen.  
Knospe, Hauptm., Königsberg.  
Nürnberg, Kfm., Strassburg.  
Schleucher, Lehr. m. Fr., Wetzlar.  
Vogel, Weilburg.

**Rose:**

Grossley, m. Fr., London.  
Green, England.  
Green, Frl., England.  
Hanburj, m. Tocht., London.  
Smith, London.  
Coleby, Frl., London.  
v. Hauff, Baron m. Fr., Paris.  
Baines, m. Fam., England.  
Reed, Lady, m. Tocht., London.  
Gilchrist, 2 Hrn., Glasgow.  
Stang, Fr. m. Tocht., Frederikstad.

**Goldenes Ross:**

Bupakowsky, m. Fr., Landsberg.  
Fischermann, Landsberg.

**Weisses Ross:**

Stöhr, Fr., Cottbus.  
Erben, Frl., Dessau.

**Weisser Schwan:**

Wienberg, Baumstr. m. Fr., Copenhagen.

**Sonnenberg:**

Kloos Fr., Wackenheim.  
Port, Fr., Wackenheim.

**Spiegel:**

Strauss, Cand., Berlin.  
Sernau, Dr., Berlin.  
Truppel, Rudolstadt.  
Westphal, Rent., Berlin.  
Bauch, Frl., London.  
Wolf, Heilbronn.

**Taunus-Hotel:**

Böninger, Ref. Dr., Eltville.  
de Ceunink, Rent. m. Fr., Malines.  
Bendixen, Coblenz.  
Schnurbeque Boeye, Rent., Haag.  
Putique, Dr., Haag.  
Mazel, Rent. m. Bed., Haag.  
Manitius, Frau Rittergutsbes., Höffen.

Roelstroh, Fr. Amstrath, Münchenlohra.  
Roelstroh, Stud., Münchenlohra.  
Roelstroh, Frl., Münchenlohra.  
Schreiber, Fr. Rittergutsbes., Putleben.

Drucker, Kfm., Köln.  
Raspiller, Frau Rent., St. Johann.  
von der Ropp, Prof. Dr. m. Fr., Giessen.  
Lesempele, Rent., Köln.  
Steinkäuler, Rent. m. Schwest., Mülheim.

Lachwitz, Fr. Rent., Hannover.  
Poten, Frl., Hannover.  
Ilberg, Amstricht. m. Schwest., Föbarberg.

Mannhofer, Kfm., St. Gallen.  
Heuberty, m. Fam., Belgien.  
Alting von Gensau, Lieut. m. Fr., Niederland.

Born, Frl. Rent., Zell.  
Schwarz, Rent., Mülhausen.  
Tannis, Kfm., Hannover.  
Bo n, Frl., Wesel.  
Groll, Frl., Wesel.

von Kaufmann, Rittergutsbes., Linden.  
Paul, Frl., Edinburg.  
Kinmig, m. Fr., Mannheim.  
Reosern, Rent., Hull.

Woodmancey, Rent., Hull.  
Stadler, Dr. med. m. Fam., Bremen.  
Hirsch, Geb. Rent., London.  
Maack, Fbkb. m. Fam., Köln.  
Pochin, Fr. Rent., England.  
Primo, Rechtsanw. m. Fr., Stettin.  
vom Hofe, Rent. m. Fam., Bonn.

Weigel, Kfm. m. Fr., Dresden.  
Winkhaus, Kfm., Duisburg.  
Kolkmann, Frl. Rent. m. Fr., Schwester, Duisburg.

Altgelt, Heisberg.  
Kirberger, Rent., Coblenz.  
Molich, Frl. Rent., Coblenz.  
Luthy, Rent. m. Fam., St. Gallen.  
Steinberg, m. Fr., St. Louis.  
Imhof, m. Bed., Hamburg.  
Hornberg, Rent. m. Fr., Wien.

**Hotel Victoria:**

Baron von Slingelandt, Capitän, Utrecht.  
Chomentowsky, Graf, Dresden.  
Cary, m. Fam., Manchester.  
Creutzburg, m. Fr., Hamburg.  
v. Poztytzki, Dr. med., Warschau.  
Michaelson, Kfm., London.  
Gradenwitz, Banquier, Berlin.  
Brandes, m. Fr., Paris.  
Taufel, Kfm., Halle.  
v. Goldbeck, Geh. Reg.-R., Berlin.  
Lienhardt, Kfm., Bielefeld.

**Hotel Vogel:**

Engel, Kfm., Berlin.  
Ramisoh, Zwickau.  
Löw, Zwickau.  
Schradler, Kfm., Saarbrücken.  
Landecker, Kfm., Dolitz.  
Erber, Kfm., Berlin.  
Haussels, Bocholt.  
Wülfing, Elberfeld.  
Wetzel, Dresden.  
Knebel, Dresden.  
Dohmen, Dr. med., Würzburg.  
Isina, Fr., Hilchenbach.  
Schäfer, Kfm., Hamburg.  
Feldmann, Kfm., Minden.  
Feldmann, 2 Frl., Minden.  
Goldenstein, Frl., Berlin.  
Goldenstein, Kfm., New-York.  
Lunger, m. Töchter, Hannover.  
Leib, Köln.  
Barmen.

**Hotel Weins:**

Mazza, Dr. m. Fr., Rom.  
Hartmann, Fürth.  
Oderheimer, Basel.  
Lasius, Dr. med., Crefeld.  
Loeb, Fr. m. Tocht., Bonn.  
Fraikin, Capitän m. Fr., Lüttich.  
Rechberg, Hannover.  
Schack-Kroymann, Fr., Hamburg.  
Heer, Frl., Hamburg.  
Martens, m. Fr., Bocholt.  
Astrup, Christiania.  
Astrup, Frl., Christiania.  
Kruchen, Kfm., Honnef.

**Privathotel Stadt Wiesbaden:**  
Blum, Kfm. m. Fr., Aachen.  
Tappenbek, m. Fr., Braunschweig.  
Falkenberg, Fr. Rent., Jooterinsthal.

Grohmann, Fbkb., Berlin.  
Lielzenmayer, Frl. Musiklehrerin, Cralen.

**In Privathäusern:**

Parkstrasse 9:  
Schultz-Basté, Fr. Rent., Berlin.  
Pension Mon-Repos:  
Sang, Frl., Frankfurt.  
Hotel Pension Quisisana:  
Roser, Dr., Marburg.  
Manitius, Fr. Rittergutsbesitzer, Nöbeditz.

Sonnenbergerstrasse 17:  
Sigrid Arnoldson, Frl. m. Schwest., Stockholm.  
Fischhof, Impresario, Paris.  
Hoffmann, Fr. Dr. m. Tochter, Leipzig.

**Villa Prince of Wales:**  
Going, Pfarrer, England.  
Going, Frl., England.  
Roberts, Frl., England.  
Spurling, Frl., England.  
Merten, Frl., Amiens.

Wilhelmstrasse 38:  
Tromp, Frl., Haag.

## Wagen gewinnt.

(5. Fortf.)

Erzählung von M. Georgie.

„Ach Gott, Herr, das neumobische Zeug will gar nicht in meinen alten Kopf — besonders wenn man die kleinen Dinger noch auf dem Arm getragen hat.“

„Das hilft nichts, Hinnerk, es muß sein, Du mußt Dich schon zusammen nehmen.“

„Na denn,“ sagte Hinnerk giftig, — „das Fräulein Arndt ist da, und sie juchtern und singen, daß es eine Lust ist.“

„Wollen auch unser Theil daran haben,“ sprach Claassen und stieg an das Band. „Und Du, Hinnerk, geh in die Küche und laß Dir von der Babette ein Glas Grog geben, und dann mache, daß Du zu Deiner Frau nach Hause kommst, Du wirst auch nachgerade müde sein.“

Hinnerk nickte: „Schön Dank auch, Herr,“ und Beide trennten sich für heute.

Am anderen Tage ging die Sonne goldig über die lachende Erde auf, spiegelte sich schalkhaft in der klaren Fluth, schien auf die Arbeiter-schaaren, die zur Arbeit gingen, leuchtete in die blanken Fensterscheiben, hinter denen Elen's blondes Köpfchen ruhte, schaute liebevoll auf die weißen Kissen, auf denen Claassen's graues Haupt lag, guckte neugierig hinter die Gardinen der großen Bettkutsche, allwo der Lootsen-Commandeur unter seiner Pispelmütze schnarchte, warf höchst indiscrete Blicke in das weiß und blau gewirfelte Gastbett des „blauen Engels“, in welchem der Krankstropf seine Müdigkeit und seine gute That verschlief, und weckte ihn mit heißen Strahlen, die deutlich sagten: „Steh auf, Du Wildfang.“

Das wirkte! Fritz stand auf, stieß das Fenster auf und ließ sich von der frischen Morgenluft anwehen. Was er draußen sah, war entzückend, Alles Leben und Heiterkeit. Sein Herz schlug voller Freude, seine Pulse flogen vor Lebenslust. Eine Wasserfahrt und ein Morgenbad — wie herrlich mußte das sein!

Die Wirthin gab ihren Kahn; da er am Meere groß geworden war, mußte Fritz vortrefflich damit umzugehen, und so fuhr er den Fluß entlang, unwillkürlich mit halblauter Stimme ein Liedchen singend, innerlich aber mit dem Gedanken an seine Zukunft beschäftigt, ohne sich jedoch große Sorgen zu machen. Als er an der Werft des reichen Claassen vorüberkam, fiel ihm dessen Tochter ein. „Das wäre schon etwas,“ dachte er lachend. Weiter rudern kam er an einem wohlgepflegten Garten vorüber, der in reichem Blumenkor prangte. Ein alter Mann hantierte darin eifrig herum, entfernte hier ein welkes Blatt, band dort einen losen Zweig an und schnitt ab und zu eine Blüthe ab, die er in ein Körbchen legte.

Fritz, der ein großer Blumenfreund und Züchter war, sah mit Interesse dem Alten zu und rief ihm dann einen fröhlichen „guten Morgen“ zu.

Der Alte sah von seiner Arbeit auf und erwiderte den Gruß freundlich.

„So früh schon fleißig?“ sprach Fritz weiter.

„Ich muß wohl, Herr, wenn hier Ordnung sein soll — Ordnung regiert die Welt.“

„Da habt Ihr recht,“ nickte Fritz und fuhr mit leichtem Gruß weiter, während der Alte ihm nachblickte, und als er den jungen Mann sah, schlank wie eine Tanne, frisch wie der Morgen selbst, mit dem fröhlichen Ausdruck auf dem blühend frischen Gesicht, da dachte er: „Hol mich der Auckuck, das ist ein schmucker Kerl.“

Es ist etwas Großes um die Schönheit, wenn auch Jeder sein eigenes Ideal von ihr in sich trägt. Sie kommt, wird gesehen und siegt; doppelt siegreich, wenn Geist und Herz sie befeelen. Wo aber nur die schöne todte Form herrscht, da kann sie wohl auf eine Weile die Menge blenden, die Bewunderung wird aber keine dauernde sein; und doch ist ihr Lebensweg ein leichter als der der anderen weniger reich ausgestatteten Sterblichen, welche sich erst mühsam die Herzen erwerben müssen, die

ihr auf den ersten Blick entgegen fliegen. Wenn es jetzt auch nicht mehr möglich ist, daß um ein Paar schöner Augen ganze Staaten im Kriege entbrennen, so können sie doch noch genug Unheil anrichten, und mancher kokette Blick hat schon ein Lebensglück zerstört, wenn er von Lieben log und der Schein für echt gehalten wurde. Wo aber schöne Augen ehrlich blicken, warm wie Sonnenschein, klar wie Sternenlicht, da dringt ihr Blick bis in die tiefste Seele, Segen gebend, Segen empfangend, — dreimal selig das Herz, dem solch' ein Glück zu Theil wird, dem solch' ein Augenpaar den Lebensweg erleuchtet!

Fritz fuhr hinaus in das Meer und sprang in's Wasser, der Morgen war prachtvoll; lange, weißschäumende Wellen strichen über die Fluth, vom leichten Winde getrieben. Die Sonne spiegelte sich in den Wassertröpfen, die er beim Schwimmen aufwarf, Meer und Strand, Himmel und Erde erglänzten im Morgen-Sonnenschein und athmeten frische Lebensluft.

Als Fritz so lustig umherschwamm, wuchs sein jugendlicher Uebermuth bis zur tollsten Laune; vom Himmel hätte er die Sonne holen mögen, um sie als Schmuck auf seinen Hut zu stecken, — eine Armee fühlte er in seiner Faust. Was scheint einem jungen, kühnen Herzen unmöglich? Das Un glaubliche wird zur Möglichkeit — je toller, je besser! „Donnerwetter, ich wag's,“ sprach er vor sich hin, „höchstens kann er »nein« sagen und mich hinauswerfen lassen. Dann wandere ich weiter, mein Glück werde ich schon finden, das weiß ich.“

Als er zurückgerudert kam, war der Alte noch bei seinen Blumen beschäftigt; unwillkürlich hielt Fritz den Nacken an, grüßte ihn wieder und sagte: „Ihr habt da so wundervolle Rosen.“

„Ja,“ war die Erwiderung, „und Keiner hier herum hat schönere.“

„Darf ich sie mir nicht näher ansehen?“ fragte Fritz weiter.

„Gewiß, junger Herr, wenn's Vergnügen macht.“

Fritz befestigte den Kahn, sprang an das Land und ließ sich den Rosenkor zeigen. Es waren seltene Exemplare darunter, und er bewunderte die ganze Anlage aufrichtig.

„Ihr habt wohl Eure große Freude daran,“ sprach er im Laufe der Besichtigung.

„Das will ich meinen. Sie sind wie meine Kinder, andere hab' ich nicht, und lassen sich besser in Ordnung halten als der Menschen Sprößlinge. In jedem Blatt, jeder Knospe habe ich meine besondere Freude, das kommt, wächst und blüht — und thut seine Pflicht —, Alles zur richtigen Zeit und in gehöriger Ordnung, — kann man das wohl von Kindern sagen? Bei den Menschen geht es viel bunter zu. Das wächst nach allen Winden auseinander, treibt hier einen Wildling, dort eine taube Blüthe, ja manches Menschenherz kommt gar nicht zum Blühen oder verkümmert, weil es zu früh geblüht hat, hab' ich nicht recht?“

„Jawohl,“ erwiderte Fritz, „vollkommen recht; Ihr seid ja ein ganzer Philosoph!“

„Kenne das Gewächs nicht, lieber Herr, es mag wohl eins von den neumobischen Küchenkräutern sein, die sie jetzt ziehen; ich kenne nur meine Blumen hier, da aber auch jede einzelne, und halte die in Ordnung.“

Fritz wendete sich zum Gehen. „Ich will Euch nicht länger von Eurer Arbeit abhalten, doch hätte ich noch eine Bitte an Euch.“

„Sprechen Sie, Herr,“ bat der Alte freundlich, dem Fritzens Art und Weise und das Verständniß, mit dem er seine Blumen gemustert hatte, sehr zusagte, „wenn ich kann, erfülle ich sie gern.“

„Seht, ich siehe ganz allein, habe heute einen schweren Gang vor und habe Niemand, der mir eine Blume mit auf den Weg gibt, und ich liebe sie doch so sehr.“

„Sie wollen wohl auf die Freite gehen?“ fragte der Alte und blickte ihn pffrig lächelnd an.

Fritz gab ihm den Blick zurück und erwiderte: „Es könnte schon sein, aber wer wird denn aus der Schule plaudern?“ (Fortf. f.)

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 214.

Mittwoch den 13. September

1888.

## Lokales und Provinzielles.

**\* Sitzung des Gemeinderaths vom 11. September.** Anwesend unter dem Vorsitz des Zweiten Bürgermeisters Herrn Heß die Herren Stadtbaumeister Israëli, Ingenieur Richter und Hilfsarbeiter Gruber, sowie die Herren Stadtvorsteher Göß, Käpferger, Maier, Müller, Röder, Schling, Wagemann und Weil.

Zunächst erhalten folgende Concessionsgesuche die Genehmigung des Collegiums: a) dasjenige des Herrn W. Alexi, betr. Absperrung eines Theiles von einem Messgerladen und Zuziehung desselben zu seinem Wirtschaftsfokal in der Taunusstraße; b) des Herrn Jean Keller, betr. Wirtschaftsbetrieb im Hause der Brauerei „Eßighaus“ in Frankfurt a. M. (Schwalbacherstraße 7); c) der Frau Elisabeth Schmidt Wwe., betr. unbeschränkte Gast- und Schankwirtschaft im Hause Schachtstraße 18; d) des Herrn Gg. Huber, betr. beschränkten Wirtschaftsbetrieb im Hause Messgergasse 6.

Die Rechnung des Wasser- und Gaswerks pro 1887/88 liegt vor. Dieselbe wird an eine Commission zur Prüfung verwiesen.

Der Vorstand des „Turnvereins“ richtet ein Gesuch an den Gemeinderath, in welchem er um Verlängerung der Frist zur Benutzung der Turnhalle der Elementarschule auf dem Schulberg bittet. Die Benutzung derselben war dem Verein bis zum 1. October bewilligt. Da jedoch der Neubau seiner Turnhalle in der Hellmündstraße erst am Ende dieses Jahres beendigt sein wird, so genehmigt das Collegium die Benutzung der städtischen Turnhalle bis zum 1. April nächsten Jahres.

Der Herr Vorsitzende gibt Kenntniß von dem Beschlusse des Bezirks-Ausschusses, welcher den Antrag des Gemeinderaths, vom 1. October d. J. ab bei den Mittelschulen pro Kind und Jahr 10 M. und bei Geschwistern für das zweite Kind 7 M. und bei jedem weiteren 5 M. Schulgeld zu erheben, zustimmend genehmigt.

Bzüglich der Euberschen Bau-Angelegenheit empfiehlt die Bau-Commission dem Collegium, der Polizeibehörde mitzutheilen, daß der gemachte Versuch zu einer Dispens-Ertheilung (für die Belastung eines ohne Concession errichteten Wohnhauses am Wallufer Weg) bei dem Bürger-Ausschuß gescheitert sei. Das Collegium beschließt demgemäß.

Die Vericherung von 22 städtischen Gebäuden nach der Classe A betr., beschließt der Gemeinderath, diese Angelegenheit zur Prüfung an die Hochbau-Commission zu verwiesen.

Eine Versteigerung von Rothholz von einem Baumstück wird genehmigt. Es wurde ein Erlös von 134 M. erzielt.

Herr Stadt- und Bezirks-Rath Dr. Silberstein übergibt für die Stadtarmen den Erlös von 13 M. 25 Pf. für die gedruckte öffentliche Rede, welche er gelegentlich des Ablebens unserer beiden Kaiser gehalten. Dieser Betrag wird dantend dem Dispositionsfonds überwiesen. Weiter hat Frau Fr. Mai aus einem Vergleiche 5 M. für die Stadtarmen überliefert.

Bei der Genehmigung des Baugesuches des Herrn Müller in Sonnenberg wurde demselben zur Bedingung gemacht, daß der Widerruf im Straßchen der Gemeinde Sonnenberg eingetragen werde. Er reicht jedoch ein Gesuch um Entbindung von dieser Vorschrift ein, da er die der Stadtgemeinde gehörende Burgmauer zu seinem Neubau nicht zu brauchen beabsichtigt, dieser vielmehr nach allen Seiten neue Umfassungsmauern erhalte und in keine directe Verbindung mit der Burgmauer komme. Die Bau-Commission begutachtet vorstehendes Gesuch mit der Maßgabe, daß zwischen der städtischen Mauer und der neu zu errichtenden Gebäudemauer eine Luftschicht in einer Breite von 10 Ctm. belassen wird, welche durch seitliche Defnungen mit der äußeren Luft in Verbindung zu bringen ist. Das Collegium beschließt demgemäß.

Herr Gärtler Gg. Auer bittet, vor seiner Besetzung Stiftstraße 3 mit einer Front von 7 Metern das Trottoir und die Rinne auf Kosten der Stadt umzukleiden zu lassen und an Stelle der jetzt dafelbst befindlichen grauen Waden-Plastersteine Basalt-Plastersteine verwenden zu wollen; ferner bittet Gesuchsteller um Herstellung einer Bordstein-Einfassung, wofür er die Kosten zu tragen sich verpflichtet. Da die Herstellung dieses Trottoirs im öffentlichen Interesse liegt, so beschließt der Gemeinderath, dem Gesuche die Genehmigung zu ertheilen.

Folgende Baugesuche liegen vor und werden auf Genehmigung begutachtet: 1) dasjenige des Herrn Metzgermeisters A. Edinghaus, betr. Neubau eines Wohnhauses Nerostraße 19, unter der Bedingung, daß die Fläche, welche durch die abgestumpfte Ecke freigelegt wird, unentgeltlich an die Stadtgemeinde abgetreten wird; 2) des Herrn Dr. G. Hinz, betr. Neubau einer Villa am Grubweg (unter speziellen Bedingungen); dagegen wird das Gesuch des Herrn Privatiers Ph. Müller, betr. Neubau eines Wohnhauses an der verlängerten Wellrisstraße, auf Ablehnung begutachtet, da es sich hierbei um den Neubau an einer zur Zeit noch unferigen Straße handelt. Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die verlängerte Wellrisstraße jenseits der Ringstraße als Landhausstraße angelegt werden soll, das vorgelegte Bauproject daher i. Z. entsprechend abgeändert werden müsse.

Bzüglich der Canalisation bezw. Neupflasterung der Spiegel- und kleinen Webergasse empfiehlt die Bau-Commission dem Gemeinderath: 1) die Canalisation der Spiegelgasse und der kleinen Webergasse erst im

nächsten Rechnungsjahre zu bewirken; 2) die Neupflasterung, abgesehen von kleineren Reparaturen, nach Fertigstellung der betr. Canäle herzustellen, da wegen der schwierigen, durch die Thermallwasserhältnisse bedingten Projectirung des Canales der Spiegelgasse bei dessen Bau mit besonderer Sorgfalt vorzugehen sei und noch umfassende Lorerhebungen zu machen sind, außerdem es sich empfiehlt, im Anschlusse an die Canalisation der Spiegelgasse diejenige der kleinen Webergasse folgen zu lassen. Der Gemeinderath beschließt demgemäß.

Herr Stadtbaumeister Israëli wird mit der sofortigen Ausschreibung der Steinhanerarbeiten, welche zur ununterbrochenen Fortsetzung des Trinkhallen-Neubaues erforderlich sind, beauftragt.

Auf Empfehlung der Bau-Commission wird der Heizer G. Nickel für die Heizungs-Anlage der Elementarschule in der Castellstraße während des Winter-Halbjahres angestellt gegen eine Vergütung von 2 1/2 M. pro Tag. Vergeben werden: die Herstellung von 63 Grusen auf dem neuen Friedhofe an Herrn Heinrich Käsebier, sowie die Renovirung des Zifferblattes und der eisernen Fahnenstangen einer städtischen Schule an Herrn Moriz Kleber zum Preise von 60 M. (Hierauf Schluß der öffentlichen Sitzung.)

**\* Strafkammer.** Sitzung vom 11. Sept. Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director am Ende, Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Schröder. Im ersten Falle sind angeklagt: Der Tagelöhner Karl A. und der Tagelöhner Georg G. A. von hier wegen gemeinschaftlich verübter Körperverletzung, daneben ist K. A. noch wegen Uebertretung des §. 266 Pof. 7 lautend: „Mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer Steine oder andere harte Körper oder Unrath auf Menschen, auf Pferde oder andere Zug- oder Lastthiere etc. wirft“, angeklagt. Die beiden Angeklagten saßen am 13. März d. Js. Nachmittags in der Wirtschaft von Wölbert in der Steingasse und es gesellte sich bald als Dritter in Bunde der Tagelöhner Scherf hinzu. Der Friede zwischen diesen Drei blieb nicht lange ungetrübt; es kam erst zu einem Wortstreit, in dessen Verlauf A. den oberen Theil des Zimmerofens nahm und ihn nach Scherf schleuderte. Er traf denselben zwar nicht und Scherf hielt es für angezeigt, sich aus dem Zimmer zu entfernen. Nunmehr griff aber A. zu einem Cavallerieädel, den er zufällig bei sich führte, eilte dem Sch. nach, erreichte ihn auch auf dem Hofe und brachte ihm mit diesem Instrumente mehrere Verletzungen bei. Sch. hat in Folge dieser Verletzungen in's städtische Krankenhaus gebracht werden müssen und ist 16 Tage dort verpflegt worden, also auch arbeitsunfähig gewesen. A. wurde deßwegen zu 6 Monaten Gefängniß und wegen der Uebertretung zu 2 Wochen Haft verurtheilt. Gegen A. ergaben sich keine Schuldbeweise, derselbe wurde daher dem Antrage des Herrn Staatsanwalts entsprechend freigesprochen. — In dem folgenden und letzten Falle waren fünf junge Leute aus Breithardt: Karl G., Wilh. B., Frh. P., Wilh. F. und Aug. F. wegen Hausfriedensbruchs, Widerstands gegen die Staatsgewalt und Körperverletzung angeklagt. Bei Gelegenheit einer am 27. December v. J. bei dem Wirthe Henmann in Steckenroth abgehaltenen Tanzmusik, zu der auch die jungen Leute aus Breithardt erschienen waren, sollen sich die oben genannten Angeklagten der ihnen zur Last gelegten Handlungen schuldig gemacht haben. Es waren 21 Jungen in der Sache geladen. Die Verhandlung endigte mit der Verurtheilung des Carl G. zu 6 Monaten, des Heinrich B. zu 4 Monaten, des Wilh. F. und des Aug. F. zu je 2 Monaten Gefängniß. Wilh. P. wurde von der erhobenen Anklage freigesprochen.

**C. R. Circus Schumann.** Der vorgestrige Abend galt dem Benefice Mr. Joe Hodgini's, wohl eines der ersten Jockeyreiter der Welt. Seine Trabvourstücke auf ungestaltetem Pferde dürften kaum zu übertreffen sein. Der beliebte Künstler ist ein noch sehr junger Mann, der, wie man uns erzählt, seine „Lehrjahre“ bei Herrn Schumann bestanden hat. Der Meister kann stolz sein auf solchen Jüngling, denn nicht ein Hochsprung, nicht eine Volte verlag ihm mehr. Was dem an Kraft, Gewandtheit und Ausdauer Unglaubliches leistenden Jockey noch fehlt, ist — der Auf. Bestigt er diesen einmal, ist sein Name in der „Welt der Giguestr.“ bekannter geworden, dann wird er überall eine Zugkraft ersten Ranges sein. Das hiesige Publikum hat Mr. Hodgini durch seine Kunst in hohem Grade zu interessieren verstanden, das bewies der reichliche Besuch des Hauses an seinem Ehrenabend. Die Parquet- und Logenplätze waren fast ausverkauft, die Sitze im Uebrigen sehr gut frequentirt. Der Beneficiant trat mehrere Male auf und trug neben tausendfältigem Bravo Lorbeeren, Blumen und andere Ehrengaben in Fülle davon. Als kleinster Jockey der Welt zeigte sich unter Ausrufen von Mr. Joe ein vielleicht 14jähriges Geschöpfchen, welchem durch Choccoladependen und andere Süßigkeiten ein willkommener Lohn für seine angehende Künstlerschaft zu Theil ward. Die übrigen Kritiken setzten ohne Ausnahme ihr Vertheil ein, um die prächtige Vorstellung zu einem gelungenen Ende zu führen.

**\* Das große Preisschießen des „Bürger-Schützen-Corps“** fand bei reger Theilnahme am Montag seinen Abschluß. Die schönen, theilweise gestifteten Preise waren die Veranlassung zum lebhaften Kampfe. Ein Schütze suchte den andern in der Ringzahl zu übertreffen. Der letzte Ehrenpreis war ein gemeinschaftliches Gien, welches in gemüthlicher Stimmung verlief. Den 1. Preis erhielt Herr G. Petry (eine prächtige

Mähmaschine, den 2. Pr. Herr Jacob Heber (ein sehr hübsches Bild nebst Jagdmesser und Kladde), den 3. Pr. Herr Carl Bartels (ein geschmiedeter Blumenstich mit Blumen, Kunstwert des Herrn Bous), den 4. Pr. Herr Anton Weigle, den 5. Pr. Herr Adolf Fischer, den 6. Pr. Herr Fritz Groß, den 7. Pr. Herr Franz Daniel, den 8. Pr. Herr Peter Küllger, den 9. Pr. Herr Urbas, den 10. Pr. Herr Heinrich Holtmann, den 11. Pr. Herr Jacob Hahn, den 12. Pr. Herr Fritz Jung, den 13. Pr. Herr Fritz May, den 14. Pr. Herr Wilhelm Minor, den 15. Pr. Herr Wihl. Emmerich, den 16. Pr. Herr Wihl. Nieß, den 17. Pr. Herr Bous, den 18. Pr. Herr Wihl. Steinebach, den 19. Pr. Herr Wihl. Horne, den 20. Pr. Herr Georg Bos, den 21. Pr. Herr M. Hoff, den 22. Pr. Herr Georg Spies, den 23. Pr. Herr Oberle, den 24. Pr. Herr Wihl. Schäfer, den 25. Pr. Herr Louis Plum, den 26. Pr. Herr Carl Meinede, den 27. Pr. Herr M. Bäh, den 28. Pr. Herr Ch. Römer, den 29. Pr. Herr Harz, den 30. Preis Herr Siebert, den 31. Pr. Herr Kohlstädt, den 32. Pr. Herr Ernst Günther. Die erste Prämie erhielt Herr C. Bartels (5 Flaschen sort. feine Weine), die 2. Prämie Herr C. Petry (4 Flaschen), die 3. Prämie Herr Weigle (3 Flaschen), die 4. Prämie Herr Fritz Groß (2 Flaschen), die 5. Prämie Herr J. Heber (1 Flasche Wein). Die Ehrenschalen errangen mit dem besten Schuß auf Stand Herr Fr. Groß und auf Feld Herr C. Petry.

\* Aus Anlaß des 9. Stiftungsfestes veranstaltete die Wiesbadener Turn-Gesellschaft am Sonntag Nachmittag ein Jögling-Wettturnen. Die Übungen erstreckten sich auf Reck, Barren, Pferd, Steinstoß, Hoch- und Weisprung; Abends 8 Uhr fand in der „Kaiser-Halle“ eine Abend-Unterhaltung, verbunden mit einer Preis-Vertheilung, statt. Schon vor Beginn der Festlichkeit war der Saal so dicht besetzt, daß kein Plätzchen mehr frei war. Der Präsident warf in der Eröffnungsrede einen kurzen Rückblick auf die Thätigkeit des Vereins. Besonders hob er hervor, daß in allernächster Zeit die Beiträge der Antheilshchein-Geizner eingezogen werden und daß jedes Mehr bereitwillig angenommen wird. Hierauf folgte eine Polonaise, welcher sich Tänze, Vorträge der Gesangriege und die Preisvertheilung anreiheten. Der Dritte Turnwart, Herr C. Schnaas, hielt eine Ansprache an die Jöglinge und ermahnte namentlich diejenigen, welche diesmal keine Preise erhielten, eifrig weiter zu tunen. Hierauf verlas der Zweite Turnwart, Herr C. Hanson, die Preise. Den 1. Preis (Eidenschaft mit Diplom) erhielt Franz Langner mit 73 Punkten (die höchste Punktzahl, welche erreicht werden konnte, war 75), den 2. Pr. (Diplom ohne Kranz) Julius Scharmann mit 67 P., den 3. Pr. (Kranz und Diplom) Ferdinand Becker mit 66 1/2 P., den 4. Pr. (Kranz und Diplom) Jean Heis mit 59 1/2 P., den 5. Pr. (Diplom) Ernst Wolf mit 57 1/2 P., den 6. Pr. (Diplom) August Oesterling mit 51 1/2 P., den 7. Pr. (Diplom) Heinrich Burt mit 50 1/2 P., den 8. und letzten Pr. (Diplom) Carl Stutte mit 50 P. Die Vereins-Zeitung „Alim-Bim“ erschien diesmal in künstlerischer Ausführung; dieselbe fand lebhaften Anklang und ihrem neuen Zeichner wurde großes Lob gezollt. Präsident Fr. Heberder trug unter stürmlichem Beifalle Solologe vor. Den drei Preisturnern vom diesjährigen Herbstfest wurden zum Andenken an ihre vortrefflichen Leistungen prachtvolle Bierkrüge mit Gravirung von dem Präsidenten Namens des Vereins überreicht. Die Festtheilnehmer blieben in gemüthlicher Stimmung bis zu weit vorgerückter Stunde beisammen.

\* Die Gesellschaft „Fidelio“ hat am verfloffenen Sonntag im kleinen Römer-Saal wiederum recht deutlich gezeigt, daß sie es versteht, ihren Gästen angenehme und heitere Stunden zu verschaffen. Der Saal war dicht besetzt und bald herrschte die animirteste Stimmung unter den Anwesenden. Die Komiker der Gesellschaft trugen dazu ihr Haupttheil bei. Von den Vortragenden sind als sehr lobenswerth hervorzuheben die Herren Müller, König, Dreiling und Weber. Die Ersteren erzielten durch ihre humoristischen Vorträge und Couplet's, Bekterer durch seine Tenor-Solis reichlichen Beifall. Von zweifelscherütternder Wirkung war „Eine lustige Gerichts-Verhandlung“ oder „Gedrüber Trillerpieß als Hof-Sänger“. Durch die Herausgabe einer „Fidelio-Bier-Zeitung“, welche den Schriftführer zum Verfasser hatte, wurde der Frohsinn wesentlich erhöht. Ward beim Tanz auch manches Wärtchen vielleicht unsanft berührt, so that dies doch der allgemeinen Freude keinen Abbruch. Als man sich endlich trennen mußte, geschah es mit dem Bewußtsein, sich wieder einmal gut amüßirt zu haben.

\* In der Industrie- und Kunstgewerbe-Schule des Fränkling S. 14 der hier, Neugasse 1, beginnt am 17. September der dieser Anstalt vom Central-Vorstand des Gewerbe-Vereins für Nassau überwiesene Kursus zur Ausbildung von Industrie-Lehrerinnen an Volks-Mädchenschulen. Es sind dafür 8 Theilnehmerinnen ausgewählt worden, welche in 2 Monaten für die diesbezügliche Prüfung und ihren späteren Beruf vorbereitet werden. Außerdem beginnt dort am 1. October auch ein Vorbereitungs-Kursus für die im Frühjahr hier stattfindende staatliche Handarbeitslehrerinnen-Prüfung, an welchem sich noch Damen betheiligen können. Wenn man die außerordentlich schöne und sorgfältige Ausführung der diesbezüglichen Arbeiten zu sehen Gelegenheit gehabt hat und weiß, wieviel Zeit außerdem auf die methodische und pädagogische Ausbildung, wie auf die Lehrproben verwannt wird, kann die längere Dauer der Vorbereitungszeit nicht überraschen. Jedenfalls glauben wir auch für diesen Zweck auf die mit vorzüglichen Lehrkräften besetzte Anstalt hinweisen zu müssen.

\* Der Verfassungs-Versuch, welchen nach unserer gestrigen Meldung ein hiesiger Regierungsbote gemacht, ist von schlimmen Folgen nicht begleitet gewesen. Der Betreffende konnte bereits aus dem häßlichen Krankenhause wieder entlassen werden und befindet sich körperlich vollkommen wohl. Das von ihm angewandte Tödtungsmittel war sehr unschuldiger Natur, es bestand, wie er uns selbst mittheilt, in Blüthenspiritus. Er bestrittet im Uebrigen, Staatsgelder herunter zu haben; er werde von

einer Privatperson der Unterschlagung von 18 Mk. bezichtigt, stehe deshalb in Untersuchung und sei aus dem nämlichen Grunde von seiner Behörde bis nach Beendigung des gerichtlichen Verfahrens auf halben Gehalt gesetzt. Was den Diebstahl anlangt, so handele es sich um die von derselben Seite gemachte Anzeige, er habe einmal im Dienste eine Briefmarke entwendet. Wenn die Sache sich wirklich so verhält, bleibt nur unerklärlich, warum der Mann gleich Hand an sich legen mußte.

\* Die Meldepflicht der Arbeitgeber nach dem Krankenkassengesetz. Unter dieser Epigramme brachte das „Wiesbadener Tagblatt“ im Februar d. Js. einen Artikel, in welchem die unterm 31. Januar veröffentlichte Bekanntmachung der hiesigen Bürgermeisterei, betr. die Anmeldung erkrankter oder aus anderen Gründen nicht zur Arbeit erscheinender Arbeiter, besprochen wurde. Gegen diese Bekanntmachung erhoben auch einige Arbeitnehmern Beschwerden bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten. Die dem Präsidenten ertheilte Antwort lautet dahin, daß der Herr Regierungs-Präsident, unter Ablehnung einer definitiven Entscheidung seinerseits in der Sache angeordnet habe, die letztere auf gerichtlichem Wege nach §. 81 des Kranken-Versicherungs-Gesetzes herbeizuführen, und daß der Vorstand der Krankenkasse dementsprechend bereits angewiesen sei. Offenbar ist der Herr Regierungs-Präsident von der Ansicht ausgegangen, daß hier keine Verwaltungs-, sondern eine Rechtsfrage vorliege; daß er aber derselben eine prinzipielle Bedeutung beimißt, geht aus der Anordnung hervor, der Vorstand der Krankenkasse möge die gerichtliche Entscheidung herbeiführen. Der §. 81 des Kranken-Versicherungs-Gesetzes schreibt vor, daß wer den ihm nach §. 49 oder nach den auf Grund des §. 2 Absatz 2 erlassenen Bestimmungen obliegenden Verpflichtung zur An- oder Abmeldung nicht nachkommt, mit Geldstrafe bis zu 20 Mark belegt wird. Ob die auf Grund des §. 2 Absatz 2 erlassenen Bestimmungen (Ordnung), welche der Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde (Bezirksausschuß) unterliegen, zu der unterm 31. Januar erlassenen Bekanntmachung der Bürgermeisterei genügenden Anhalt bieten, wird sich sonach bald ergeben.

\* Fremden-Verkehr. Zugang in der verfloffenen Woche laut der täglichen Listen des „Bade-Blatt“ 766 Personen.

\* Wiesbaden, 11. Sept. Seitens des Ministers des Innern soll der „Fuldaer Zeitung“ zufolge in Erwägung gezogen werden, ob nicht die früher bereits in Anregung gebrachte Frage wegen anderweiter Regelung der Gemeinde-Verfassungsverhältnisse der Provinz Hessen-Nassau, namentlich von dem Gesichtspunkte der Erzielung thunlichster Einheitlichkeit in den bezüglichen gesetzlichen Vorschriften für die einzelnen Territorien, aus welchen die Regierungsbezirke Cassel und Wiesbaden sich zusammensetzen, von Neuem in's Auge zu fassen sein möchte, und sollen vorbereitende Schritte hierzu, bestehend in Einziehung von juristischen Gutachten, bereits angeordnet worden sein.

□ Von der Lahn, 9. Sept. Im September 1867 war von den Liberalen Nassaus eine Landes-Verammlung nach Limburg angetrieben worden. Die Bewohner des Westerwaldes, je nach ihrer früheren Zugehörigkeit zu „Kur-Trier“ oder „Nassau-Hadamar“ in hellblauen oder dunkelblauen Kitteln, zogen auch, geführt von ihren Geistlichen, in ganzen Schaaeren nach der alten Bischofsstadt. Es ist ja bekannt, daß die katholischen Bewohner des Westerwaldes mit dem Gange der Ereignisse von 1866 am allerwenigsten einverstanden waren und daß ihnen Alles, was sich liberal nannte, ein Dorn im Auge war. Als nun in der Verammlung ein liberaler Redner mit seinen Ausführungen gerade im besten Treiben war und nach seiner Ansicht in der überzeugendsten Weise nachwies, daß es so und nur so gehe, da erscholl plötzlich aus einem Hinter Kur-Trierer heraus der Ruf: „Herunter mit ihm!“ Das war das Signal zu einem allgemeinen Tumult. Es gab eine Scene, die unbeschreiblich in Einzelne Redner wollten den Versuch machen, die Ruhe wieder herzustellen, aber Alles war vergebens. Es war zu befürchten, daß es zu Handgreulichkeiten kommen würde, wenn der Versuch gemacht werde, die Redner fortzuführen, und deshalb wurde also die Verammlung aufgehoben. Der auf so gewaltthame Weise in seiner schönen Rede gestörte Herr hat später gefaselt, die „blauen Husaren“ hätten die Verammlung gezwungen und von dieser Zeit an führen die Bewohner von „Kur-Trier“ und „Hadamar“ den Namen „blaue Husaren“. Am vorvorigen Sonntag ist es nun an verschiedenen Orten im Lande der „blauen Husaren“ zu schweren Ausschreitungen gegen die Mannschaften der gegenwärtig dort mandirirenden 21. Division gekommen, am schlußmüthigsten aber ist den blauen Husaren (18er) in dem Dorfe Mähren mitgespielt worden, wodurch dieses sonst so friedliche Dörfchen eine traurige Verühmtheit erlangte dürfte. Die Ursachen von den stattgehabten Streitigkeiten sind ja noch nicht bekannt, man kann sich also auch noch gar kein Urtheil bilden, nur ist es für jeden Nassauer bezeichnend, daß die Schlägereien gerade in jener Gegend sich zutragen mußten. Mähren gehört zu dem früheren Amte Wallmerod und zu dem Kirchspiel Salz und das will, wenn es sich um Schlägereien handelt, viel heißen, denn die beiden Kirchspiele Salz und Hundsangen stehen in dieser Beziehung in sehr bösem Rufe. Was nun das kleine, höchstens 400 Seelen zählende Dörfchen Mähren anlangt, so hat man nie etwas von Ausschreitungen erfahren; im Volksmunde heißt es, man könne die Einwohner von Mähren nur reizen, wenn man „Mäh“ mache.

**Kunst, Wissenschaft, Literatur.**

\* Königl. Schauspiele. Herr Alfred Rittershaus vom Königl. Hoftheater in Berlin wird nunmehr Freitag den 14. d. M. als „Byonel“ in der Oper „Martha“ gastiren. Diese Vorstellung findet, wie bereits erwähnt, zum Besten der Benfous-Anstalt des hiesigen Königl. Theaters statt.

\* Das Theater der Lebenden benennt der Berliner Volks- witz das von dem bekannten „Kleiser“ und Schererndichter, Herrn Hugo Busse, projectirte Theaterunternehmen in der Baarenstraße, von dem wir gestern berichteten.

\* Albert's bekannte „Münchener Gebirgs-Schauspieler“ zweites Auftreten als „Eiser“ hat dessen Engagement an der Han- noverschen Hofbühne zur Folge gehabt. Bis zum Antritt dieser neuen Stellung bleibt Herr Albert im Ensemble der „Münchener“ und wird sich vom 1. November an der großen, von Herrn Hofschauspieler Hofpauer arrangirten Gastspiel-Tournee betheiligen.

\* Musikalisches aus München beistellt der bekannte Schriftsteller Eduard Hanslick aus Wien einen Aufsatz in der „N. Fr. Pr.“, welcher sich namentlich mit den Aufführungen der Wagner'schen „Feen“ und des „Barbier von Bagdad“ von Cornelius beschäftigt. Weniger als das ihrselbst Hanslick's über diese beiden Opern interessirt uns der Eingang des Aufsatzes, welcher des Lobes über München voll ist. Es heißt da: „Man kommt gern und immer wieder gern nach München, das uns jeder Zeit ein stimmiges künstlerischer Eindrücke und Anregungen mitgibt auf die Heimreise. In diesem Sommer vollends sprudelten sie in reicher Fülle. Neben den altherühmten Kunstschätzen dieser Stadt zogen zwei große Aus- stellungen ganz verschiedenen Charakters eine unablässig wogende Menschen- masse herbei. Das Hoftheater blieb hinter diesen Anlockungen nicht zurück. Es pulstert in dem Opern- und Schauspiel-Repertoire Münchens ein frisches, kräftiges Leben, wie es kaum ein anderes Hoftheater des deutschen Reiches aufzuweisen hat. Werke von altem Adel wechseln mit den besten Schöpfungen der Gegenwart in richtigem Verhältniß. Die Bereinigung langjähriger Erfahrung mit noch ungemeinertter Schwungkraft und Hin- gabe verleiht dem Intendanten Baron Herzall ein sicheres Uebergefühlt über andere, theils in raschem Wechsel abgelöste, theils in langer Dienstzeit ermüdete Collegen. Mag ihn, den tüchtigen Musiker und Componisten, immerhin eine stille Vorliebe zur Oper hinziehen, sie unterbindet keineswegs seine Sorgfalt für das Schauspiel, welches, reich bedacht in diesem Sommer, bereits einen Cyclus von Molière's Comödien und Shakspeare's Königs- dramen für den Winter vorbereitet.“

\* Theaterdirector und Kritiker. Aus Aachen, 5. Sept., wird berichtet: In der geistlichen Sitzung des Schöffengerichts wurde Theaterdirector Rahn wegen Beleidigung des Schöffengerichts und des verantwortlichen Redacteurs des „E. d. G.“ in einem öffentlichen Local (als solches wurde der Corridor des Theaters angesehen) zu 6 Mk. und in die Kosten verurtheilt, sowie den Klägern die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung auf Kosten des Verklagten durch den Anzeiger zum Amtsblatte der königlichen Regierung zu veröffentlichen. Das Gericht ging von der Ueberzeugung aus, daß der Verklagte durch die Kritik des „E. d. G.“ gereizt worden sei, eine Kritik, die entschieden über die Grenze der erlaubten Kritik hinausgegangen und einen durchaus gehässigen Cha- rakter getragen habe.

\* Der österreichische Forschungsreisende Eduard Glaser ist nach Ueberwindung zahlloser Schwierigkeiten und Gefahren am 31. August glücklich in Aken eingetroffen. Glaser's Ziel seiner dritten Arabienreise war das alte Königreich Saba, das er geographisch und archäologisch gründlich durchforscht und aufgenommen hat.

\* Reminiscenzen. Unter dieser Aufschrift erzählt die „Musikalische Jugendpost“ (Verlag von Carl Grüniger in Stuttgart) folgende kleine Scene. Es war im Jahre 1847. Der französische Componist Halévy kam in bester Laune, aber todtnüde aus der letzten Probe zu seiner neuen Oper „Les Mousquetaires de la Reine“ nach Hause und streckte sich mit großem Behagen auf dem Sopha aus. Im Hause waren Maurer in Arbeit; einer derselben fing plötzlich zu singen an. Halévy horchte hoch auf, denn die Melodie, die Jener sang, war seinem Marfche im ersten Act der Oper Ton um Ton ähnlich, wie ein Ei dem andern. Die bösen Reminis- cenzen! sie bedeuten ja im Grunde nichts anderes als Diebstahl. Kein Wunder, daß Meister Halévy außer sich gerieth. Er vermeinte getöhlten zu haben. Ein Gassenhauer war also unbewußt das Vorbild seiner herrlichen Kunstschöpfung gewesen, auf die er sich als etwas Ureigenes viel eingebildet hatte. Ganz gerührt rief er den Gesellen herbei, um wenigstens dem Ursprung des vermeintlichen Volksliedes nachzuspüren. Er ließ die Melodie wiederholen und fragte nach dem Texte. Davon wußte aber der musikalische Maurer nichts, gestand dagegen unbefangen: „Wir besetzten neulich eine Mauer in der „Opéra Comique“ aus, als die ersten Proben zu den „Mousquetaires“ angingen. Dort hörte ich die Melodie und habe dieselbe gleich behalten. Es freut mich, daß auch Ihnen der Marfch gut gefällt!“ Halévy umarmte den braven Burfchen und war überglücklich, nicht getöhlten zu haben.

\* Cherubini, der berühmte Florentiner Componist, hatte viele Eigenthümlichkeiten und Absonderlichkeiten, welche jedoch Niemanden schäderten, und ihm zum Leben unentbehrlich waren. So konnte er, wie die „Neue Musik-Zeitung“ erzählt, durchaus keine Parfums vertragen; sie brachten ihn so außer sich, daß er sich nicht selten mit dieser Aversion lächerlich machte. Ueber Alles aber ging bei ihm die Ordnung. Alles hatte bei ihm sein Geleg, wie in der Kunst, so im Leben. Jedes, auch das kleinste Toilettenstück, war nummerirt, und selbst an dem Morgen seines Sterbe- tages, am 16. März 1842, ließ sich der Zweihundachtzigjährige von der strengsten Handhabung der eingeführten Hausordnung nicht abbringen. Er verlangte eine Taschentuch; es wurde gebracht. Als er nach der im Hufel mir No. 8, ich habe No. 7 noch nicht gebraucht.“ — „Ich weiß es wohl“, antwortete die Person, welche ihn bediente, „aber auf No. 7 fiel ein Tropfen Kölner Wasser, und da ich weiß, daß Sie das nicht riechen können, so —“ „Ach was, Ordnung muß sein!“ — Cherubini ließ sich No. 7 geben, gebrauchte es, schnitt dabei jedoch ein gräßliches Gesicht, warf

es bei Seite und sagte: „Nun, da ich No. 7 gebraucht habe, können Sie mir No. 8 geben!“ — Es war das letzte Taschentuch, das er gebrauchte!

\* Eine Erinnerung an Nachtigall. Der „Tempo“ schreibt: In dem Briefe, welchen der Cardinal Lavigerie an den Freiburger Ratholiken tag richtete, befindet sich der Bericht über ein interessantes Ge- spräch, das dieser wenige Monate vor seinem Tode mit dem berühmten Forscher hatte. Als Dr. Nachtigall, damals Generalconsul in Tunis, die Ordre erhalten hatte, sich nach den deutschen Besitzungen an der Küste des Golfs von Guinea zu begeben, machte er dem Cardinal einen Besuch. Während des Gespräches sagte er, er hätte eine Vorahnung seines nahen Todes, denn bei seiner angegriffenen Gesundheit müsse ihm der Aufenthalt in der tropischen Fieber-Atmosphäre verhängnißvoll werden. Darauf er- griff der Cardinal die beiden Hände seines Besuchers und sagte: „Ich bin kein Deutscher, ich bin ein Franzose. Aber erlauben Sie mir, in meinem Namen an Ihren Kanzler oder den Kaiser zu schreiben und ihm einfach auseinanderzusetzen, daß ich Sie gesehen und gesprochen hätte, und daß Ihr Gesundheitszustand Ihnen unter keinen Umständen eine solche Reise gestattete.“ Darauf erwiderte Dr. Nachtigall, er keine seine Pflicht und löhne sich der Erfüllung derselben nicht entziehen. Zwei Monate darauf erhielt der Cardinal die Nachricht von dem Tode des berühmten deutschen Forschungsreisenden.“

Vom Bücherfisch.

\* „Avenarius' Kunstwart“ (Mundschau über Dichtung, Theater, Musik, bildende Künste und Kunsthandwerk (Dresden, Kunstwart-Verlag) führt mit jedem neuen „Stück“ seine Leser zu einer neuen Aus- sichts über irgend ein Gebiet des Schönen, das er nun besser vertreten und würdigen lehrt. Nachdem diesmal Kirchbach fortfährt, den Unterschied von Dichtung und Redekunst in höchst anregender Weise klarzulegen, hören wir J. Hart über „Poesie und Tendenz“, Blumenreich über „Hoftheater und modernes Drama“, Siegmund über „Deutsche Renaissance“, Avenarius selbst über die Münchener Kunstgewerbe-Ausstellung sprechen. Auf die knappe und unterrichtende Mundschau „Vom Tage“ folgt dann im „Sprechi- saal“ eine Polemik Hans Herrigs gegen Frenzel und unter „Loje Blätter“ ein Gedicht Martin Greiß's, Bücher-Reccensionen und Zeitungsschau fehlen auch nicht.

\* „Gartenlaube-Kalender für 1889.“ (Leipzig, Verlag von Ernst Keil's Nachfolger.) Hat sich irgend ein Kalender in kurzer Zeit beim deutschen Volke eingebürgert, so ist es der Gartenlaube- Kalender, der nunmehr im vierten Jahrgange vorliegt und mehr noch als in früheren Jahren durch eine außerordentliche Reichhaltigkeit erfreut. Es ist ein überaus stattlicher Band von über 14 Bogen, auf das Reichthum illustriert und in rothe Leinwand mit reichem Gold- und Schwarzdruck geschmackvoll gebunden. Der Gartenlaube-Kalender ist trotz seines geringen Preises von nur einer Mark nach Inhalt und Ausstattung ein kleines Prachtwerk, das jedoch im Gegensatz zu vielen kostspieligen anderen Werken auch praktische Zwecke verfolgt und einen eigenartigen, aber fast uner- schöpflichen Hauch bildet. Belehrung und Unterhaltung finden sich glücklich vereint.

Deutsches Reich.

\* Hofnachrichten. Der Kaiser begleitete am Sonntag seine Gemahlin auf deren erstem Kirchgange nach der Geburt des jüngsten Prinzen nach der Friedenskirche zu Potsdam. Am Montag Abend begab sich der Kaiser zu den Uebungen des Manöver-Geschwaders nach Wilhelmshaven.

\* Die Kaiserin-Wittve Augusta ist in Baden- Baden eingetroffen und im Mehner'schen Hause abgestiegen.

\* Die militärischen Schauspiele, welche der dies- jährige Herbst der Reichshauptstadt besonders zahlreich gebracht hat, haben für dieselbe mit der großen Parade, die der Kaiser über das 3. Armeekorps auf dem Tempelhofer Felde abgehalten, ihr Ende erreicht. Wie am 1. d. M. bei gleichem Anlaß hatte sich das Publikum zu vielen Tausenden auf dem Wege vom Halle'schen Thore bis zum alten Königsschloße aufgestellt. Es empfing die heimkehrenden Truppen mit lauten Zurufen und den Kaiser mit dem unbeschreiblichsten Jubel, als derselbe an der Spitze des Leib-Regiments in die Stadt ritt.

\* Der Reichskanzler gedenkt, wie die „Berl. Pol. Nachr.“ hören, sich noch einige Zeit in Friedrichsruh aufzuhalten, wohin sich im letzten Drittel des Monats Geheimrath Rottenburg begeben werde, um den Grafen Rankau abzulösen, welcher sich alsdann auf seinen Posten nach München begeben werde.

\* Die Frankfurter Kaiserrede. „Stockholms Dag- blad“, das in Beziehungen zum Hofe stehende bedeutendste schwe- dische Blatt, läßt sich von seinem Petersburger Correspondenten unterm 31. August Folgendes schreiben:

„Ich bin heute im Stande, Ihnen eine Mittheilung machen zu können, welche möglicherweise Ansehen auch über die Grenzen Schwedens hinaus erregen dürfte, weil sie den Schlüssel zu der bedeutungsvollen Rede liefert, die der deutsche Kaiser kürzlich in Frankfurt hielt und deren Ursache man bisher nicht hat ausfindig machen können. Die Lösung ist in diesen Tagen

von einer besonders hochgestellten, zum russischen Hofe gehörenden Dame geliefert worden. Anfang dieser Woche trafen in L., wo die vorgedachte Dame ihre Sommerresidenz hat, deutsche Zeitungen — die „Königliche Zeitung“ — ein, in welchen — gewissermaßen inspirirt — angedeutet wurde, daß die Rede des Kaisers durch Bestrebungen veranlaßt sei, welche von Personen ausgingen, die sich ihrer verwandtschaftlichen Verbindungen zu Gunsten welscher oder dänischer Aspirationen bedienen wollten. Als diese Aeußerung vor der hier in Rede stehenden Person verlesen wurde, rief diese mit großer Lebhaftigkeit aus: „So ist doch etwas allgemeiner bekannt geworden in Betreff einer kleinen höchst eigenthümlichen Episode während des hiesigen Besuchs des deutschen Kaisers! Ich werde Ihnen (dem durchaus zuverlässigen Gewährsmann Ihres Correspondenten) jetzt berichten, wie es sich damit verhält. . . . Die schleswigsche Frage ist mit keinem einzigen Worte während der sechs Festtage in Peterhof erwähnt worden, weder in Unterredung zwischen den beiden Kaisern, noch in solchen zwischen deren Staatsmännern; als aber gerade die hohen Herrschaften an Bord des „Hohenzollern“ im Begriff waren, von den kaiserlichen Gästen Abschied zu nehmen, war es eine hochstehende Person, welche mit ausgesuchter weiblicher Feinheit und Verbindlichkeit eine Andeutung bezüglich dieser Frage machte. Der Kaiser von Deutschland war im höchsten Grade erkaunt, „ganz verblüfft“, und blieb die Antwort schuldig. Durch die Rede in Frankfurt hat er seine Schuld liquidirt. Mein Gewährsmann, eine — ich wiederhole es nochmals — vollständig zuverlässige Persönlichkeit, welche das unbegrenzte Vertrauen der fraglichen Dame genießt, sagt, daß die Episode fast wortgetreu, wie sie hier von mir wiedergegeben wird, berichtet wurde, nur mit dem Unterschiede, daß ich mit Fleiß unterlassen habe, zu erwähnen, wer mit dieser Andeutung an den Kaiser von Deutschland herantrat.“

So der Petersburger Berichterstatler des „Stockholms Dagblad“, der sich, nach der „K. Ztg.“, bisher als zuverlässig und auch wohl unterrichtet, namentlich in Bezug auf Vorgänge in den höhern und höchsten Kreisen der russischen Hauptstadt, erwiesen hat.

\* **In der vereinigten Kreissynode Berlin** wurde die aus dem kaiserlichen Civilcabinet ergangene Antwort anlässlich des Ablebens des Kaisers Friedrich mitgetheilt. In derselben heißt es, daß der Kaiser an den von den vereinigten Kreissynoden verfolgten Bestrebungen zur Hebung des kirchlichen Nothstandes in Berlin lebhaften Antheil nimmt und die Hoffnung hegt, es werde wenigstens gelingen, die dringendsten Bedürfnisse zu befriedigen.

\* **Aus Hannover** wird mitgetheilt, daß daran gedacht wird, den Oberbürgermeister Miquel zu Frankfurt a. M. an v. Bennigsen's Stelle zum Landesdirector der Provinz Hannover zu wählen. Miquel ist bekanntlich Hannoveraner und hat sich Anfang der sechziger Jahre als Obergerichtsanwalt in Göttingen durch seine Broschüre über die Auseinandersetzung der Krondomänen zu Gunsten des damaligen Königs Georg V. bekannt gemacht. Diese Broschüre enthielt eine scharfe und berechnete Kritik des Verfahrens der Auseinandersetzung aus dem Eigentum des Landes für die Krone, welche unter dem Ministerium v. Borries in's Werk gesetzt werden konnte. Seine spätere Thätigkeit auf politischem Gebiete, namentlich als Mitglied des unter Bennigsen's Leitung gegründeten Nationalvereins und als nachheriger Parlamentarier ist bekannt.

\* **Zur deutschen Formänner-Versammlung** in München haben sich über 600 Theilnehmer eingefunden. Zum ersten Vorsitzenden wurde Director von Danckelmann (Gerswalde), zum zweiten Ministerialrath von Ganghofer (München) gewählt. Der Präsident gedachte in der Montagssitzung des Todes des deutschen Kaisers und brachte ein Hoch aus auf Kaiser Wilhelm und den Prinzregenten. Der Finanzminister Dr. von Meißel begrüßte die Versammlung Namens der Regierung in warmer Rede, Bürgermeister Borchert Namens der Stadt, Oberförster Frank (Schulsenried) referirte über die Erfahrungen mit der Porzellan-Fabrikation und deren Verwendung. Assessor Sepp empfahl Raab-Eisenbahnen. Eine weitere Discussion wurde nicht beliebt. Forstmeister Sprengel (Bonn) referirte über den Stand der Buchenholz-Erziehung und über die Mittel zur Hebung derselben. Professor Weber (München) als Correferent, führte verschiedene Industriezweige für Buchenholzverwertung an. Die Discussion wurde sodann auf Mittwoch verlagert. Guldigungsprogramme wurden an den Kaiser, den Prinzregenten und den Fürsten Bismarck gelangt.

\* **Das Gebahren der russischen Presse** angefaßt des Vorgehens der deutschen Behörden gegen die den Staatsgesetzen zuwiderhandelnde Königin von Serbien gibt der „Nordd. Allg. Ztg.“ Anlaß zu einer Abfertigung. Das Blatt schreibt:

Die russische Presse in ihren verschiedenen Schattirungen, wie die „Moskowskaja Wjedomosti“, die „Nowosti“, der „Dniwnik Warschawski“ und die „Nowoje Wremja“ haben bis in die neueste Zeit die deutsche Politik wegen ihrer ungalanten und gehässigen Haltung gegen die Königin Natalie von Serbien angegriffen. Es ist Zeit, dieser künstlichen Erregung unfreundlicher Stimmung gegen Deutschland entgegenzutreten. Zunächst ist es klar, daß eine kräftige Politik nicht bloß von Sentimentalitäten unabhängig sein muß; selbst der christliche Grundfatz, welcher gebietet, seine Feinde zu lieben, und wenn man auf der einen Seite einen Vadenreich erhalten hat, auch die andere hinzureichen, ist bei der Leitung politischer Angelegenheiten nicht durchführbar. Die Königin von Serbien hat, so lange sie in Belgrad gewesen

ist, sich stets in öffentlicher Weise als Feindin Deutschlands gezeigt und ausgesprochen. Sie hat aus ihrer feindseligen Gesinnung gegen das deutsche Reich in einer mit ihrer Stellung und den internationalen Rücksichten ganz unverträglichen Weise kein Hehl gemacht. So hat die deutsche Presse denn auch aus den jüngsten Vorfällen in Wiesbaden Anlaß genommen, eine Thatsache in Erinnerung zu rufen, wonach sich im Jahre 1886 die Königin Natalie gegen den französischen Marquis de Flers mit den Ausbrüchen besonderer Freude über die schamlosen Belcidigungen ausgesprochen hat, welche in dem berühmten Pamphlet „Société de Berlin“ gegen die allerhöchsten und höchsten Personen enthalten waren. Es darf ferner daran erinnert werden, daß dieses offene feindselige Verhalten der Königin deutscherseits in Belgrad amtllich zur Sprache gekommen ist, ohne daß die gethanen Schritte von Erfolg begleitet waren. Umgekehrt hat der König von Serbien, so weit sein Einfluß reichte, die befreundeten Beziehungen zwischen Deutschland und Serbien vollkommen berücksichtigt und gewürdigt und es tief beklagt, daß er nicht in der Lage war, dem feindslichen Auftreten der Königin gegen das befreundete Reich Jügel anzulegen. Unter diesen Umständen ist es erklärlich, daß das deutsche Reich und dessen politische Factoren keinen Anlaß haben, der Königin von Serbien Freundschaften oder gar Unterstützungen zu gewähren, denn in der Politik ist es ein altbewährter Grundsatz, mit gleicher Entschlossenheit der Freund seiner Freunde und der Feind seiner Feinde zu sein; daß unter den letzteren sich königliche Frauen mit königlichen Titeln befinden, ändert hieran nichts, das pflichtgemäße Gebot der Politik macht es notwendig, in dieser Hinsicht keinen Unterschied in Geschlecht und Rang eintreten zu lassen. Auch die Kaiserin Eugenie ist seiner Zeit eine der schönsten und lebenswürdigsten Frauen gewesen; es würde aber an Landverrath gestreift haben, wenn man diesen Vorzügen eine Einwirkung auf die Politik Preußens und des deutschen Reichs hätte gestatten wollen.

## Ausland.

\* **Oesterreich-Ungarn.** Wie von unterrichteter Seite verlautet, würde der Kaiser Wilhelm am 4. October Vormittags 10 Uhr aus München in Wien eintreffen und in Schönbrunn sein Absteige-Quartier nehmen. — Der Prinz von Wales willt in Wien. — In Teplitz feierten 33 Nachbargemeinden das Gedächtniß der Bauernbefreiung. Hans Kublick sagte: „Halte fest an der deutschen Sache, bleibe treu Euerem Kaiser!“ Schließlich erhob die Versammlung die Hand zu dem Schwur, für die freisichlichen Anschauungen einzutreten.

\* **Frankreich.** Der Präsident Carnot ist in Gemeinschaft mit dem Ministerpräsidenten Floquet von Fontainebleau nach der Normandie abgereist und dort bis jetzt gut empfangen worden. — Im Departement Haute-Vienne haben die Eisenbahnarbeiter zum Theil die Arbeit wieder aufgenommen, auch im Departement Corrèze, wo die Lage jetzt weniger ernst ist, hofft man morgen eine Verständigung zwischen den Arbeitern und den Arbeitgebern zu erzielen. — Die Meldung, welche vor einiger Zeit durch die Presse lief, es habe sich ein Pariser Advokat bereit erklärt, die Sache der in Belfort so schmähslich behandelten Freiburger Studenten vor Gericht zu führen, beruht, wie der „Gannöv. Cour.“ erfährt, auf Irrthum. Das Blatt fügt bei: „Die Angelegenheit ist noch in der Schwebe; die Reichsregierung wird nichts unterlassen, um die gekränkten deutschen Studenten, von denen einer noch an den Folgen der brutalen Behandlung, die ihnen in Belfort widerfahren, zu leiden hat, zu ihrem Rechte zu verhelfen.“ — Eine in Amiens erscheinende Zeitung behauptet, Rochefort werde sich als boulangistischer Candidat in der Somme aufstellen lassen. Boulanger, der dort kürzlich gewählt wurde, nimmt bekanntlich für den Nord an. Die Zeitungen suchen immer noch den verloren gegangenen General Boulanger. In Regierungskreisen verbreitet man in der That die Version, daß Boulanger in Deutschland gewesen sei, um den Fürsten Bismarck zu besuchen; Bismarck aber habe ihm eine Unterredung verweigert und darauf sei der General nach Frankreich zurückgekehrt. — Die „Partie“ führt aus, Prinz Victor Napoleon werde der Vermählung seiner Schwester nicht beiwohnen, weil er die vom Vater gestellten politischen Bedingungen nicht acceptiren könne. Das Blatt fügt hinzu, Prinz Victor werde den Grundsätzen und Lehren Napoleons niemals untreu werden. — Der Kriegsminister, Herr v. Freycinet, beabsichtigt, sich mit seinem Stabe nach Belfort zu begeben, um die Projecte bezüglich der Verstärkung der umliegenden Forts zu prüfen. Von Belfort wird der Minister nach Hericourt gehen, wohin die Verlegung von drei neuen Feldbatterien als Reserve der in Belfort concentrirten Artillerie angeordnet wurde. Bei der dortigen Anwesenheit des Kriegsministers soll ferner die Frage einer eventuellen Verstärkung der Cavalleriebefestigungen in diesen Grenzgebieten erörtert werden.

**\* Serbien.** Die Befürchtungen der Regierung, daß der Natalien-Tag Erzeße bringen werde, sind unbegründet gewesen. In der Natalien-Kapelle zu Belgrad war der Gottesdienst stark besucht. Einige schüchterne Versuche, einzelne Häuser zu beslagern, wurden durch die Gendarmarie sofort unterdrückt. Die Gendarmarie und die Sicherheits-Wachposten waren alle verdoppelt und die Garnison in den Kasernen conflagriert. Die „N. Fr. Pr.“ veröffentlicht den Wortlaut der Einrede der Königin Natalie auf die Ghescheidungsklage König Milan's. In dem umfangreichen Schriftstück bezeugt die Königin wehmuthsvoll ihre Unschuld, erklärt jedoch, daß sie zur Ghescheidung ihre Einwilligung geben werde, und verlangt, das Consistorium wolle die Vornahme der vorgeschriebenen Versöhnungs-Versuche anordnen und die Königin persönlich vorladen, in erster Linie behufs Anbahnung des Ausöhnungs-Versuches und, wenn ein solcher erfolglos bleiben sollte, behufs Erhebungen zur Urtheilsschöpfung.

**\* Bulgarien.** Die Regierung hat die heilige Synode zum 13. d. Mts. einberufen. — Prinz Ferdinand begibt sich demnächst nach Bafardschik, darauf zur Theilnahme an den Truppenübungen nach Jachtman. — Als in dem Prozeß gegen Nissow, den Redacteur des Oppositionsblattes „Bekiew“ in Sofia, dieser die Entfernung des Fürsten Ferdinand in sein Plaidoyer einschloß, applaudirten zahlreiche Personen aus der Zuhörerschaft. Die Polizei säuberte in Folge dessen gewaltfam den Gerichtssaal.

**\* Spanien.** In den baskischen Provinzen tritt seit einiger Zeit eine starke carlistische Bewegung zu Tage, die von der Geistlichkeit geführt wird. Die spanische Regierung richtete daher eine Note an den Papst, worin sie denselben ersuchte, gegen diese Umtriebe einzuschreiten, da sie sonst gezwungen wäre, die als Hauptwähler bekannten Franziskaner des Klosters Fontarabie auszuweisen. Der Papst hat in Folge dessen dem Bischof von Vittoria die Weisung gegeben, dem ihm unterstehenden Clerus jede Gemüthsrichtung in die bevorstehenden Wahlen zu unterlagen. Trotzdem fielen in den baskischen Provinzen die Vorwahlen für die Erneuerung der Provinzial-Ausschüsse zu Gunsten der Carlisten aus, da die Geistlichkeit im Geheimen fortfuhr zu schüren. — Bei der Berathung des spanischen Cultusbudgets, welches sich auf 42 Millionen beläuft, schlug der Minister die Reducirung der für die Kirchen und die Geistlichkeit eingestellten Summe von 17 Millionen vor. Der päpstliche Nuntius, hieron unterrichtet, widersetzte sich diesem Antrage unter Berufung auf das Concordat.

**\* Amerika.** Die Repräsentantenkammer nahm den Gesetzentwurf fast einstimmig an, durch welchen dem Präsidenten der Union die verlangten Vollmachten zur Ergreifung von Verwaltungsmaßregeln gegen Canada ertheilt werden.

## Handel, Industrie, Statistik.

**\* Weltausstellung Brüssel.** Man schreibt uns aus der belgischen Hauptstadt: Die constituirende Versammlung der internationalen Jury hat unter dem Vorsitze des Herrn Ministers de Bruyn stattgefunden. Von allen Ländern waren die erwählten Juroren eingetroffen und auch Deutschland mit der städtischen Zahl von 40 Juroren vertreten. Die deutsche Commission war durch Herrn Commerzienrath Paff vertreten. Der deutsche Commissar, Herr A. Cornely, stellte die Herren Juroren den Vertretern der belgischen Regierung und den Commissaren der anderen Länder vor. Die Bureauz der einzelnen Wettstreite wurden sofort erwählt und es fielen an Deutschland sechs Präsidenten- und ebenso viel Vicepräsidenten-Stellen. Da die deutsche Abtheilung, wie bereits gemeldet, eine der hervorragendsten der Weltausstellung ist, so darf mit Sicherheit angenommen werden, daß hohe und zahlreiche Auszeichnungen den deutschen Ausstellern zu Theil werden.

## Land- und hauswirthschaftliche Winke.

**\* Frisches Obst frisch zu erhalten.** Es kommt dabei hauptsächlich auf die Reife und die Aufbewahrung desselben an. Es ist ein Vorurtheil, welchem man in der neueren Zeit oft begegnet, das Obst zum Aufbewahren nicht reif werden zu lassen. Erst mit der vollkommenen Reife des Obstes ist die launere Frucht süß geworden. Jetzt beginnt allerdings die Berlesung. An der Aufbewahrung liegt nun Alles. Ist das Obst bei trockenem Wetter behutsam abgepflückt, so muß es in einem luftigen Zimmer auf dem Boden (Anstrich) — nur nicht im Keller — auf trockenem Stroh oder Moostorf dünn ausgebreitet 14 Tage zum Schwitzen, Ausdunsten liegen. Dann bringt man es wiederum auf trockenes Stroh oder noch besser Moostorf in die vorher sorgfältig gereinigte und bei trockenem Wetter mehrere Tage lang durchlüftete Obstkammer, welche am zweckmäßigsten nach Norden liegen muß, weil nach dieser Seite hin

ein viel seltenerer Wärmewechsel entsteht als in einem Raume nach Süden gelegen. Die Fenster und Thüren müssen doppelt und ihr Zwischenraum mit trockenem Heu oder Torf ausgeklopft sein. Endlich muß der Raum stets dunkel gehalten werden. Bei sehr großer Winterkälte heize man ein wenig, so daß die Temperatur nicht höher steigt als 5° R. Alle 8 Tage sehe man nach, ob das Obst feucht ist, in dem Fall mache man etwas Zugluft zum Trocknen, auch untersuche man zugleich, ob angefaultes Obst findet, ohne jedes Stück anzufassen. Kleinere Quantitäten von ganz reinem Obst bewahre man in Kisten und Fässern auf, indem man jede einzelne Frucht, nachdem sie mit einem Tuche abgeputzt ist, in Seidenpapier einwickelt und in die Fässer oder Kisten mit gut schließenden Deckeln so einlegt, daß auf jede Lage eine dünne Schicht trockene Kleie oder Moostorf zu liegen kommt. Die fest verschlossenen Kisten werden in einem trockenen Zimmer aufbewahrt und schüßen ihren Inhalt vor Frost bis zu 5° R. Jeden Monat ist das Obst umzupacken und das angefaulene herauszunehmen. — Wie lange das Obst in Erdgruben sich aufbewahren läßt, möge die Thatsache beweisen, daß ich in meinem Garten drei verschlossene Töpfe (Steingut) etwa 4 Fuß tief in der Erde durch einen Zufall entdeckte, welche in Vergessenheit gerathen waren und das schönste Steinobst von meinem Vorgänger, der schon 3 Jahre verzoogen war, enthielten.

**\* Harigetrodnete Stiefel** werden, um sie wieder weich zu machen, zuerst einige Stunden in Wasser eingeweicht. Das Leder nimmt überhaupt, wenn es sich nicht in feuchtem Zustande befindet, Zeit niemals gut auf. Man weiche also die Stiefel in Wasser ein, trockne sie nach dem Herausnehmen oberflächlich ab und reibe sie mit gelinde erwärmtem Thran oder dergleichen tüchtig ein. Bei dieser Behandlung wird das härteste Leder sanfterweich.

## Vermischtes.

**\* Vom Tage.** Bei den Feldübungen des 41. und 70. französischen Regiments in Amanlis bei Vitre wurde der inmitten einer Zuschauergruppe auf einer Brücke stehende Pfarrer Beauvais in den Rücken geschossen und lebensgefährlich verwundet. Da in demselben Augenblicke General Paris über die Brücke kam, glaubt man, der Schutz sei ihm zugebracht gewesen. Strenge Untersuchung wurde sofort eingeleitet. — Am 19. September wird ein Theil der Kunstschatze des Schlosses Chenonceau, welches Frau Pelouse, der Schwester des Abgeordneten Wilson, gehört, öffentlich versteigert. Es sind im Ganzen 68 Nummern von Gemälden, Alterthümern und Teppichen. — Stürme und Hochwasser richteten in ganz Tunes große Verheerungen an. Die Eisenbahn-Verbindungen sind unterbrochen.

**\* Die Bauarbeiten an dem Schlosse zu Charlottenburg** sollen auch eine Erneuerung des Schloßtheaters in sich schließen. Das Schloßtheater ist jetzt gerade 100 Jahre alt. Unter König Friedrich Wilhelm II. wurde dasselbe im Jahre 1789 an die Substanz der Drangerie nach C. G. Langhans' Entwurf durch Baumann den Jüngern angebaut. Dasselbe ist noch ganz in seiner ursprünglichen Gestalt erhalten. Durch die Verbindung mit dem Drangeriegebäude konnte der Hof unmittelbar vom Schloß in das Theater gelangen. Das kleine Theater, welches 700–800 Zuschauer faßt, hat eine ziemlich bedeutende Entwicklung der Bühne und ihrer Nebenräume und das geräumige Untertheater enthält eine vorzüglich eingerichtete Maschinenrie.

**\* Der Mord in Ober-Olm bei Mainz.** Ueber die abermalige Verhaftung von zwei Burschen aus Ober-Olm wegen des an dem Vicefeldwebel Hübner verübten Mordschlags theilt man der „F. Ztg.“ mit, daß die Verhaftung auf Grund einer Aussage eines bereits früher verhafteten Schreiners Namens Imperial erfolgt ist. Wie wir vernehmen, hat der Letztere angegeben, daß in Folge einer gemeinsamen Verabredung unter mehreren Burschen dem Feldwebel in der fraglichen Nacht, in welcher die Mordthat verübt wurde, aufgepaßt worden ist; Hübner sollte „seine Schläge erhalten“, war verabredet worden. Mehrere Burschen paßten auf der Straße auf, während zwei andere Burschen die That ausführen sollten; einer der Letzteren klopfte an dem Fenster, um den Feldwebel auf die Straße zu locken, der Andere erwartete ihn an der Hausthür. Raum hatte Hübner die Hausthür passiert, als er mit einem schweren Stein einen furchtbaren Hieb auf die Stirn erhielt, wodurch die Hirnschale in kleine Stücke zersplittert wurde, so daß der Tod eintrat.

**\* Manöver-Rüchden.** Daß die Bewohner Rheinhessens, wenn sie Einquartierung haben, mit dem Wein sehr freigebig sind, beweist folgender heitere Fall: Ein Unteroffizier war mit einer kleineren Abtheilung beordert, das Terrain des Feindes zu recognosciren und als sie denselben entdeckten, commandirte der Patrouillenführer plötzlich „Niederlegen“, welchem Befehl auch die Mannschaft Folge leistete, bis auf einen Soldaten, der sich drehte und wendete und doch nicht zur Erde kommen konnte. „Niederlegen augenblicklich!“ ertönte es nochmals und der Nachzügler kam dann endlich zu Boden. Aber in demselben Augenblicke ergoß sich auch eine ziemlich große Quantität recht kräftig duftenden Weins über Kopf und Rücken des Nachzüglers, so daß sogar die Nebenmänner noch einige Tropfen davon bekamen. Der Quartierwirth des betreffenden Soldaten hatte diesem vor seinem Abmarsch nicht nur die Feldflasche, sondern auch noch das Wlechgeschür mit Wein gefüllt. Jetzt war es seinen Kameraden klar, warum der tapfere Krieger so lange Zeit gebraucht hatte, um sich mit gepacktem Tornister auf die Erde zu werfen.

**\* Ueber die Sedanfeier in Berlin** bringt die Pariser „France“ wie wir der „Nat. Ztg.“ entnehmen, den folgenden „wahrheitsgetreuen“ Bericht: „Berlin, 2. September, 12 Uhr 20 Minuten. Deyesche unseres Spezialberichterstatters. Im Augenblicke, wo ich telegraphire, feiert Deutschland mit Toben den blutigen Tag von Sedan. Berlin lönt wieder von rohem Jubelgeschrei. Die öffentlichen Gebäude und die Wehrzahl der

Privathäuser sind über und über mit Kränzen und Fahnen geschmückt. Eine ungeheure Menge wälzt sich nach den Plätzen, wo irgend ein Gegenstand ihr das Jahr 1870 zurückrufen kann. Das Artillerie-Museum ist überfüllt, man will nochmals unsere verkümmelten Fahnen, unsere gestohlenen (U) Kanonen, die Schlüssel unserer geraubten Festungen sehen. Vor dem Sedan-Panorama steht die Menge Duelle; hier bemerke ich namentlich viele Frauen und Kinder. Ein biederer Deutscher lehrt seine Familie frühzeitig die blutigen Geschichten und die Pflicht, uns zu verabscheuen. Vor der scheußlichen (hideouse) Siegessäule stimmt ein gemeinsames Bad wilde Kriegeslieder an, die regelmäßig mit an unser geliebtes Frankreich gerichteten Drohungen und Beschimpfungen schließen. Unter den Linden toben erhitze und rothe Studenten, die aus den Brauereien stürzen. Ueberall ein Jubel wie von Widen. Das Fest soll tief in die Nacht dauern, die Musikhöre werden Siegeslieder spielen und große Illuminationen stehen in Aussicht. Der Bürgermeister von Berlin ruft die Bevölkerung auf, dem Feste den möglichst großen Glanz zu geben. In einer Bekanntmachung, die er an die Bürger erläßt, bemerke ich namentlich folgende Stelle: „Lobt uns unseren Ruhm, unsere Triumphe so donnernd wie möglich verstanden. Der Tag von Sedan muß das größte Fest Deutschlands sein.“ Derselbe Beamte theilt mit, daß die bengalische Feuer angezündet werden sollen. Befehle sind ausgegangen, daß Groß wie Klein in den Schulen versammelt werden soll, um die Entscheidungen dieses Tages erzählen zu hören. Robertspiel.“

**Wenn mancher Mann wüßte...** Aus dem Leben Friedrich Wilhelm IV. dürfte nachstehende Episode wohl wenig bekannt und interessant genug sein, um mitgetheilt zu werden. An einem Nachmittage der Babelstion des Jahres 1818 hatte sich in dem Städtchen Baden eine Anzahl Männer um einen Spieltisch versammelt. Alles beschäftigte sich nur mit den Karten, dem Gewinne oder dem Verlust. Da trat auch ein hoher, schöner, junger Mann, ganz einfach mit einem an dem Hals zugeknöpften Rüstrock bekleidet, an den Tisch, sah erst eine Weile zu und pointirt dann selbst und zwar mit einem Thaler. Die Blide des Banquiers und seines Gehilfen wandten sich unzufrieden von dem Thaler zu dem jungen Manne im einfachen Oberrock hin, alle Anwesenden staunten über den Thaler, denn man war hier gewöhnt, nur Goldstücke auf dem Tische zu sehen. Inbald kam es dem Banquier zu, die beste Karte zu ziehen. Er that es, gewann und warf den Thaler mit verächtlicher Miene und den Worten: „Gut für den Marquerr!“ unter den Tisch. Dem jungen Mann im einfachen Rock rüthete sich das Gesicht vor Zorn, inbald wüthete er sich und rief: „Va banque!“ Alle Umstehenden staunten ihn an; es standen gegen 6000 Goldstücke auf dem Tisch. Auch der Banquier veränderte die Farbe und fragte, was er im Falle des Gewinnes für eine Sicherheit habe? Der junge Mann richtete sich höher empor, knöpfte den Rock auf, zeigte den Stern des Schwarzen Adlerordens, den er auf der Brust trug, und sagte: „Ich bin der Kronprinz von Preußen!“ Alle Anwesenden waren wie vom Donner gerührt; der Banquier wurde leichenblau, zog — und verlor. Mit dem größten Gleichmuth ergriff der junge Fürst die Cassette mit den 6000 Louisdors, warf sie mit den Worten: „Gut für den Marquerr!“ unter den Tisch und verließ den Saal.

**Freche Burschen.** Das *B. T.* erzählt folgendes ungläubliche Geschichten von „Spree-Piraten.“ Nachdem sie vor Kurzem neben Kaffee Sedan ein Segel gestohlen hatten, holten sie sich an einem der jüngsten Abende zwei elegante Kuder nach. Und an die Tafel in der Regelmäßig schrieben sie: „Nun fehlt uns nur noch das Boot; das holen wir uns auch noch!“

**Ein aufopfernder Vater.** Als Emmerich Josef v. Breidbach Kurfürst von Mainz geworden war, benutzte ein Bekannter des Bruders desselben, der Tribunatrat von Pres, diese Erhebung, um für seinen Sohn ein einträgliches Amt, das eben zur Erledigung gekommen war, zu gewinnen. Er trug in einer Privat-Audienz dem Kurfürsten seinen Wunsch vor und empfing auf der Stelle die genehmigende Zusage. Unter vielen Reverenzen steuerte der beglückte Vater rückwärts, der Doppelthüre zu und hatte eben die Schwelle erreicht, als der Kurfürst ihn wieder zu sich heranzwinkte. „Es wird doch wohl nicht gehen“, begann der Kurfürst. „Da fällt mir eben ein, daß ich Verschiedenes von einem Pres gehört habe, welcher der allergrößte Dummkopf von der Welt sein soll. Sind Sie das, oder ist es Ihr Sohn?“ „Kurfürstliche Gnaden wollen erlauben — das bin ich!“ erwiderte der Vater. „Schön“, versetzte der Kurfürst, „dann soll der Sohn das Amt haben!“

**Bezüglich des „Kitters Kilian von Hohenberg“,** der in Nizza verhaftet wurde, wird dem *B. T.* berichtend mitgetheilt, daß besagter Herr Kilian keineswegs aus Grünberg stamme, sondern ein Sproß der Berliner Gärtnerfamilie Kilian sei. Der Vater des „Kitters“ war es, welcher seine Gärtner-Grundstücke parzellirt und als Bauerrain zu hohen Preisen verkauft hatte. Sein Sohn, von dem jetzt anlässlich seiner Verhaftung in Nizza so viel die Rede ist, hatte Mitte der 70er Jahre mit seinem Bruder zusammen in Grünberg in Schlesien eine Zeit lang eine Vahrts-Bier-Brauerei inne, welche neben resp. auf dem „Hohenberg“ in Grünberg lag (auf dem Wege nach Heinersdorf) und vermuthlich hat er seinen Adel „von Hohenberg“ von dem betreffenden Berge hergeleitet.

**Eine Diebin aus guter Familie.** Aus Strassburg schreibt man: Eine vor einigen Wochen von uns gemeldete Diebstahls-Geschichte hat heute ihren Abschluß vor der Strafkammer des Landesrichters gefunden. Die Angeklagte, Frä. Boedel, 51 Jahre alt, hat aus der von ihrem Vater an den Buchhändler Luz verkauften Buchhandlung wahrscheinlich jahrelang Bücher entwendet und dann um Schleuderpreise verkauft; in Folge der steten Defecte und der daraus herrührenden schlechten Geschäfte gab sie sich selbst den Tod; seine Wittve führte das Geschäft weiter — auch sie wurde von der Boedel, deren Familie mit ihr im Hause wohnte, bestohlen,

bis die Entdeckung diesen Sommer zufällig erfolgte. Die Angeklagte gehört einer hochachtbaren altelbassischen Familie an und von altelbassischen Kreisen wurde, wie die Rede des Staatsanwalts hervorhob, Alles versucht, die Sache zu vertuschen. Als dies nicht mehr anging, zog man ärztliche Gutachten heran, welche die Angeklagte als eine nicht vollstinnige Person beurtheilten. Die Strafkammer konnte jedoch nicht die Ueberzeugung der beschränkten Zurechnungsfähigkeit des Fräulein Boedel gewinnen, und verurtheilte die Angeklagte wegen der mindestens in 18 bis 20 Fällen nachgewiesenen Diebstahlsfälle zu neun Monaten Gefängniß, ohne Anrechnung der Untersuchungshaft. — Dieses Erkenntniß des Gerichts hat in altelbassischen Kreisen deshalb solch tiefen Eindruck gemacht, weil trotz der angelegten Hebel die deutsche Gerichtspflege sich in ihrem Gange durchaus nicht beirren ließ.

**Ein Stadtbrief hinter Cumberland.** Die Bezirkshauptmannschaft Trautenaun verlauntbar unterm 31. August d. Js. Folgendes: „Cumberland Stuart, der bekannte Gedankenleser, hat sich bei einer am 27. in Johannisbad ohne behördliche Bewilligung veranstalteten Vorstellung äußerst frech und unanständig benommen und insbesondere Dehretsch in gemeiner Weise verspottet. Er ist im Falle seines Erscheinsens sofort einzunehmen und das Protocol zur Straftamishandlung anher zu senden. Auch hat er seinen ständigen Aufenthalt bekannt zu geben. Bezirkshauptmannschaft Trautenaun, 31. August 1884.“

**Der Fallschirm für Kriegswache.** Wie es heißt, hat das britische Kriegsministerium bei dem amerikanischen Luftschiffer Baldwin, welcher sich bei seinem vom Crystallpalast aus unternommenen Ballonfahrten von einer Höhe von mehreren tausend Fuß mittelst eines Fallschirms herabließ, drei solcher Apparate bestellt. Eine besondere Eigenschaft des Baldwin'schen Fallschirms besteht darin, daß er sich einigermaßen steuern läßt, indem eine Seite desselben mittelst einer Schnur herabgedrückt werden kann.

**Ein weiblicher Rechtsanwält** erscheint auf dem Plan und muß als erster Fall in der Praxis einen Prozeß um ihr eigenes Recht führen. Fräulein Popelin in Brüssel hat die Rechtsstudien mit bestem Erfolg beendet, alle Staatsprüfungen glänzend bestanden und meldet sich zur Ableitung des vorgeschriebenen, eine Vorbedingung für die Ausübung der Praxis bildenden Advocaten-Eides. Kein belgisches Gesetz bestimmt ausdrücklich, daß Frauen nicht das Recht hätten, als Advocaten zu fungiren, dennoch verweigert die Behörde dem Fräulein Popelin die Zulassung zum Eid. Man darf auf die Lösung des Conflictes gespannt sein.

**Von der Schönheits-Concurrenz** in Spa theilt das Comité mit, die Anmeldungen von Bewerberinnen um die Schönheitspreise seien so zahlreich eingegangen, daß die Liste bereits habe geschlossen werden müssen. Ein Hotel von mehr als 300 Zimmern habe nicht hingereicht, um alle Bewerberinnen, die den verschiedensten Nationen angehören, aufzunehmen. Nie ferner mitgetheilt wird, fand am 9. September, Nachmittags von zwei Uhr ab, ein „Concurs Bébécole“, eine Schönheits-Concurrenz für Kinder (Knaben und Mädchen) im Alter von sechs Monaten bis zu fünf Jahren statt. Mehr als dreihundert Kinder waren angemeldet.

**Ein sibirisches Schildbürger-Glücklein** neuesten Datums erregt augenblicklich in Petersburg ungeheure Heiterkeit. Es war am Tage der Eröffnung der neuen sibirischen Universität Tomsk, als um die Mittagsstunde der Minister der Volksaufklärung, Geheimrath Desjanoff, sein Petersburger Bureau mit der Frage betrat, ob vom Curator aus Tomsk noch keine Depesche über den Beisehalt eingelaufen sei. Auf die verneinende Antwort schüttelte der Minister etwas verwundert den Kopf und erschien im Laufe des Nachmittags abermals, aber um 4 wie um 6, selbst Abends um 8 Uhr schickte noch immer das erwartete Telegramm aus Tomsk. Statt dessen gelangte ziemlich spät Abends ein Brief aus dem Hofministerium in die Hände des Ministers. Da stand's, schwarz auf weiß gedruckt, die genaueste Beschreibung des gesammten Festaktes in Tomsk, der wörtliche Toast, der bei dem Diner auf Se. Majestät dem Kaiser ausgedrückt wurde u. s. w., Alles schön skizirt, unterschrieben vom Curator in Tomsk und — direct an den Kaiser gerichtet, unglückseligerweise aber bereits des Morgens um 6 Uhr aus Tomsk abgelassen. Da nun in Russland bei Telegrammen an den Kaiser alle sonstige Telegraphen-Nummern aufhört, zudem auch bekanntlich der Zeitunterschied zwischen Tomsk und Petersburg ein recht bedeutender ist, so war Se. Majestät bereits um 1/29 Uhr Früh im Besitze dieser wunderbaren „vorgreifenden“ Beschreibung des Tomsker Festes gewesen und hatte in „anerkennendster“ Weise für diese Leistung des dortigen Herrn Curators eigenhändig an den Rand der Depesche geschrieben: „Ich muß sagen, in Tomsk stehen sie früh auf!“ Das Alles las jetzt ganz geknickt Minister Desjanoff. Ueber das Nachspiel wollen wir hier nur eins verrathen. Als der Minister am anderen Tage den Bericht dem Kaiser überreichte, blieb der für den Herrn Curator von Tomsk bereits bestimmt gewesene Annen-Orden erster Classe — ruhig auf seinem bisherigen Plage liegen.

**Die neueste phantastische Blüthe** der Sauregurekzeit ist die Errichtung eines — „Jungenbades“. Ein Arzt, ein amerikanischer natürlich, soll, angeregt durch die Gewohnheit der Bauern, sich Wunden oder Querschnitten von Hunden belegen zu lassen, in der Junge des Hundes große Heilkräfte entdeckt haben. In der Nähe von Zürich will er nun ein „Jungenbad“ errichten, wo nach bestimmtem System Hunde die Kranken aller Art gesund ledern sollen. Eine Nachricht, die den Hundstagen alle Ehre macht.

**Die Gefahren der Luftschiffahrt.** Die ähnliche Untersuchung, welche in London wegen des letzten Unfalls, der dem Luftschiffer Simmonds zugestoben, eingeleitet wurde, hat folgendes Resultat ergeben: „Der Ballon wurde, wie constatirt wurde, nicht durch den Anbruch an einen Baum zerrissen, wie man aufangs annahm, sondern er stürzte in

Folge des Luftbruchs. Herr Percival Spencer, einer der größten Ballonfabrikanten in England, wurde von der Commission vernommen und erklärte, daß der Druck des Windes gegen einen großen Ballon eine fürchtbare Gefahr habe, welche von den Luftschiffern noch immer unterschätzt wird. Die Aeronauten wollen selbst bei großen Stürmen ihre Luftfahrt durchsetzen, weil sie sonst den Unmuth des Publikums fürchten. Auf diese Weise legen sie tollkühn ihr Leben und das ihrer Gefährten aus. — Leider hatte diese Erklärung nicht einmal einen momentanen Erfolg. Letzten Mittwoch stürzte vor Birgenwäter der Luftschiffer Kempner mit dem Dr. med. Tonts, und den Offizier J. Olynquar trug der heftige Wind in die Luft. Der Ballon, der 4000 Cubitfuß Gas enthielt, schlug bei der Auffahrt gegen zwei Schornsteine, die er demolirte, und plagte hierauf. Die drei Luftschiffer konnten sich an dem Stricke, an dem der Anker hing, herablassen, aber Herr Tonts erlitt eine schwere Verletzung, indem er auf die Spitze des Anters fiel; Kempner war mit Wunden förmlich bedeckt und nur Herr Olynquar kam mit einigen Hautabstürfungen davon. Auch einige Bewohner des Hauses, dessen Rauchfänge demolirt wurden, erlitten durch herabfallende Steine Verletzungen.

\* **Neber eine Empörung der in der Tabakfabrik zu Alicante beschäftigten 6000 Arbeiterinnen** liegen jetzt ausführlichere Berichte vor, denen zufolge der Zustand in einer Abtheilung des Establishments auf Grund des niedrigen Satzes für eine neu eingeführte Cigarettenart ausbrach, deren Herstellung durch die schlechte Qualität des gelieferten Seidenpapiers äußerst langwierig war, so daß die auf Accord Arbeitenden bedeutend weniger an Lohn gewannen als vordem. Der Oberaufseher, welcher auf die ersten Neuerungen des gefährdeten Tumults herbeigeeilt war, um die Ordnung wieder herzustellen, wurde mit einer wahren Fluth von Schmähungen überhäuft, indem zugleich ein Hagel von Cigarettenköpfen, Kochtöpfen, in denen die Arbeiterinnen ihr Mahl zur Fabrik mitnehmen, den zur Fabrication nöthigen Werkzeugen und ähnlichen Wurfgeschossen auf ihn niedersiel. Der erschreckte Aufseher, welcher sein Leben bedroht sah, befeuerte seine Muschel, worauf sich das Gerücht verbreitete, die Vorarbeiterin habe den niedrigen Satz bewirkt. Die Nachricht von dem Aufstande flog in einem Nu durch die ganze Fabrik, ein Saal nach dem andern wurde von den Arbeiterinnen verlassen, die sich dem aufständischen Heere angeschlossen, welches mit ohrenbetäubendem Geschrei das ganze Establishment nach der „maestra“ Carmen Espä durchsuchte. Nur zu bald fanden sie die unglückliche Vorarbeiterin in der Wohnung des Oberaufsehers vor, wohin sie sich vor dem Grimme ihrer Untergebenen geflüchtet hatte. In den Haaren wurde sie aus ihrem Versteck gerissen, ihre Kleider wurden in tausend Stücke zerlegt, Tintenfassler und Bücher regneten auf sie nieder und unbarmerzig zerfeilten die Nägel der ergriminten „Garreras“ ihren Körper. Zwar kam die Armitte mit dem Leben davon, doch war sie dergestalt zugerichtet, daß der anwesende Fabrikarzt an ihrem Auskommen zweifelte und es für nöthig hielt, sie sofort mit dem Sterbesacramenten versehen zu lassen. Bei dem Erscheinen des Geistlichen verknüpfte das Geschrei der empörten Massen, welche ehrerdig dem Gottesdiener Platz machten. Damit endete der Aufstand und bald hatten alle wieder ihre Arbeit aufgenommen.

\* **Deutsches Bier in Japan.** Seit dem Monat Juni braut man in Yokohama deutsches Lagerbier in einer ganz nach deutschem Muster eingerichteten Brauerei unter der Leitung eines bayerischen Braumeisters. Die Maschinen und Vorrichtungen dazu sind von einer Chemnitzer Maschinenfabrik, deren Brauerei-Einrichtungen sich des besten Rufes erfreuen, dahin geliefert und von einem Chemnitzer Monteur im heurigen Frühjahr dort aufgestellt worden. Das Unternehmen ist in den Händen einer aus Deutschen und Engländern bestehenden Actien-Gesellschaft. Anfänglich waren die Meinungen getheilt, ob man die Herstellung englischer oder deutscher Biere in Japan einführen solle, aber das deutsche Bier trug den Sieg davon. Das erste Gebräu, ein helles Lagerbier — den dunklen Bieren sind die Japaner abgeneigt —, ist nach den der Chemnitzer Maschinenfabrik zugegangenen Nachrichten vortrefflich geraten, und dieser Erfolg hat dazu geführt, daß auch in dem Orte Saporu, wo die japanische Regierung selbst vor einigen Jahren unter damals ungünstigen Verhältnissen und mit ungeeigneten Mitteln den mißglückten Versuch machte, die deutsche Bierbrauerei einzuführen und einen besseren Ersatz für das einheimische Maisbier zu schaffen, von Japanesen jetzt eine Brauerei ganz nach dem Muster der in Yokohama errichteten mit Hilfe derselben deutschen Fabrik in's Leben gerufen werden wird. Auch in Tokio soll Ähnliches geplant sein. Die Deutschen in Japan, welche bisher auf die in bedeutenden Mengen nach Ostasien ausgeführten englischen Biere angewiesen waren, begrüßen den neuesten Fortschritt mit besonderer Freude.

\* **Eine Execution mit Hindernissen.** Aus New-York, 26. Aug., wird geschrieben: Ein curioser Vorfall, dessen Wahrheit verbürgt wird, ereignete sich vor einigen Tagen in Lunenburg, einer kleinen Stadt am Missouri-Strom. Dort sollten zwei Pferdebiebe, welche einen Farmer und dessen Sohn ermordet hatten, gehängt werden. Das Schaffot war am Ufer eines Armes des Missouri erbaut und Alles zur Execution bereit. Der erste Mann, welcher das Schaffot betrat, war ein Engländer. Er lehnte sich vorwärts, streckte seinen Hals aus, die Schlinge, von den erfahrenen Händen des „Gangman“ eingerichtet, legte sich um Nacken und Gurgel — ein Hieb mit dem Beil, die haltenden Seile rissen und der Körper des Delinquenten schwang sich 5 Fuß empor. Der Strick war jedoch schlecht, er riß und ließ den Gehängten in das vordeliegende Wasser fallen. Die kalte Flüssigkeit that ihre Wirkung. Bevor die Zuschauer sich von ihrem Schrecken erholt hatten, theilte der inzwischen wieder zur Besinnung gelangte Mann mit kräftigen Armen die Fluth, erreichte das entgegengelegte Ufer und machte seinen Feinden eine höhnische Verbeugung. Große Aufregung folgte, der Sheriff flüchte auf den Unter-Sheriff, dieser flüchte auf den Henter und der Henter wieder auf den Seiler, der den Strick gedreht. Unter allgemeinem Tumult entsprang der Gerechete in die

Wälder und entkam. — Als der zweite Delinquent das Schaffot betrat, neigte er sich vorwärts und raunte dem Henter ätternnd in's Ohr: „Um Gotteswillen, Mann, nehmt für mich einen stärkeren Strick, denn — ich kann nicht schwimmen!“

**Neueste Nachrichten.**

\* **Berlin, 11. Sept.** Der Vorsitzende der Commission für Ausarbeitung eines Civil-Gesetzbuchs für das deutsche Reich, Geheimrath Pape, ist heute Nachmittag 3 Uhr gestorben.

\* **Bremerhaven, 11. Sept.** Der Kaiser traf um 1 1/2 Uhr Nachts vor der Lloydhalle ein, von dem Director des „Norddeutschen Lloyd“, Lohmann, empfangen. Se. Majestät durchschritt die festlich geschmückte Lloydhalle und begab sich sofort auf das von der Nacht „Hohenzollern“ abgesandte Ruderboot, welches Se. Majestät an Bord des Schiffes brachte. Das zahlreich versammelte Publikum begrüßte den Kaiser enthusiastisch.

\* **Stuttgart, 11. Sept.** Dem „Staats-Anzeiger“ zufolge ist der Besuch des Kaisers jetzt definitiv festgesetzt. Der Kaiser wird am 28. d. M., von der Mainau kommend, den König und die Königin in Friedrichshafen besuchen.

\* **Wien, 11. Sept.** Die Südbahn stellte in Folge der Ueberschwemmungen in Südtirol und des zwischen Margreid und Salurn stattgehabten Dammdurchbruches den Verkehr zwischen Neumarkt und Salurn ein. Auch die Verbindung zwischen Pinzolo und Campiglio ist unterbrochen. In Verona dauert die Ueberschwemmung durch die Etsch fort. Der Eisenbahndamm zwischen Salamna und Ardenno ist unterbrochen.

\* **Paris, 11. Sept.** Der Präsident der Republik, Carnot, wurde bei seiner Ankunft in Caen auf das Lebhafteste begrüßt, ebenso an allen Stationen, wo der Zug anhält; vereinzelt Rufe: „Es lebe Boulanger!“ waren unter den Beifallsrufen der Menge kaum vernehmbar. Abends fand in Caen ein Bankett statt, bei welchem Carnot, den Loast des Maires beantwortend, die Versicherung gab, das Vertrauen der Bevölkerung werde nicht getäuscht werden, die Freiheiten der Republik seien nicht bedroht; wenn dies aber einmal der Fall wäre, könne die Bevölkerung gewiß sein, daß die Regierung dieselben zu vertheidigen wissen werde.

\* **Rheinwasser-Wärme** vom 11. Septbr. Im Schiersteiner Hafen 15, im Strom 14 Grad Reaumur.

**Königliche Schauspiele.**

Mittwoch, 12. September. 146. Vorstellung.

**Finale des ersten Actes aus der unvollendeten Oper**  
**Loreley.**

Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Personen:

Eleonore . . . . . Frä. Baumgartner.  
Chor der Luft- und Wassergeister.

---

**Orpheus und Eurydice.**

Oper in 3 Acten nach dem Französischen des Moline von J. D. Sander.  
Musik von Ritter Gluck.

Personen:

Orpheus . . . . . Frau Beck-Madeck.  
Eurydice . . . . . Frä. Nachtigall.  
Cros . . . . . Frä. Pfeil.

Chöre und Ballets von Schäfern, Furien, seligen Geistern und Cros' Gesolge.

**Die vorkommenden Gruppierungen und Tänze**  
sind von Frä. A. Balbo arrangirt.

---

Anfang 7, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

---

Donnerstag, 13. September: **Brieg im Frieden.**

**Vereins-Nachrichten.**

Gabelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.  
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.  
Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Porturnerschule.  
Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Gesangstunde.  
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2-10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.  
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.  
Männergesang-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.

**Course.**

Frankfurt, den 11. September 1888.

| Geld.                | Frankfurt.  | Rechnel.                      |
|----------------------|-------------|-------------------------------|
| Holl. Silbergeld Mk. | —           | Amsterdam 169.30-35 bz.       |
| Dukaten              | 9.55-9.60   | London 20.495-490 bz.         |
| 20 Fres.-Stücke      | 16.14-16.17 | Paris 80.55-60-55 bz.         |
| Sovereigns           | 20.40-20.45 | Wien 168 bz.                  |
| Imperiales           | 16.72-16.76 | Frankfurter Bank-Disconto 3%. |
| Dollars in Gold      | 4.16-4.20   | Reichsbank-Disconto 3%.       |

**Meteorologische Beobachtungen  
der Stadt Wiesbaden.**

| 1888. 10. September.          | 7 Uhr Morgens.  | 2 Uhr Nachm.    | 9 Uhr Abends.       | Tägliche Mittel. |
|-------------------------------|-----------------|-----------------|---------------------|------------------|
| Barometer* (Millimeter)       | 755.9           | 756.4           | 757.1               | 756.5            |
| Thermometer (Celsius)         | 11.3            | 16.3            | 11.1                | 12.4             |
| Dampfspannung (Millimeter)    | 9.6             | 9.2             | 8.7                 | 9.2              |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 97              | 66              | 89                  | 84               |
| Windrichtung u. Windstärke    | N.O.<br>stille. | N.O.<br>stille. | N.O.<br>f. schwach. | —                |
| Allgemeine Himmelsansicht     | bedeckt.        | Nebel.          | bedeckt.            | —                |
| Regenhöhe (Millimeter)        | —               | —               | —                   | —                |

Frühe dichter Nebel.

\* Die Barometrangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Fahrten-Pläne.**

**Rheinische Eisenbahn.**

**Taunusbahn.**

| Abfahrt von Wiesbaden:         | Ankunft in Wiesbaden:           |
|--------------------------------|---------------------------------|
| 515** 620† 711† 8** 829* 850†  | 640** 715** 730† 817* 9† 1016*  |
| 1044* 1050† 1141 1211† 1250**  | 1040† 1119 1222** 19† 147**     |
| 210** 223† 320† 5** 515* 540†  | 23† 251† 317** 438† 459* 528†   |
| 610* 640† 741† 713* 722** 810* | 556* 627** 658* 730† 751* 826** |
| 845** 910 1020† 11**           | 848† 949** 1016† 1145†          |

\* Nur bis Biebrich. \*\* Nur bis Kastel.  
\*\*\* Nur an Sonn- und Feiertagen bis Kastel. † Verbindung nach Soden.

**Rheinbahn.**

| Abfahrt von Wiesbaden:        | Ankunft in Wiesbaden:           |
|-------------------------------|---------------------------------|
| 5 75 855* 1032 1054 1257* 145 | 724* 915 1119 1153 1232 240 43* |
| 215** 230 414 510 75 102*     | 554 654* 751 859** 920 1084     |

\* Nur bis Rüdesheim. \*\* Nur an Sonn- und Feiertagen bis Rüdesheim. \*\*\* Nur von Rüdesheim. \*\* Nur an Sonn- und Feiertagen von Rüdesheim.

**Rhein-Dampfschiffahrt.**

**Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.**

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4 („Sausa“ und „Niedertal“), 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 3/4 („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr („Rhein“ und „Drachensfels“) bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz und 5 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 1/4 und 8 3/4 Uhr Morgens. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bidel, Langgasse 20. 182

**Bessische Ludwigsbahn.**

**Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.**

| Abfahrt von Wiesbaden: | Ankunft in Wiesbaden:   |
|------------------------|-------------------------|
| 515 738 823 1112 3 635 | 76 101 1245 434 820 931 |

**Richtung Niedernhausen-Limburg.**

| Abfahrt von Niedernhausen: | Ankunft in Niedernhausen: |
|----------------------------|---------------------------|
| 6 824 858 1213 350 737     | 636 922 126 344 751 816   |

**Richtung Frankfurt-Limburg.**

| Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):                  | Ankunft in Frankfurt (Fahrth.): |
|---|---------------------------------|
| 74 88 1055 1215* 231 252**                        | 633* 737 1030 119 24* 455       |
| 48* 610 718** 1026* (Sonntags bis Niedernhausen). | 618* 83** 838 953               |

\* Nur bis Biebrich. \*\* Nur bis Niedernh.  
\*\*\* Nur an Sonn- u. Feiertagen bis Niedernh.

**Richtung Limburg-Frankfurt.**

| Abfahrt von Limburg:    | Ankunft in Limburg:     |
|-------------------------|-------------------------|
| 513 759 1033 231 659 75 | 75* 929 943 117 455 833 |

\* Nur von Niedernhausen.

**Eilwagen.**

Abgang: Morgens 9<sup>45</sup> nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Bahn und Wehen); Abends 6<sup>20</sup> nach Schwalbach, Bahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8<sup>30</sup> von Wehen, Morgens 8<sup>30</sup> von Schwalbach, Abends 4<sup>50</sup> von Zollhaus und Schwalbach.

**Fahrradbahn nach dem Nidertal.**

Von Rüdesheim bergauf: 740, 820, 9, 940, 1020, 11, 1140, 1220, 125, 2, 240, 320, 405, 440, 520, 6, 640, 720.  
Von Ackmannshausen bergauf: 810, 9, 1020, 1140, 1235, 115, 210, 3, 320, 430, 540, 625.

**Fremden-Führer.**

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Orpheus und Eurydice“.  
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.  
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert.  
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.  
Circus Schumann. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.  
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.  
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

**Auszug aus den Civilstands-Registern  
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 8. Sept.: Dem Schuhmacher Heinrich Reiz e. L., N. Wilhelmine Dorothea Syllaue. — Dem Hautboist-Sergeanten Friedrich Kathe e. S. — Am 5. Sept.: Dem Kellerer Wilhelm Carl e. S., N. Johann Friedrich. — Dem Lithographengehilfen Carl Geste e. S., N. Carl Joseph Theodor. — Dem Wirth Philipp Willenberger e. L., N. Ella Martha. — Am 6. Sept.: Dem Restaurateur Philipp Wolf e. L., N. Philippine Wilhelmine Sophie. — Dem Schuhmachergehilfen August Fröhlich e. S., N. Wilhelm Adolf Maximilian. — Am 7. Sept.: Dem Eisenbahnarbeiter Johann Mondorf e. L., N. Anna Margarethe Philippine Louise. — Am 8. Sept.: Dem Schuhmacher Christian Michel e. L., N. Bina Elisabeth Johanna. — Am 9. Sept.: Dem Maurergehilfen Wilhelm Hafenerger e. i. S.

Aufgehoben. Der Spenglergehilfe Carl Theodor Georg Marck von Kirberg, Kreises Limburg, wohnh. dahier, und Mathilde Schmidt von hier, wohnh. dahier. — Der Buchbindergehilfe Franz Rupprecht von Fürth im heilsichen Odenwalde, wohnh. dahier, und Elisabeth Marie Wilhelmine Bad von hier, wohnh. dahier. — Der Droguist Carl Wilhelm Friedrich Häufer von Sonnenberg, wohnh. dahier, und Josephine Catharine Clara Antonie Jacob von hier, wohnh. dahier. — Der Harnschneidergehilfe Heinrich Ludwig Christoph Lambach von Meensen, Kreises Göttingen, wohnh. dahier, und Martina Sachs von Burgjoh, Kreises Gelnhausen, wohnh. dahier. — Der künftiger Wilhelm Heinrich Christian Holtmann von hier, wohnh. dahier, und Elisabeth Amendt von Wertheim im Großherzogthum Baden, wohnh. dahier. — Der Eisengießer Johann Heinrich Carl Distel von Michelbach im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und Marie Oster von Oberbrechen, Kreises Limburg, wohnh. dahier.

Verhehlicht. Am 8. Sept.: Der Buchbindergehilfe Carl Ludwig Knopf von Raibstadt, Kreises Mosbach im Großherzogthum Baden, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Henriette Johanna Christiane Erbel von hier, bisher dahier wohnh. — Der Schuhmachergehilfe Philipp Julius Kugelstadt von Neuhof im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und Anna Marie Ehrhardt von Niedernhausen im Untertaunuskreise, jetzter dahier wohnh.

Gestorben. Am 8. Sept.: Der verw. Ladrer Johann Ludwig Sator, alt 74 J. 14 L. — Auguste, geb. Trapp, Ehefrau des Rentners Ludwig Hartmann, alt 47 J. 11 M. 26 T. — Am 9. Sept.: Wilhelm Christian, Zwillingsohn des Tagelöhners Joseph Vert, alt 1 J. 1 M. 8 L. — Martin, S. des Holzbildhauergehilfen Philipp Bernis, alt 7 M. 25 L. — Am 10. Sept.: Georg Wilhelm, S. des Harnschneidergehilfen Heinrich Best, alt 1 J. 1 M. 10 L. — Johanna Mathilde, geb. Jacobien, Wittve des Kaufmanns Carl Sack von Danzig, alt 69 J. 2 M. 17 L.

Königliches Standesamt.

## Acker-Verpachtung.

Freitag den 14. d. Mts. Vormittags 9 Uhr werden die mit Ende l. J. leihfälligen Domänen-Grundstücke hiesiger Gemarkung, belegen in den Distrikten:

- „Rechts dem Schiersteinerweg“,
- „Hinter Ueberhoben“,
- „Schwalbacher Chaussee“,
- „Geisheid“,
- „Weidenstadterweg“,
- „Ueberried“,
- „Hegelberg“,
- „Höbern“,
- „Alter Ergerzierplatz“.

im Ganzen enthaltend 7 Hectar 57 Ar 19,50 Qu.-M., anderweit auf 12 Jahre parzellenweise an Ort und Stelle verpachtet werden. Zusammenkunft auf der Schiersteiner Straße.

Wiesbaden, den 10. September 1888.

320 Königl. Domänen-Rentamt.

## Aufforderung.

Die Versicherung von Gebäuden gegen Feuerschaden betreffend.

Die Eigenthümer der in hiesiger Stadigemarkung belegenen Gebäude werden unter Hinweis auf das Reglement vom 6. Mai 1887, dessen Bestimmungen in vielen Beziehungen im Vergleich zu denjenigen des früheren Reglements für die Versicherten bezüglich der Classeneintheilung der Gebäude und deren Heranziehung zu den Beiträgen günstiger sind, hierdurch ersucht, Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Gebäude-Versicherungen, insbesondere wegen Aenderung der Classenzutheilung, sowie wegen Aufnahme von Gebäuden in die Nassauische Brand-Versicherungsanstalt für die Zeit vom 1. Januar 1889 an schriftlich einzureichen, oder im Rathhause, Zimmer No. 53, bis zum 31. October d. J. zu Protocoll erklären zu wollen.

Die nach dem 1. November d. J. angebrachten Anträge auf Aenderung der Classenzutheilung sind von der Berücksichtigung für das Jahr 1889 ausgeschlossen.

Begründete Anträge auf Aenderung der Classenzutheilung verursachen den Versicherten keine Kosten, während auf unbegründete Anträge, sofern durch deren Prüfung der Brand-Versicherungsanstalt Kosten entstanden sind, die Bestimmung des Schlusssatzes, des §. 6 des Tarifs vom 20. October 1887 für die Erhebungen von den Versicherungsnehmern gemäß §. 36 des Reglements Anwendung finden muß.

Der Oberbürgermeister.  
J. V.: Heß.

Wiesbaden, 1. September 1888.

## Mittelschule an der Lehrstraße.

Das Winter-Semester beginnt Montag den 17. September Morgens um 9 Uhr.

An- und Abmeldungen nimmt der Unterzeichnete im Schulhause, Eingang rechts, Zimmer No. 18, am Samstag den 15. d. M. Morgens von 8—11 Uhr entgegen.

Der Hauptlehrer.  
Ph. Ferber, Rector.

## Markt-Mittelschule.

Das Winter-Semester beginnt Montag den 17. Sept. Morgens 9 Uhr. Die Mitglieder des Collegiums werden gebeten, um 8 1/2 Uhr zusammenzutreten. Anmeldungen neu eintretender Schüler und Schülerinnen nimmt der Unterzeichnete Samstag den 15. September Vormittags von 8 bis 12 Uhr im Zimmer No. 13 der Marktschule entgegen.

Müller, Hauptlehrer.

## Wiesbadener Sterbe-Kasse,

vormals

## Bürger-Kranken-Verein.

206

Durch Beschluß der General-Versammlung ist für die Zeit bis 1. October cr. für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, unentgeltliche Aufnahme. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Gasteler, Ellenbogengasse 10, Güttler, Wellstrichstraße 20, Löffler, Lehrstraße 2, Malsy, Adolphstraße 16, Schmitt, H. Webergasse 21, Berlebach, Mauergergasse 9, Rösch, Webergasse 46, sowie Herr Director W. Bausch, Armen-Augen-Hellanstalt.

## Herren-Hemden

nach Maass in bester Ausführung billigst.

2021 H. Reifner, Taunusstrasse 23.

## M. Auerbach,

## Herrnschneider,

Delaspéestrasse I, am „Central-Hotel“,

zeigt den Empfang 4388

sämmtlicher neuen Stoffe für die kommende Saison

hiermit an und empfiehlt

Winter-Anzüge aus deutschen Modestoffen zu Mk. 65 und höher,

Winter-Anzüge aus Fantasie- und Kammgarn-Stoffen zu Mk. 75 und Mk. 80.

Winter-Anzüge aus Cheviot zu Mk. 75 bis Mk. 80.

Winter-Paletots zu Mk. 75 bis Mk. 85.

Hosen von Mk. 18 bis Mk. 27.

Die Maassarbeiten zeichnen sich aus durch geschmackvolle Form, gediegene und feinste Ausarbeitung und die Firma garantirt tadellosen Sitz, sowie die Haltbarkeit der Stoffe.

## Ed. Meyer

Kupferschmied,  
Häfnergasse 10,  
empfehlte 19225

messingene  
Zeppich-  
Stangen

und patentirte, sowie gewöhnliche Defen dazu.



Junge Möpse, garantirt reine, englische Masse, sind preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 4575

## Harmen's Patent selbstthätige Waschmaschine.



Vertreter: E. Schött, Nengasse 11.

Waschproben finden täglich von 9—11 Uhr im Ladenlokale statt. — An Nachmittagen kann eine Maschine auf Wunsch unentgeltlich zu Versuchen abgegeben werden. 2604

**Für eine junge Dame,**  
welche zur Kräftigung ihrer Gesundheit den Winter in Wiesbaden zubringen soll,

### wird eine Pension gesucht,

in welcher dieselbe völligen Familienanschluss hat und Gelegenheit findet, sich im Haushalt zu vervollkommen. Offerten mit Preisangabe unter **L. 935** an **Haasenstein & Vogler** in **Cassel**. (H. 62909 k.) 247

## Immobilien, Capitalien etc.

Billen und herrschaftliche Besitzungen, Hotels, Gastwirthschaften, sonstige Geschäfts- und Privathäuser hier und auswärts, Bergwerke, Fabriken, Hofgüter, Liegenschaften jeder Art, Pachtungen, Theilhaltungen u. u. empfiehlt und übernimmt das schon lange bestehende und bekannte **Immobilien-Geschäft von Jos. Imand**. Bureau: Schützenhofstraße 1. 69

Ein großes **Edhaus** in bester Geschäftslage, als Hotel oder zu **Bäden** geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 28738

### Zu verkaufen.

Ein **Haus**, mitten in der Stadt, mit großer Thorfahrt, Stallung, Remise, Werkstätte mit langjährigem Geschäft, ist unter guten Bedingungen sogleich zu verkaufen. Näh. Exped. 2017

**Hypotheken-Capitalien** zu 4, 4½ und 5% werden stets nachgewiesen durch **Heh. Heubel**, Leberberg 4. 15991  
**5000 Mk.** auf gute Nachhypothek, — **28,000 Mk.**, sowie **17,000 Mk.** auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. bei **Chr. Louis Häuser**, Wellrißstraße 6. 4568

## Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine **Kleidermacherin** mit Maschine sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Nerostraße 36, Vorderh. Dachl.

Eine perfecte **Schneiderin** empfiehlt sich für in und außer dem Hause. Näh. Gustav-Adolfstraße 10, 2. Stod. 4571

Ein **geb. Mädchen** von achtbarer Familie sucht Stelle bei einer feinen Herrschaft auf 1. October. Näh. „Villa Carola“, Wilhelmsplatz 4.

E. Frau f. Beschäftigung im Waschen u. Putzen. N. Stiffstr. 8, Stb.  
Ein Mädchen von 20 Jahren sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zur Stütze der Hausfrau in einer kleinen Familie Stellung. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Näh. Nerostraße 22, Seitenbau rechts, 1.

Ein junger **Kaufmann** sucht per 1. October resp. später Stellung für hier oder in der Umgegend. Näh. Exped. 4101

Personen, die gesucht werden:

**Schug's Stellen-Bureau** befindet sich jetzt **Kirchgasse 2b**, Seitenb. 3917

Ein tüchtiges, arbeitsames **Ladenmädchen** in eine feine Conditorei gesucht. Näh. Exped. 3760

Ein **reines Ladenmädchen** gesucht Kirchgasse 15 im Metzgerladen. 4485

**Lehrmädchen, Claes**, Bahnhofstraße 5. 4545

Eine tüchtige **Modrapirerin** und **Rafferin** nach **Mainz**, Gärtnergasse 1, gesucht.

Eine Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, sogleich oder auf 15. September gesucht. Näh. Exped. 4527

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird sofort gesucht Nengasse 22, Metzgerladen. 4384

Ein evang. Mädchen, welches selbstständig in der feinstädtischen Küche ist, auch Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Wilhelmstraße 15, 3. Etage.

Ein **ordentliches Mädchen** gesucht bei **Gärtner Sachsenweger, Leberberg 11**. 4533

Ein tüchtiges, braves Mädchen für Küche und Hausarbeit in eine kleine Familie gesucht Kirchgasse 40, 1. Stod. 4554

Kräftiges, williges Mädchen gesucht Metzgergasse 22. 4531

Ein einfaches, reinliches Mädchen zum 1. October gesucht Dogheimerstraße 24 im Seitenbau. 4486

Ein braves, gefetztes Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Näh. Kl. Kirchg. 1, I. links.

Ein starkes, tüchtiges Hausmädchen gesucht Louisenstr. 10. 4552

**Gesucht 20—30 Mädchen zu 15, 18 und 20 Mk. Lohn monatl., Haus- und Küchenmädchen, Zimmermädchen, f. Hausmädchen, Mädchen, welche bürgerl. kochen können und solche als allein durch Frau Schug, Kirchgasse 2b, Sinterh. 4487**

## Gesucht

ein junger Mann behufs Ausbülfe schriftlicher Arbeiten. Offerten unter **X. 4** an die Exped. d. Bl. erbeten. 4473

**Formier**, tüchtige und solide **Accordarbeiter**, finden dauernd lohnende Beschäftigung bei

**Louis König,**

**Eisen-Stahlfaçon-Metallgießerei,**  
Dogheimerstraße 48d. 4448

Ein tüchtiger **Lackirergehülfe** sofort gesucht.

**F. Elsholz**, Lackirer, Nerostraße 23. 4275

## Tüchtige Asphaltstreicher

somit gesucht bei **A. Regner & Co. in Mainz**, (No. 19925.) bot. Garten 2<sup>o</sup>/10. 95

Ein **Lackirerlehrling** gesucht Steingasse 13. 4537

Gesucht zum 1. October ein **gut empfohlener, herrschaftlicher Diener**, welcher gleichzeitig Pferde zu pflegen und zu putzen versteht. Offerten nebst Zeugnissen unter **G. S. 51** an die Exped. d. Bl. 4236

**Gesucht** zum 1. October ein **Herrschaftsdieners** in allen Hausgeschäften auf's Beste bewandert ist. Nur solche mit vorzüglichen Zeugnissen und Empfehlungen mögen sich melden. Näh. Exped. d. Bl. 4574

Ein **Hausbursche** per sofort gesucht.

**J. C. Bürgener**, Hellmundstraße 35. 4551

Ein tüchtiger **Ackerknecht** sofort gesucht bei **W. Kimmel**, Moritzstraße 29. 3701

Ein Kind wird von einem kinderlosen Ehepaar in Pflege oder gegen einmalige Entschädigung zu adoptiren gesucht. Näh. Exped. 4573

**Mitdeutscher Porzellan-Ofen**, wenig gebraucht, billig zu verkaufen Schlichterstraße 19, Parterre. 2787

Ede des Schiersteinerwegs und der Wörthstraße ist gute Gartenerde und Lehm unentgeltlich abzuholen. 4557

## Unterricht.

### Gewünscht eine geprüfte Gouvernante

für in's Ausland, die der deutschen, französischen und englischen Sprache, sowie des Klaviers vollständig mächtig ist, muß Referenzen 1. Classe haben. Offerten und Referenzen wolle man gef. unter **A. B. C. 100** an die Exped. d. Bl. einsenden.

Ein deutscher Gelehrter wünscht mit einem gebildeten Franzosen u. Engländer Conversation auszutauschen. Adresse nennt die Exped. d. Bl. 4560

**M. de Bostel** enseigne le français, Weilstr. 4, II. 13679  
A Certificated Englishwoman teaches her own **Language, Literature and History**. Understands French, German and Italian. Address „Cambridge“ Expedition.

**Wanted by an English lady an English nurse to take charge of a baby ten months old. Must be a good needle-woman. Apply between 10 and 12 o'clock 55 Adelhaidstrasse, 1<sup>st</sup> Etage.**

### Institut zur gründlichen Erlernung des Bitherspiels

von

**Alfred von Goutta,**

Nerostraße No. 11a.

Beginn des neuen Schuljahres am 1. October. Anmeldungen erbeten bis zum 20. September c. 3966

### Auguste Kunz, Klavierlehrerin,

Schwalbacherstrasse 12, II. 4120

**Unterricht** in Clavierspiel, Ensemblespiel (auch auf zwei Flügeln) und Gesang ertheilt  
Capellmeister **Arthur Smolian**, Adolphsallee 49.  
Sprechzeit: 1 bis 3 Uhr. 3786

## Wohnungs-Anzeigen.

### Angebote:

Die **Villa Diebricherstraße 4b**, 12 Zimmer nebst Badezimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten, gesunde, staubfreie Lage, auch sehr geeignet für ein Pensionat, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 26515

Bleichstraße 31 schön möbl. Parterrezimmer zu verm. 4474

Castellstraße 6 ist ein Zimmer zu vermieten. 4558

Delaspöstraße 3 (Central-Hotel) ist der 4. Stock, 3 Zimmer und Küche, per 1. October zu vermieten. Näh. Bel-Etage bei Herrn **G. Mahr**. 2054

### Elisabethenstrasse 23

ist das abgeschl., gut möbl. Hochparterre, 3 Zimmer mit Balkon, eingerichteter Küche, Keller und Mansarde zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 3900

Frankenstraße 22e 1 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näh. 1 Stiege. 4476

### Gustav-Adolphstraße 7,

in meinem neuerbauten Hause, ist noch eine Etage von 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. Näh. bei H. Wollmerscheidt, Gustav-Adolphstraße 10, P. 2582  
Selenenstraße 11, I, 1 möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 4445

**Sellmundstraße 32** möbl. Zimmer auf sogleich zu verm. 976  
Sirsgraben 26 ist ein freundlich möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten. 4427

**Kapellenstraße 16** möblirte Zimmer zu vermieten. 3047

**Kapellenstrasse 67**, ist schönes, herrschaftl. Hochparterre, vom Herbst an zu vermieten. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller u. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

Karlstraße 5, 1 St. l., ist ein fein möbl. Wohnzimmer mit Cabinet an einen Herrn zu vermieten. 2233

**Kirchgasse 49** ist eine schöne Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. October, auch früher, an eine ruhige Familie zu vermieten. 4134

Langgasse 26, Eingang Kirchofsgasse 2, ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. im 2. Stock rechts. 3366

Müllerstraße 10 ist eine Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. daselbst. Anzusehen von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. 2128

Nicolassstraße 24 ist eine Souterrain-Wohnung, unterkellert, 4 große Zimmer, Cabinet, Balkon und Zubehör, die hinteren 3 Zimmer einer Parterre-Wohnung gleichkommend, oder auch die 2 vorderen Zimmer davon getrennt, für ein Bureau vorzüglich geeignet (seither Bau-Bureau) per 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 1638

Nieinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Souterrain. 10160

Nieinbahnstraße 5 ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Souterrain. 23054

Nöbera Mee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näheres Nöberallee 30, Parterre. 615

**Nömerberg 14** ist eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten.

Schulberg 21 (nahe der Langgasse) 2 Wohnungen mit je 2 Zimmern, Kofen, Küche, Keller im Seitenbau, Mitgebrauch des Bleichplatzes, Waschküche auf 1. Oct. zu vermieten. 3813

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Tannusstraße 57 möblirtes Zimmer zu vermieten. 4463

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 1. Stock ist sofort billig zu vermieten. Näh. Exped. 3757

Eine Diebelwohnung, 3—4 Zimmer, Küche, Glasverschluss, ist an ruh. Leute billig zu vermieten. Näh. Nicolassstr. 19, Part. 4127

**Möblirte Bel-Etage** ist zu vermieten Louisenstraße 3. 4250

**Möblirte Wohnung Adelhaidstraße 16.** 25107

**Hübsch möblirte Zimmer billig** zu vermieten Selenenstraße 13, 2. Etage. 4508

Für 80 Mark monatlich sind in einer Bel-Etage zwei schöne, große, hübsch möblirte Zimmer (Salon, Schlafzimmer) sofort zu vermieten. Näh. Exped. 234

Ein möbl. Parterre-Zimmer auf 1. October oder 15. September zu vermieten Drantienstraße 8. 3584

Gutmöblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Frankenstraße 6, 2 St. 4524

Schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 53, II. 3213

Möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 49, 3. Stock. 4442

Eine heizbare Mansarde zu vermieten Nöberstraße 6. 4539

**Zwei anständige Leute erhalten schönes Logis Moritzstraße 1, 3. Stock bei Baum.**

Zwei reinl. Arbeiter erh. billig Logis N. Schwalbacherstraße 5. 4404

Zwei Arbeiter erh. Kost u. Logis Waltramstraße 29, Stb., II. 3567

## Unter flatternden Fahnen.

Von Detlev Freiherrn von Siliencron.

(Schluß.)

Das letzte Theilchen der Sonnenscheibe zwischen schwefelgelben Abendwölkchen war eben verschwunden. Der ganze Himmel

leuchtete dunkelroth im Abglanz der brennenden Dörfer. Auch schien er das Blut der Erschlagenen zu spiegeln.

Der Feind war auf allen Enden zur Flucht getrieben.

Ich hatte mich nach dem Aufbruch aus dem eroberten Dorfe bald wieder mit meiner Compagnie allein gefunden. Schien es doch an diesem Tage, als wenn Jeder für sich, Einer für Alle, Alle für Einen gekämpft hatten.

Als die Dunkelheit eintreten wollte, gelang es mir noch kaum, einen inselartigen Erdenbruch, der rings von einer Sandwüste umgeben war, zu erreichen. Hier lag schon Alles durcheinander, und Mancher traf hier noch im Laufe des Abends und der Nacht ein. Die Ahnung, daß hier Wasser in Hülle und Fülle zu haben sei, hatte die Annäherung instinctmäßig bewirkt.

„Gewehr ab. Setzt die Gewehre zusammen,“ und Jeder fiel da auf die Erde, wo er stand. Ich selbst legte meinen Kopf auf das eine Ende einer gefällten und schon abgeschälten Birke. Ich konnte nicht sofort einschlafen. Die Aufregung war zu groß gewesen. Allmählich begann es, sich überall zu rühren. Kleine Koch- und Wärmefeuere beleuchteten hier und da im Busch die Stämmchen der Erden und die sie umstehenden und umstehenden Mannschaften. Am anderen Ende meiner Birke merkte ich am Rütteln meines Kopfes, daß die Leute an dieser Stelle ihre Kaffeebohnen mit Steinen zerleinerten. Klar, im letzten verlassenen Abendlicht, schien die abnehmende Sichel des Mondes durch das Wälbchen. Obgleich ich die Augen geschlossen hatte, konnte ich, wohl wegen der großen gehaltenen Erregung, nicht einschlafen. Im Halbtraum hörte ich, wie Pferdegetrappel sich mir näherte und bei mir anhält. Durch meine halbgeöffneten Lider erblickte ich auf einem großen, langgestreckten, starkknöchigen Gaul einen alten General. Sein weißer zerzauster Schnurrbart bedeckte die Rippen ganz. In seiner Begleitung war ein Generalstabs-Offizier. Zu diesem sagte er: „Weiter, lieber Ernesti, kommen wir heute doch nicht. Die Nacht ist hereingebrochen. Wir werden wohl oder übel hier campiren müssen.“

Darauf stiegen die Herren ab. Der General nahm das rechte Vorderbein seines Pferdes in die Höhe und untersuchte den Huf. Dann rief er: „Wanzleben!“

Eine Stimme antwortete: „Euer Excellenz?“ und zugleich erschien ein Husar.

„Sorgen Sie zuerst dafür, Wanzleben, daß die Pferde Wasser bekommen.“

Der starkknöchige Gaul des Generals, die Mähne hehend, die Leisten wie gähmend auseinanderreißend, schnubberte, als wenn er die Worte seines Herrn verstanden hätte. Nun wurden die Satteltaschen abgeschneilt, die Mäntel ausgebreitet. Darauf legten sich die Weiden neben mich auf die Birke. Ich war dermaßen ermattet, daß ich nicht aufgesprungen. Das Klopfen der Steine am anderen Ende ging seinen Weg. Auch der General und Ernesti schienen nichts zu spüren. Als diese eben eingeschlafen, wieherte hell, auf mich zukommend, wieder ein Pferd und hielt gleichfalls in unmittelbarer Nähe bei mir an. Es war ein außerordentlich starker Mänen-Offizier, der etwas Genuchhaftes hatte. Der Mond beschien ihn hell. Sein rundes Gesicht war hartlos und seine Widen, um den Sattel gepreßten Beine gleichen zwei vollgestopften Kornsäcken. „Jesses, Jesses,“ rief er, „schläft denn hier schon die ganze Gesellschaft.“ Und ein so unendlich gemüthliches, helles Lachen ertönte von ihm, daß ich meinen ersten Groll, den ich bei seinem Erscheinen gefühlt hatte, verschwendete. Vollends jetzt wach geworden, stand ich auf und begrüßte ihn. Nachdem wir uns bekannt gemacht hatten, stieg er ab, und legte sich, nachdem ich ihm von der Anwesenheit des Generals gesagt hatte, ruhig neben uns.

Meine Kerls kamen, einer nach dem andern, zu mir, um mir in ihren Kochgeschirre bedeckten Kaffee anzubieten. Ich konnte noch nicht einschlafen. Um mich herum beruch ein kleiner langhaariger, schwarzer Pintscher, der einem Teufelchen glich, jeden von uns. Er lagte auf dem linken Hinterbeinchen, und ich bemerkte an dieser Stelle getrockneten Staub mit Blut vermischt. Dann war er verschwunden. Nun fiel ich in einen unruhigen Schlaf und träumte das wirrste Zeug. Als ich erwachte, es mochte Mitternacht sein, hörte ich außerordentlich stark in meiner Nähe schnarchen. Zugleich sah ich Behrens, der sich irgendwo gebettet haben mochte,

um uns herum schleichen; er beugte sich zu jedem hinab, um den Thäter zu entdecken. Beim General hatte er gefunden, was er suchte, und diesen, im Schatten der Bäume nicht erkennend, rüttelnd, sagte er, „aber das geht wirklich nicht mehr an, Herr Kamerad.“ Der alte Herr erhob sich etwas schlaftrunken und sagte traumverwirrt: „Ich habe doch befohlen, daß die dritte Division bei Petit St. Arnold . . . Ah so (etwas erregt), was ist, was ist.“ Er erhob sich bei diesen Worten ganz in die Höhe, so daß die breiten rothen Streifen seiner Hose durch einen Mondenstrahl hell erleuchtet wurden. Premier-Lieutenant Behrens ersah sofort, wen er vor sich hatte; doch ohne die Geistesgegenwart zu verlieren, sagte er: „Ah verzeihen Excellenz, ich glaubte schießen . . . schießen . . .“

„Ah was,“ antwortete ein wenig grob die Excellenz, „schießen, schießen . . . hier wird jetzt geschlafen . . . legen Sie sich nur wieder auf's Ohr, mein junger Herr Kamerad, und seien Sie nicht so erregt. Und wenn Sie sich nun wieder niederstrecken, so bitte ich Sie, Ihr Schnarchen von vornhin einzudämmen. Das kann ich auf den Tod nicht ertragen.“ Behrens schlich sich etwas beschämt wieder von dannen.

Was war das? Klang nicht ein leises Wimmern und Stöhnen zu mir her? Ich stand auf und suchte die Stelle im Gehölz, von woher die Klage töne mein Ohr trafen. Ich hatte sie bald gefunden. Ein Jäger vom 41. Bataillon lag dort schwer verwundet. Ich beugte mich zu ihm nieder und gab ihm aus meiner Feldflasche zu trinken. Mit leiser Stimme, so daß ich mein Ohr an seinen Mund neigte, lächelte er: „Meine alte Mutter — wird sich freuen — beim Abschied — sagte sie — liebe Dein Bataillon bis in den Tod.“ Und leiser werdend: „Marie — soll — meine Uhr“ — Er lehnte sich in meinen linken Arm zurück. Seine Hände umfaßten meine Rechte. Sein letzter Hauch: „Mutter, Mutter — daß Du bei mir bist.“ Noch lag er wohl zehn Minuten in meinem Arme. Ich rührte mich nicht. Und dann war er hinüber . . .

Als ich weiter wollte, fand ich dicht neben ihm einen Offizier von demselben Bataillon. Er lag platt auf dem Gesicht, die Arme ausbreitend. Die linke Hand hatte sich in Moos eingekrampt, die Rechte umklammerte eisern den Säbelgriff. Neben seinem Kopfe sah der kleine schwarze Pintscher und leckte ihm das linke Ohr. Er hatte seinen Herrn gefunden. Als ich mich näherte, fiel mir das Hündchen beißend in die Stiefelabsätze. Aber ich mußte wissen, ob nicht noch Hilfe retten könnte, und drehte beiseite, ohne mich an das Köterchen und seine Angriffe zu kehren, den Körper um. Ein unendlich jugendliches Gesicht, schon erkaltet, zeigte sich mir. Zwischen den gebrochenen Augen erblickte ich einen kleinen Streifen der dunkelbraunen Pupille.

Der Morgen war angebrochen und eine Schwarzdroffel stütete unbekümmert ihre treuherzige Melodie.

Auf meinen Platz zurückgekehrt, fand ich hier Alles schon in reger Bewegung. Alle gönnten sich bei der reichlichen Wasserfülle das Labfal einer Waschung. Der dicke Mänen-Offizier hatte sich bis auf die Hüften entblößt und ließ sich aus Kochgeschirren begießen. Von der feisten, fetten Brust tropfte es da wie bei einer Ente. Dabei lachte er unaufhörlich in äußerst gemüthlicher Weise.

Lieutenant Kühne erschien bei mir. In der Hand führte er das Theebrettchen: „Herrn Hauptmann vielleicht ein Gläschen Cantenac gefällig? Ein Bröddchen mit Hamburger Rinderzunge gefällig? Von Borchardt, kann wirklich empfehlen.“ Ich winkte mit den Augen, daß er zum General gehen möge. „Euer Excellenz vielleicht ein Gläschen Cantenac gefällig? Ein Bröddchen mit Hamburger Rinderzunge vielleicht? Alles von Borchardt. Kann wirklich empfehlen . . .“ „Sind Sie denn besessen, Baron, Herr Lieutenant? Ja, Borchardt, Borchardt, da sah ich jetzt allerdings lieber . . . nun denn, wir sind Alle Menschen. Ich nehme es dankend an.“ Und dabei den Kopf ein wenig nach hinten beugend, setzte er das Gläschen an den Mund, so daß wir die Muskeln und Ader des langen, hageren Halses sehen konnten. Bald war Alles auf der Suche nach seinem Truppentheil. Schon nach einer Stunde hatte ich mein Regiment gefunden. Die Fahne hochschwingend, die ich an einem Erkenaste befestigt hatte für den zerflossenen Schaft, trafen wir uns.

Dann zogen wir weiter, hitzig dem Feinde nach.